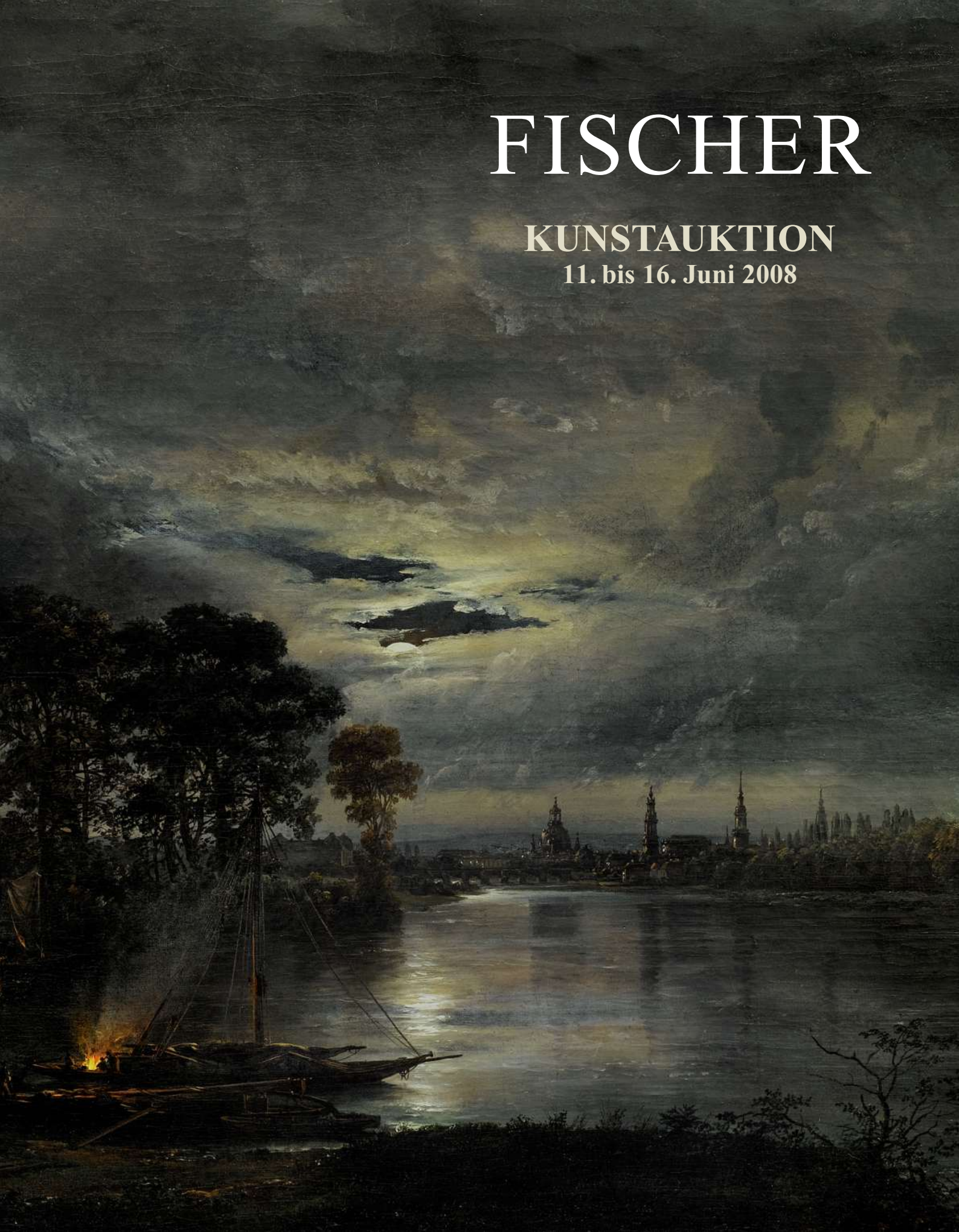


FISCHER

KUNSTAUKTION

11. bis 16. Juni 2008



Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.

Auktion

Mittwoch, 11. Juni 2008

Nachmittag

Vorbesichtigung

31. Mai bis 8. Juni 2008

Montag bis Sonntag, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Nächste Termine

Verkaufsausstellung

Christoph Steineman (Stoneman)

«Comic Abstraction»

1. bis 11. Juli 2008

Sommerferien: 12. Juli bis 3. August 2008

Auktion antiker Waffen & Militaria

Auktion: 11. bis 13. September 2008

Vorbesichtigung: 1. bis 8. September 2008

Kunst- und Antiquitätenauktion November 2008

Auktion: 12. bis 14. November 2008

Vorbesichtigung: 1. bis 9. November 2008

*Für Begutachtungen, Schätzungen und Einlieferungen
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung, damit
wir die entsprechenden kunsthistorischen Recherchen vornehmen können.*

Kunst- und Antiquitätenauktionen

Katalog I

Moderne & zeitgenössische Kunst
Moderne & zeitgenössische Arbeiten auf Papier
Photographie
Russische Kunst

Katalog II

Bedeutende Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.

Katalog III

Skulpturen, Kunstgewerbe, asiatische & aussereuropäische Kunst, Antiken, Einrichtungsgegenstände,
Gemälde Teil II, Arbeiten auf Papier, Schmuck, Taschen- & Armbanduhren

Auktion

11. bis 16. Juni 2008

Vorbesichtigung

31. Mai bis 8. Juni 2008

Montag bis Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr

Mitarbeiter Galerie Fischer

Katalogbearbeitung

Dr. Christine Szkiet

Madeleine Danioth

Dr. Kuno Fischer

Trude Fischer

Bettina Grüter

Nina Jaklic

Beatrix Korber

lic. phil. I Ricarda Pätz

Arnold Röthlin

Auktionator und Geschäftsführer

Dr. Kuno Fischer

Administration

Bettina Grüter

Valérie Matzner

Vanessa Etterlin

Fotos

Dany Meyer und Galerie Fischer

Hinweise

Bieternummern

Für die Auktion werden Bieternummern verwendet. Wir bitten die Bieter, entweder während der Vorbesichtigung oder vor der Auktion ihre Bieternummer am Empfang zu verlangen.

Schriftliche Gebote

Sollten Sie verhindert sein an der Auktion persönlich teilzunehmen, steht Ihnen die Möglichkeit des schriftlichen Gebotes mit dem im Anhang eingebundenen Auftragsformular kostenlos zur Verfügung. Dieses Formular können Sie uns per Post oder per Telefax übermitteln. Das schriftliche Gebot muss 24 Stunden vor der Auktion bei uns eingegangen sein.

Telefonische Gebote

Wir akzeptieren in beschränktem Ausmass telefonische Bieter. Diese müssen sich mittels dem im Anhang eingebundenen Auftragsformular mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich anmelden. Zur Sicherheit empfehlen wir die Abgabe eines schriftlichen Gebotes zusätzlich. Für die Wahrnehmung solcher Gebote, obwohl mit grösster Sorgfalt bearbeitet, können wir (aus technischen Gründen) keine Gewähr übernehmen.

Abwicklung

Die Galerie Fischer behält sich vor, bei Checkzahlung erst nach bankseitig erfolgter Überprüfung die ersteigerten Objekte auszuhändigen. Wir sind bemüht, ersteigerte Objekte nach Möglichkeit während und nach der Versteigerung auszuhändigen. Die Objekte sind bis spätestens zwei Wochen nach der Auktion abzuholen bzw. abholen zu lassen. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.30 Uhr.

Versand

Für den Versand der erworbenen Objekte im In- oder ins Ausland empfehlen wir Ihnen gerne verschiedene Speditionen. Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers.

Auktionsordnung

Mittwoch, 11. Juni 2008

09.00 Uhr	Gemälde Teil II	1501 – 1964
14.00 Uhr	Bedeutende Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.	1001 – 1345

Donnerstag, 12. Juni 2008

09.00 Uhr	Möbel	3501 – 3692
	Design	3693 – 3704
	Uhren	3705 – 3745
	Spiegel & Rahmen	3751 – 3774
	Leuchter	3781 – 3801
	Tapisseries & Teppiche	3811 – 3829
	Asiatische & aussereuropäische Kunst, Stammeskunst	3831 – 3971
	Antiken	3981 – 4079
	Skulpturen	4085 – 4148
14.00 Uhr	Moderne & zeitgenössische Kunst	1 – 129
	Moderne Arbeiten auf Papier, International	201 – 308
	Zeitgenössische Arbeiten auf Papier, International	401 – 429
	Photographie	501 – 504
	Moderne & zeitgenössische Arbeiten auf Papier, Schweiz	601 – 759
	Russische Kunst	801 – 841

Freitag, 13. Juni 2008

09.00 Uhr	Objets de Vertu, Volkskunst, Varia, Miniaturen	4151 – 4252
	Keramik & Porzellan	4261 – 4337
	Silber & Versilbertes	4341 – 4457
14.00 Uhr	Schmuck	6001 – 6572
	Taschen- und Armbanduhren	6575 – 6628

Montag, 16. Juni 2008

09.00 Uhr	Zeichnungen, Graphik 15.–19. Jh., Helvetica, Bücher	2001 – 2243
	Helvetica aus einer Schweizer Privatsammlung	2248 – 2320
	Autographen	2325 – 2399
14.00 Uhr	Glas aus einer Schweizer Privatsammlung	4461 – 4806
	Hinterglas & Buntscheiben	4811 – 4833
Stille Auktion		7001 – 8134

Stille Auktion» (Katalog III)

Auf die Kat.-Nr. **7001 bis 8134** (blaue Seiten) kann **nur schriftlich** geboten werden. Wir verweisen auf die «Bedingungen für die stille Auktion», abgedruckt hinten im Katalog. Die schriftlichen Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit **bis spätestens Sonntag, den 8. Juni 2008, 18.00 Uhr** (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein.

Mitgliedschaften der Galerie Fischer



Confédération Internationale des Négociants en Œuvres d'Art (CINOA)



**Kunsthandelsverband der Schweiz
Association des Commerçants d'Art de la Suisse**

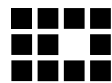


**Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler
Syndicat Suisse des Antiquaires et Commerçants d'Art**



**Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler der Schweiz
Syndicat de la Librairie Ancienne et du Commerce de l'Estampe en Suisse**

**VERBAND SCHWEIZERISCHER AUKTIONATOREN
VON KUNST UND KULTURGUT**



THE ART LOSS REGISTER

Helping the victims of art theft

Die Galerie Fischer Auktionen AG ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 2'000.– haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Dienstleistungen

Auktionen

Gerne nehmen wir einzelne Kunstwerke sowie ganze Sammlungen für unsere kommenden Auktionen entgegen. Einen besonderen Stellenwert hat bei uns die kunstwissenschaftliche Arbeitsweise. Im Rahmen der Auktionsvorbereitung steht die Begutachtung / Echtheitsabklärung, Provenienzabklärung und die Marktanalyse für wichtige Kunstobjekte im Vordergrund. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung. Unsere langjährige Erfahrung am Kunstmarkt und die Kontakte zu wichtigen Sammlern, Museumsvertretern, Kunstexperten, Kunstberatern und Kunsthändlern garantieren bei uns eine sehr gute Vermarktung bedeutender Kunstobjekte.

Schätzungen

Wir schätzen einzelne Kunstobjekte oder ganze Kunstsammlungen. Je nach Bedürfnis nehmen wir auch die folgenden Recherchen an die Hand: Marktanalyse, Provenienzabklärung, Begutachtung, Echtheitsabklärung, usw. Bei der Beurteilung verfolgen wir die Grundsätze einer kunstwissenschaftlichen Arbeitsweise und stützen uns auf unsere langjährige Erfahrung am Kunstmarkt.

Inventarisierung

Aktuell gehaltene Inventare sind Grundlage für Versicherung, Steuern, Erbteilung, Vermögensverwaltung usw. Sie sind Entscheidungsgrundlage für Kunstsammler bzw. deren Erben, institutionelle Kunstsammler, Künstler bzw. deren Erben, Anwälte, Treuhänder, Notare, Testamentsvollstrecker, Stiftungsräte, Behörden/Gerichte usw. Gerne erstellen wir detaillierte Verzeichnisse.

Art Research

Im Rahmen der Auktionsvorbereitung steht die Begutachtung/Echtheitsabklärung, Provenienzabklärung und die Marktanalyse für wichtige Kunstobjekte im Vordergrund. Im Laufe der Zeit hat sich in diesem Bereich eine eigenständige Dienstleistung herausgebildet, die von zahlreichen Sammlern, Institutionen, Erben, Anwälten, Treuhändern, Notaren, Testamentsvollstreckern, Stiftungsräten, Behörden/Gerichten im In- und Ausland immer wieder in Anspruch genommen wird.

Kunstberatung

Wir beraten zahlreiche private Kunstsammler bzw. deren Erben, institutionelle Kunstsammler, Künstler bzw. deren Erben, Anwälte, Treuhänder, Notare, Testamentsvollstrecker, Stiftungsräte, Behörden/Gerichte usw. in Fragen und Problemstellungen, welche das einzelne Kunstwerk oder ganze Sammlungen betreffen. Wir unterstützen unsere Klienten bzw. entwickeln mit ihnen Lösungen im Bereich Kauf und Verkauf von Kunstobjekten, Sammlungserweiterung, Bewertung von Kunstobjekten, Steuern, internationalen Transaktionen, Lagerung, Versicherungen, Recherche (Marktanalyse, Provenienzabklärung, Begutachtung, Echtheitsabklärung), Restaurierung, Regelung rund um Leihgaben, Katalogisierung, Nachlassplanung, Condition Reports, usw.

Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.

Auktion

Mittwoch, 11. Juni 2008

14.00 Uhr

Kat.-Nr. 1001–1345



1002

1002*

ITALIENISCHE SCHULE 16. JH.

Madonna mit Kind

Öl auf Lwd., auf Hartfaserplatte aufgezogen,

74 x 59 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1003

1003*

ITALIENISCHE SCHULE 16. JH.

Die Anbetung des Kindes

Rückseitig altes Sammlersiegel.

Öl auf Holz, die beiden Holzplatten geleimt und mit alter Leinwand unterlegt. 34,7 x 44,7 cm

CHF 7 000/9 000.–

EUR 4 400/5 650.–

1004

Kopie nach

FRANCESCO DI STEFANO

Florenz 1422-1457

Geschichte der Griselda (Decameron, X, 10)

Tempera auf Holz, 40 x 98,5 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1004



1005

1005
PHILIPP RENLIN
 Ulm 1545-1598/99

Bildnis eines gelehrten Patriziers vor einer Bibliothek

Verso auf der Leinwand undeutlicher Sammlerstempel.

Öl auf Lwd., 56,5 x 44 cm, doubliert

CHF 8 000/12 000.–
 EUR 5 000/7 500.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München 30. September 2007.

Nach freundlicher Auskunft von Ludwig Meyer dürfte das Gemälde "Bildnis eines gelehrten Patriziers vor seiner Bibliothek" um 1575 entstanden sein. Sehr wahrscheinlich gehörte die hier dargestellte Person zum Ulmer Patriziat. Philipp Renlin war von 1578 bis 1598 amtierender Stadtmaler Ulms und porträtierte verschiedene Patrizier. Nach Meyer "konnte der Maler anhand genau gleichartiger Porträts im Ulmer Museum" identifiziert werden (vgl. Gerald Jasbar/Erwin Treu, Bildhauerei und Malerei vom 13. Jh. bis 1600, Bestandskatalog I des Ulmer Museums 1981, Nr. 153: Bildnis des Eitel Eberhart Beserer von Thalfingen, 1575).



1006

1006
MEISTER DER VIERZIGER JAHRE
 Tätig in Antwerpen 1541/51

Portrait eines Adligen

Oben links bezeichnet "ANNO 1541(?) AETATIS SUAE 36.". Oben rechts ein Wappen.

Öl auf Holz, 65,5 x 51 cm

CHF 15 000/20 000.–
 EUR 9 400/12 500.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München 30. September 2007

Nach freundlicher Auskunft von Ludwig Meyer stimmt das Gemälde völlig mit einer Erstfassung überein, die 1927 bei Giroux in Brüssel versteigert wurde. Ihr Verbleib ist ihm nicht bekannt. Ferner fügt er hinzu: "Die Hinzufügung des Wappens in der Zweitfassung dürfte bedeuten, dass der adelige Herr damals geheiratet hat und dass beide Brautleute ihr Familienwappen auf ihren Porträtbildern anbringen liessen. Daher dürfte ein gleich grosses Bildnis der Ehefrau ebenfalls existiert haben (oder noch existieren). Der Porträtist, von dem wir nur den Notnamen haben, war einer der besten seiner Zeit..."



1007

1007*

HANS VON AACHEN

Köln 1552-1615 Prag

Porträt eines dunkelhaarigen, jüngeren Mannes mit weissem Spitzenkragen

Öl auf Lwd., 75 x 55 cm CHF 30 000/40 000.–
EUR 18 750/25 000.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 18. Januar 2008

*Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer:
"Es darf als sicher gelten, dass das Porträt zwischen 1592 und 1612 in Prag entstanden ist. So lange war Hans von Aachen (1594 vom Kaiser geadelt) der offizielle Porträtist Kaiser Rudolfs II. 1601 übersiedelte er ganz nach Prag und diente dem Kaiser bis zu dessen Tod 1612."*

"...Wenn man Adel und Militär weglässt, womit hier nicht zu rechnen ist, dann gehörte der dunkelhaarige Herr mit den sehr sprechenden Augen zur bevorzugten Umgebung von Kaiser Rudolf, das waren die Künstler und Wissenschaftler (teilweise auch obskurer Wissenschaften)".

"...Für Hans von Aachen typisch ist eine fast farblose Malerei bei seinen Porträts. Ein silbriger Schimmer über Haut und Stoffen ist zusätzlich ganz charakteristisch. Eine kühle Beleuchtung geht damit einher. Die Bildausschnitte und Formate sind immer so wie hier. Nimmt man alles zusammen, dann kann gesagt werden, dass es für Hans von Aachen als Maler des Bildes gar keine Alternative gibt. Er ist mit Sicherheit der Maler des Bildes.

Recherchen zur Identifizierung der porträtierten Person laufen noch. Eine andere Person, aber mit einer Kette und daran eine Medaille mit dem Bildnis Kaiser Rudolfs II. befindet sich im Louvre, Paris (Inv.Nr. M:I:821). Auffallend ist die gleiche Form des Kragens".



1008

1008*

**FRIEDRICH CHRISTOPH
STEINHAMMER**

Geb. wohl 1560/90, tätig 1608-1623

Pan und Syrinx

Öl auf Kupfer, 22 x 29,5 cm

CHF 30 000/40 000.–

EUR 18 750/25 000.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 28. September 2007

Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer: "... Steinhammer war ein rudolphinischer Künstler in Prag. Ein Aufenthalt in Nürnberg ist belegt. Sonst weiss man über den Künstler fast nichts. Er gilt noch immer als interessante Entdeckung.

Lediglich ein Datengerüst anhand seiner datierten Arbeiten gibt etwas Einblick in sein Leben..." Ludwig Meyer führt sieben Gemälde, die zwischen 1608 und 1623 entstanden sind, auf.

"Charakteristisch für Steinhammer ist insbesondere sein Kupferbild in der Prager Nationalgalerie von 1615, das bei den Frauen dieselbe Gesichts- und Körperbildung zeigt, wie das hier untersuchte Gemälde mit der Verfolgung der Nympe Syrinx.

Bei der Gestaltung des Flussgottes Ladon zeigen sich Ähnlichkeiten zur Prager Schule überhaupt, wie auch zu Rottenhammer. Die Zuweisung an Steinhammer halte ich wegen des Prager Bildes mit Diana und Aktäon für evident."

1009*

PETER PAUL RUBENS zugeschrieben
Siegen 1577-1640 Antwerpen

Bildnis einer italienischen Prinzessin

Entstanden um 1606.

Öl auf Lwd., 76 x 63 cm, doubliert

CHF 250 000/350 000.–

EUR 156 250/218 750.–

Gutachten:

Prof. Dr. Justus Müller Hofstede, Bonn (Gutachten vom 10. April 1987)

Prof. Dr. Didier Bodart, Rom (Gutachten vom 31. Mai 1998)

Lionel Koenig, Florenz (Bericht über die technische Untersuchung des Gemäldes vom 09. November 1999)

Literatur:

Vgl. Max Rooses, Ch. Ruelens, Correspondance de Rubens et documents épistolaires concernant sa vie et ses oeuvres, Bd. I, pp. 393-395, in: Codex Diplomaticus Rubenianus, 6 Bde., Antwerpen 1887-1909.

Tancred Borenius, A Newly-Discovered Portrait by Rubens, Burlington-Magazin, LXXXII, 1943, p. 67, vgl. pl. 54.

J. G. Andrews, A Catalogue of European Painting, Fine Arts Gallery of San Diego, CA, 1947, p. 110, pl. 111.

Vgl. A. Milier, San Diego Re-Opens, Fine Arts Academy in Beautiful Balboa Park, San Diego, 1947.

Gustav Glück, Rubens Portrait of an Italian Princess, The Art Quarterly, Winter 1948, Published by the Detroit Institute of Arts, p. 371, pl. 368.

Vgl. Julius Müller Hofstede, Bildnisse aus Rubens' Italienjahren, in: Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen Baden-Württemberg, Bd. II, 1965, S. 98-154.

Didier Bodart (Hg.), Pietro Paolo Rubens (1577-1640) mit Beiträgen von Didier Bodart, Giuseppe M. Pilo, Caterina Limentani Viridis, Lionel Koenig, Luca 1990, S. 86f. mit Abb.

Wird in das in Vorbereitung befindliche Werk von Julius Müller Hofstede über das Leben und Werk Peter Paul Rubens in Italien aufgenommen.

Ausstellung:

Museum of Fine Arts, San Diego, European Paintings, 1947.

Palazzo della Ragione, Padua, Pietro Paolo Rubens, 25. März bis 31. Mai 1990.

Palazzo delle Esposizioni, Rom, Juni bis August 1990.

Società per le belle arti ed Esposizioni permanente, Milano, September bis Oktober 1990.

Provenienz:

Palazzo Marchesa Spinola, Genua, bis ca. 1870

Jakob Heimann, New York, bis ca. 1955/1960

Privatsammlung Süddeutschland, seit 1987

Zwei Jahre nachdem der junge Peter Paul Rubens (1577-1640) in Antwerpen 1598 in der Lucasgilde als Meister aufgenommen worden war, ging er für acht Jahre nach Italien. Diese Reise sollte seinen künstlerischen Lebensweg entscheidend beeinflussen.

Rubens trat diese Reise 1600 aus eigenem Antrieb an, um die Werke von Tizian (1477/1490-1576), Veronese (1528-1588), Raffael (1483-1520), Michelangelo (1475-1564) und Caravaggio (1571- 1610) zu studieren. Im gleichen Jahr wurde der Herzog Vincenzo Gonzaga von Mantua (1562-1612) auf ihn aufmerksam, der ihn als Hofmaler nach Mantua holte. Über die zufälligen Umstände im Zusammenhang mit seinem Dienst bei den Gonzagas hinaus, sind die Etappen seines Italienaufenthaltes von ihm selbst bestimmt worden. Von Venedig, seiner ersten Station, führte sein Weg nach Mantua und über alle weiteren wichtigen Städte Oberitaliens nach Florenz und Rom. 1628 schrieb er in einem Brief an Pierre Dupuy über seinen Aufenthalt in Italien: „Ich habe mich mehrmals in Genua aufgehalten und stand mit einigen hervorragenden Persönlichkeiten dieser Republik auf vertrautem Fuss.“ Das stellen auch einige in jenen Jahren entstandene Portraits bekannter italienischer Persönlichkeiten unter Beweis.

Eines der beredtesten Zeugnisse jener Jahre ist wohl das hier vorgestellte Bildnis einer italienischen Prinzessin. Nach Gustav Glück handelt es sich um ein schillerndes Beispiel von Rubens' vielseitigem Schaffen. Es ist bekannt, dass Rubens zweimal in Genua gearbeitet hat: das erste Mal bei seiner Rückkehr aus Spanien zu Beginn des Jahres 1604, das zweite Mal 1606. In Genua malte er für den Genueser Aristokraten Gianvincenzo Imperiale (1582-1648) die Gemälde „Herkules und Omphale“ (Louvre, Paris) und „Venus betrauert den Tod von Adonis“ (Duchesse de Montemorency, Paris). Um 1606 schuf Rubens dort das grossformatige „Reiterbildnis des Giancarlo Doria“, das sich heute im Palazzo Vecchio in Florenz befindet. Die Werke aus der ersten Genueser Periode sind noch von gewisser jugendlicher Erwartung geprägt, während die bei seinem zweiten Aufenthalt um 1606 entstandenen Portraits von einer bewundernswerten Reife zeugen. In diesen Portraits sind die ersten Begegnungen von Rubens mit dem italienischen Portrait augenscheinlich, die auf sein künstlerisches Schaffen grossen Einfluss hatte. Das hier vorgestellte, wenig bekannte Gemälde erinnert an die weiblichen Bildnisse von Rubens mit der Darstellung Genueser Adliger. Didier Bodart datiert das hier präsentierte Bildnis einer italienischen Prinzessin in das Jahr 1606. Seiner Meinung nach stimmt es mit allem überein, was die heutige Forschung über die Werke von Rubens in Italien weiss, sowohl vom Standpunkt der Kritik als auch von der wissenschaftlichen Analyse seiner Malweise her betrachtet.

Die Annahme, dass es sich bei dem Gemälde um eine Person aus der Familie Spinola handele, ist schwer zu beweisen. Die einzigen Genueser Portraits, deren Identifizierung problemlos ist, sind die Bildnisse „Marquese Brigida Spinola Doria“ (National Gallery of Art, Washington) und „Giovanni Carlo Doria“ (Galleria nazionale di Palazzo Spinola, Genua). Ein Vergleich unserer Prinzessin mit dem Antlitz der Brigida Spinola Doria ergibt eine evidente Übereinstimmung. Beim Betrachten des Gesichtsausdrucks, der Kostbarkeit der gestärkten Halskrause und des mit erlesener Stickerei überladenen Kleides

glaubt man, einer Verwandten der Marquise Brigida Spinola Doria gegenüberzustehen. Ein weiterer Hinweis, dass unsere Prinzessin eine Spinola sein könnte, ergibt sich aus einer Notiz im Katalog von San Diego. Sie gibt uns Auskunft über die Provenienz des Bildes: „In den 70er Jahren des vorherigen Jahrhunderts befand es sich in der Sammlung des Palazzo der Marchesa Spinola, Genua.“ Auch könnte die reiche Goldbrokatstickerei des Gewandes zu einer näheren Identifikation der Dargestellten führen. In der Art eines Wappenzeichens sind je drei Ähren mit Grannen (ital. spina) wie Getreidegarben

zusammengefügt. Das legt eine Verbindung zur damals in Genua herrschenden Fürstenfamilie Spinola nahe. Ferner sind auf dem Kleid sich überschneidende Kreise, die Blumenrosetten bilden, in den Farben Gold, Blau und Rot, welche die Wappenfarben der Spinola waren. Dadurch wird die Herkunft der Dargestellten aus dem Geschlecht der Spinola erhärtet. Angesichts der physischen Ähnlichkeiten ist Justus Müller-Hofstede der Überzeugung, in dem „Portrait einer sitzenden jungen Frau“ (Staatliche Kunsthalle, Karlsruhe), deren Schwester Veronica Spinola Doria handeln könnte. Mit den heute vorhandenen Quellen aus jenen Jahren ist jedoch eine eindeutige Zuordnung zu einer bestimmten Dame der Familie Spinola unmöglich.

Was beim Betrachten des Bild irritiert und zu dem Gedanken führen könnte, es handele sich nicht um eine eigenständige Arbeit von Peter Paul Rubens, ist das porzellanartige Inkarnat der jungen Frau. Dafür ist eine Restaurierung in den 1950er Jahren verantwortlich. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Bild doubliert. Lionel König vom Centre Cedart in Florenz führte anlässlich der Ausstellung in Rom, Padua und Mailand eine radiographische Untersuchung unseres hier gezeigten Bildnisses im Vergleich mit anderen gleichzeitig entstandenen Werken des Künstlers durch. Die Röntgenuntersuchung beweist die Eigenhändigkeit des Gemäldes. Die aufgrund der Radiografien und der jeweiligen Fotografien gezogenen Vergleiche basieren auf Werken, die von der internationalen Rubens-Kritik als autografisch anerkannt sind. Die Untersuchung ergab, dass das Gemälde „Bildnis einer italienischen Prinzessin“ die gleiche malerische Handhabung, die gleiche Ausführung der helleren Schichten und Gewänder aufweist, wie die anderen untersuchten Gemälde von Peter Paul Rubens. Die Fotografie dieser Untersuchung (Abb.) zeigt sehr deutlich, dass dazumal eine ganz andere Handhabung in der Bearbeitung des Gesichtes - insbesondere im Bereich des Mundes und der Behandlung des Inkarnates - vorhanden gewesen sein muss.

Didier Bodarts Gutachten ist zu entnehmen, dass wir - auch wenn die zuvor vorgeschlagene Zuordnung als adelige Dame aus der Familie Spinola ungesichert bleibt - hier ein erlesenes Beispiel von Rubens Porträtkunst gegen Ende seiner italienischen Zeit vor uns haben. Das Rubenianum in Antwerpen hat sich jedoch nicht zur Authentizität dieses Bildnisses geäußert.





1009

1010*

JACOB GERRITSZ. CUYP

Dordrecht 1594-1651

3/4-Porträt eines jungen Mannes, Inschrift:

AETATIS SUI 31, An(no) 1643

Öl auf Lwd., 103 x 75,5 cm

CHF 40 000/60 000.–

EUR 25 000/37 500.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 12. November 2007

Ludwig Meyer schreibt in seinem Gutachten:
“...Signiert ist das Gemälde aus unbekanntem
Gründen nicht; es kann aber sein, dass die Sig-
natur schon früh entfernt wurde, um das Gemäl-
de z.B. für Frans Hals in Anspruch zu nehmen.
Gerade in Holland war dies eine verbreitete
Sünde des Kunsthandels im 17. Jahrhundert.
Echte Signaturen wurden getilgt und falsche
hinzugesetzt, um mit berühmteren Malernamen
anzugeben oder Geschäfte zu machen”.

“Durch stilistischen, aber genauesten Vergleich
kann unschwer erkannt werden, dass es sich um
eine Arbeit J. G. Cuypp handelt.

Er war der Vater des berühmteren Aelbert Cuypp
(1620-1691). Viele grosse Gemälde schufen sie
gemeinsam, wobei der Vater regelmässig die gros-
sen Figuren beisteuerte (die auch Porträtchar-
akter haben konnten) und der Sohn die Tiere,
am liebsten Kühe vor ruhiger Wasserfläche im
Abendlicht bei tiefstehender Sonne. Diese Werke
wirken bruchlos und harmonisch, so gross war
die maltechnische Übereinstimmung unter bei-
den Künstlern.”

Ludwig Meyer verweist auf verschiedene ver-
gleichbare Gemälde bzw. auf den Katalog der
Ausstellung “Jacob Gerritsz. Cuypp”, Dordrechts
Museum, Dordrecht 2002. Er bestätigt, dass es
sich nach seiner Meinung bei dem 1643 datier-
ten Porträt eines jungen Herren um ein eigen-
händiges Werk von J.G. Cuypp handelt, um ein
besonders schönes dazu.



1010

1011*

FERDINAND BOL

Dordrecht 1616-1680 Amsterdam

Bildnis einer Frau

Mitte rechts signiert "fBol. fecit" und datiert "1648".

Öl auf Holz, 71,1 x 60,3 cm

CHF 100 000/150 000.–

EUR 62 500/93 750.–

Literatur:

Werner Sumowski, Gemälde der Rembrandt-Schüler, Band I, London 1983, Nr. 164 mit Abb.

Provenienz:

Wohl Verst. A. van Buuren, Amsterdam (Mak), 26. 5. 1925, Nr. 8 mit Abb. (71 x 60 cm; signiert und 1648 datiert)

Wohl Kunsthandlung Benedict, Berlin

Versteigerung Sotheby Parke Bernet, Frankfurt a. M., 15. 10. 1981, Nr. 171 m. Abb. (Datum als 1640)

Privatsammlung Mannheim

Ferdinand Bol (1616-1680) war einer der vorzüglichsten Schüler Rembrandt van Rijns (1609-1669). Bis er sich 1642 als selbstständiger Künstler niederliess, arbeitete Bol eine Zeit lang in Rembrandts Atelier in Amsterdam. Bol malte vor allem Portraits und Historienstücke. Obwohl Bols Bilder jenen von seinem Meister an Phantasie und Energie nicht ganz gerecht werden können, so zeigen sie doch in der Farbigkeit oft noch eine grössere Naturwahrheit und zugleich eine höchst geistreiche Lichtwirkung. Insbesondere die Bildnisse dieses Künstlers werden heute sehr hoch geachtet.

Bei dem hier präsentierten "Bildnis einer Frau" handelt es sich nach Werner Sumowski einwandfrei um eine eigenhändige Arbeit des Künstlers und ist "ein schönes frühes Beispiel für die bürgerlich-klassizistische Bildnismalerei Bols". Nicht nur die Authentizität der Signatur in der Frühform - graphologisch und technologisch untersucht - untermauert Sumowskis Annahme, sondern auch ein Vergleich dieses Bildes mit zwei anderen für Bol gesicherten Gemälden der 1640er Jahre (Werner Sumowski, Gemälde der Rembrandt-Schüler, 6 Bde., Landau 1983-1991, Bd. 1, S. 164). Die Darstellung des Kopfes ist in der Zeichnung und Malweise sehr verwandt mit den Köpfen der Gemälde "Junge Frau mit Perlen" (zuletzt in Galerie Fischer, Luzern, Auktion vom 2. Juni 1978, Kat.-Nr. 336 mit Abb.) und "Frau mit Schleier" (Schwedischer Privatbesitz).



1011



1012

1012
Nachfolger des
WILLEM VAN DE VELDE
Leiden 1633-1707 London
Beim Festmachen der Schiffe
Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet
"Wilhelm van de Velde".
Öl auf Lwd., 33,5 x 53,5 cm

CHF 2 000/3 000.–
EUR 1 250/1 900.–

1013
Nachfolger des
PHILIPS WOUWERMAN
Haarlem 1620-1668 Haarlem

Beladen eines Pferdefuhrwerks am Hafen
Oben links Farbausbrüche.
Öl auf Lwd., 69 x 100 cm CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–



1013



1014

1014
Werkstatt
ABRAHAM STORCK
Amsterdam um 1635-um 1710 Amsterdam

Italienischer Hafen

Unten links signiert "A. Storck".

Öl auf Holz, 45,5 x 62,5 cm

CHF 40 000/50 000.–

EUR 25 000/31 250.–

1015*

BENEDETTO GENNARI
1633-1715

Porträt des künftigen Königs Wilhelm III. von Grossbritannien (1650-1702), noch als Statthalter der Niederlande, 1674/77 in London entstanden.

Öl auf Lwd., 103,5 x 82,5 cm

CHF 50 000/75 000.–
EUR 31 250/46 900.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 12. Februar 2000

Ludwig Meyer schreibt: "...Zu dem Porträt äusserte ich mich schriftlich (noch ohne Gutachten) schon einmal am 10.11.97 und vermutete damals schon, dass es um Willem von Oranien III. geht, der von 1672 bis 1702 Statthalter der Niederlande war und 1689 als König von Grossbritannien den Thron bestieg.

Diese Vermutung hat sich jetzt zusätzlich bestätigt durch die Entdeckung, dass es sich um ein Gemälde des damaligen Hofmalers der Stuarts, Benedetto Gennari, handelt. Gelöst ist nunmehr die schwierige Frage, wer das Porträt geschaffen hat.

Leider konnte man sagen, es mite französisch an, sei aber von keinem Franzosen; oder es mite niederländisch an, aber sei wohl nicht von einem Niederländer.

Die Lösung hat man dann, wenn man Porträts von B. Gennari studiert und wenn man weiss, dass er international als Hofmaler tätig war: 1672-1674 in Paris, als Hofmaler Ludwigs XIV.,

1674-1688 in London, als Hofmaler König Karls II. und anschliessend König Jakobs II. 1689-1692 in St. Germain-en-Laye, wo der geflüchtete Jakob II. im Schutze von Ludwig XIV. eine Exilhofhaltung entfaltete.

Nach diesen langen Auslandserfahrungen kehrte Gennari für den Rest seines Lebens nach Bologna zurück, wo er vor dem Aufbruch nach Paris bereits tätig war.

Er war der Neffe des berühmten Guercino und wurde von diesem ausgebildet.

Seine hohe Malkultur erkennt man auch in dem vorliegenden Hoffporträt wieder - wenn man erst einmal weiss, dass es von seiner Hand stammt.

Es gibt eine sehr ausführliche Monographie über Benedetto Gennari von Prisco Bagni - mit ergänzungsbedürftigem Werkverzeichnis - von der ich hier einen Auszug beilege.

Das Buch erschien 1986 in Florenz mit Einführung von Denis Mahon.

Man erkennt in dem frühen Porträt (1655) des Marchese Fiaschi - Seite 20/21 - unschwer dieselbe Machart. Ernst und unnahbar blicken die Herren, aber gleissende Metallfäden von den Schärpen und Bandeliers zeigen dennoch Sinn für Schmuckhaftigkeit und attraktives Blitzen. Die eingenommene Pose ist zwischen den beiden Gemälden praktisch gleich. Die aufgestützte Hand gelang Malern meistens nicht und wurde daher vermieden. Hier ist der Porträtist, der diese besondere Schwierigkeit liebt.

Man kann den Charakter der Porträts von Gennari, der eine dunkle Umgebung seiner Modelle liebt, auch an dem Porträt des Jahres 1678 studieren, das der Maler in London vom englischen König schuf.

Im Werkverzeichnis von P. Bagni, Seite 351-353 sind die Stuarts mit ihren Ehefrauen einige Male aufgeführt, aber die 9 Gemälde sind bei weitem nicht alles. Gennari war 14 Jahre in London tätig. Da sind Ergänzungen nötig, die insbesondere die nicht sehr zugänglichen Sammlungen der hohen Aristokratie in England betreffen.

Um nun auf die Entstehung des Bildes zu kommen, muss man unvermeidlicherweise die Geschichte befragen.

1660 kehrten die Stuarts (nach der Herrschaft Cromwells) in London auf den Thron zurück, durch die beiden Söhne des enthaupteten Karl I. Zunächst regierte Karl II. und nach seinem Ableben (1685), der jüngere Bruder Jakob, bis dahin stets als Duke of York bezeichnet.

Mit dem Statthalter Wilhelm von Oranien waren die Stuart-Brüder eng verwandt, denn seine Mutter, Henriette Maria Stuart war ihre Schwester; sie waren seine Onkels.

Obendrein verheiratete der Herzog von York 1677 seine Tochter Maria Stuart mit dem Oranier. Dessen Verbindung zu England war daher eine doppelte.

Das Porträt kann eigentlich nur in den Jahren 1674-77 entstanden sein, als Gennari in London bereits zur Verfügung stand und vom Oranier Porträts gebraucht wurden, wenn er doch 1677 Maria Stuart heiraten sollte.

1688 brach in England erneut eine Revolution aus, Jakob II. ging ins Exil nach Frankreich und sein Schwiegersohn bestieg 1689 als Wilhelm III. den Thron Englands - mit seiner Frau als Maria II. William and Mary nennen die Engländer das Doppelherrscherpaar..."



1015



1016

1016
Nachfolger des
GUIDO RENI um 1900
Galvenzano 1575-1642 Bologna

“**Madonna Addolorata**”

Öl auf Lwd., 51 x 44 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz seit 1914

Es liegt ein Schreiben der Direktion der Uffizien in Florenz vor, in dem das vorliegende Gemälde in Zusammenhang gebracht wird mit einer weiteren (etwas grösseren) Fassung des Sujets von Guido Reni und zwar: Öl auf Lwd., 86,3 x 69,5 cm, Inventar der Uffizien, Florenz, aufgeführt 1890, Nr. 795, ausgestellt 1975, Pittori bolognesi del Seicento delle Gallerie di Firenze, als Bolognesische Schule nach Guido Reni (1687), Kat.Nr. 115, S. 156.

1017
VENEZIANISCHE SCHULE 16. JH.
Porträt des venezianischen Herrn
Verso handschriftliche Notiz “Ferdinando
Corer”.

Öl auf Holz, 23 x 18 cm CHF 2 800/4 000.–
EUR 1 750/2 500.–



1017

1018*
GRIECHISCHE SCHULE 19. JH.
Kreuzigung mit Maria und Johannes

Auf der Bildfläche verschiedene, undeutliche
Bezeichnungen und Datierung “1810”.

Öl auf Lwd., 38,2 x 33,4 cm, doubliert
CHF 2 000/2 500.–
EUR 1 250/1 550.–



1018

1019
GRIECHISCHE INSELSCHULE UM 1600
Heiliger Govdelaam
 Oben rechts signiert "O ATI. TOBABAAA.u"
 (Poulakis).
 24 x 18 cm
 CHF 6 000/8 000.–
 EUR 3 750/5 000.–

1020
VENEZIANISCHE SCHULE 18. JH.
Anbetung der Könige
 Öl auf Lwd., 59,2 x 47,7 cm
 CHF 8 000/12 000.–
 EUR 5 000/7 500.–

Provenienz:
 Tessiner Patrizierbesitz

1021
 Umkreis des
PAOLO VERONESE
 Verona 1528-1588 Venedig
Schwarzer Akt
 Öl auf Lwd., 26 x 20 cm, doubliert
 CHF 2 200/2 600.–
 EUR 1 400/1 650.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung



1019



1020



1021



1022

1022
MELCHIOR DE HONDECOETER
Utrecht 1636-1695 Amsterdam

Jagdstillleben
Öl auf Lwd., 71,9 x 59 cm

CHF 40 000/60 000.–
EUR 25 000/37 500.–

Gutachten:

Die Zuschreibung verdanken wir Fred G. Meijer vom Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie in Den Haag (2007).

Bei diesem hier angebotenen Gemälde handelt es sich wahrscheinlich um eine sehr schöne frühe Arbeit von Melchior de Hondecoeter. Möglicherweise ist es noch in Den Haag entstanden, bevor er 1663 nach Amsterdam ging.



1023

1023
 Nachfolger der
MARIA VAN OOSTERWYCK
 Noorddorp bei Delft 1630-1693 Uitdam bei
 Monikendam

**Stilleben mit Blumenbouquet, Muscheln,
 Pfeife, Notenheft, Sanduhr, Malerpalette und
 Kerze**

Verso auf dem Keilrahmen alte Auktionsetikette
 mit der Bezeichnung "Maria van Oosterwyck.
 Vase of Flowers, a Shell, a Candlestick and
 other objets. Stillife on a table. 34 3/4 by 27

in. From the Collection of H. C. Erhardt, Esq.,
 From the Collection of H. R. Freemantele, Esq.
 Exhibited at the Guildhall (then attributed to R.
 Ruysch)". Und Etikette mit einer alten Nummer
 "Nr. 1485".

Öl auf Lwd., 90,7 x 74,6 cm, doubliert
 CHF 15 000/18 000.-
 EUR 9 400/11 250.-

Provenienz:
 Schweizer Privatbesitz (seit 1940)



1024



1024

1024

JACOB SAMUEL BECK zugeschrieben
Erfurt 1715-1778 Erfurt

**Gegenstücke: An Rahmen hängende, erlegte
Grosstrappe**

Öl auf Papier, auf Holz aufgezogen,
je 40 x 30 cm

CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–



1025

1025
Umkreis des
JAN DAVIDSZ. DE HEEM
Utrecht 1606-1684 Antwerpen

Nature morte

Trägt unten rechts später hinzugefügte Signatur
"J. de Heem f."

Öl auf Holz, 48 x 41,5 cm CHF 8 000/10 000.–
EUR 5 000/6 250.–

Provenienz:

Galerie Fischer Luzern, Auktion 21. und 22. Juni
1974, Kat.-Nr. 642
Seither in Schweizer Privatsammlung



1026

1026

Nachfolger des

PHILIPS WOUWERMAN

Haarlem 1619-1668 Haarlem

Reiter mit ihren Pferden an der Tränke

Öl auf Holz, 35,5 x 48 cm CHF 2 000/3 000.–
EUR 1 250/1 900.–



1027

1027*

CORNELIS PIETERSZ. BEGA

zugeschrieben

Haarlem 1631-1664 Haarlem

Fröhliche Gesellschaft in einer Wirtsstube

Öl auf Holz, 50,5 x 73 cm CHF 5 000/7 000.–
EUR 3 150/4 400.–



1028

1028*

JAN BAPTISTE VAN DER MEIREN

Antwerpen 1664-1708 Antwerpen

Orientalischer Jahrmarkt

Unten links signiert und datiert "f. 1698".

Öl auf Holz, 43,5 x 57,5 cm. Gerahmt in einer Leiste der Dresdener Gemäldegalerie aus dem 19. Jh. mit dem sächsischen Wappen und den originalen Schildern des Museums.

CHF 16 000/20 000.–

EUR 10 000/12 500.–

Provenienz:

Slg. August der Starke, Dresden (erworben durch Graf Wackerbarth 1721)

Dresdener Gemäldegalerie

Privatbesitz seit 1924 (als Fürstenabfindung erhalten)



1029

1029*

ALLAERT VAN EVERDINGEN

Alkmaar 1621-1675 Amsterdam

Felsen mit Burg, Wasserfall und Figurenstaffage

Verso alte Etiketten mit Beschriftung "Allert van Everdingen 1621-1675".

Öl auf Holz, 38,5 x 32,2 cm. In Holz geschnitztem, vergoldeten Original-Louis-XIII-Rahmen.

CHF 6 000/9 000.–

EUR 3 750/5 650.–



1030

1030*

HOLLÄNDISCHE SCHULE ENDE 17. JH.

Landschaft mit reitender Bauernfamilie

Öl auf Lwd., 71 x 88,5 cm CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1031

1031

PIETER DE BLOOT

Rotterdam 1601-1658 Rotterdam

Bauernpaar in Landschaft

Unten rechts monogrammiert "P.B."

Öl auf Holz, 22 x 27,5 cm

CHF 18 000/24 000.–

EUR 11 250/15 000.–

Ausstellung:

Galerie Bruno Meissner, Zürich, Sonderausstellung für den Sammler, 25. Oktober - 25. November 1977, Kat.-Nr. 31

Provenienz:

Galerie Bruno Meissner, Zürich, 1977, Nr. 1251



1033

1033*

CASPAR NETSCHER

Heidelberg 1639-1684 Den Haag

Porträt einer vornehmen Dame

Rückseitig Ausstellungsetikette des Stedelijk
Museums "Het Prinsenhof", Delft.

Öl auf Lwd., rentoilert, 48,5 x 39,2 cm

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–

Ausstellung:

Fünfzig Werke aus der Slg. Baszanger, Stedelijk
Museum "Het Prinsenhof", Delft

Provenienz:

Slg. L. Baszanger, Genf



1034

1034*

CONRAD GESSNER zugeschrieben

Zürich 1764-1826 Zürich

**Küstenpartie mit Reitern bei der
Parforcejagd**

Öl auf Lwd., rentoilert, 91 x 106 cm

CHF 9 000/12 000.–

EUR 5 650/7 500.–

1035*

JOHANN RUDOLF DÄLLIKER

Berlin 1694-1796 Schaffhausen

Porträt Johann Heinrich Ringier

Signiert "R. Dälliker" und datiert "1740". Verso bezeichnet "Joh. Henrici Ringier S.S. Theolog. Professor AE: 72 A: 1740".

Öl auf Lwd., 81 x 63,5 cm CHF 3 200/4 200.–
EUR 2 000/2 650.–

Johann Heinrich Ringier (1668-1745) war zwischen 1692 bis 1699 Feldpredier in Holland, ab 1699 Pfarrer in Zimmerwald, ab 1715 Professor für Griechisch an der Akademie in Bern und ab 1720 Professor der Theologie. Wie sein Vater, Johann Heinrich Ringier (1635-1686), war er theologischer Schriftsteller. Ein Bild dieses Herrn ist im Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz (Bd. 50, Neuenburg 1829, S. 639). Johann Rudolf Daelliker wurde 1694 in Berlin geboren als Sohn eines Zürchers. Er war Schüler des Franz Anton Pesne und arbeitete in Braunschweig und Leipzig. Seit 1723 hielt sich der Künstler vornehmlich in der Schweiz insbesondere in Bern, Zürich, St. Gallen und Schaffhausen auf, wo er 1769 starb.



1035



1036

1036

**HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.
Die Unterweisung der Jungfrau Maria**

Öl auf Holz, 151,5 x 130 cm

CHF 10 000/12 000.–
EUR 6 250/7 500.–



1037*
HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.
Alte Frau beim Spinnen
Öl auf Lwd., 35,3 x 28,5 cm

CHF 2 200/2 800.–
EUR 1 400/1 750.–

1037



1038*
HOLLÄNDISCHE SCHULE 18. JH.
Gegenstücke: “Kühe und Schafe auf der Weide vor Flusslauf mit Dorf” und “Kühe und Ziegen auf der Weide an einem Fluss”
Öl auf Lwd., je 27,5 x 36,5 cm

CHF 6 000/8 000.–
EUR 3 750/5 000.–

1038



1038



1039

1039

BALTHASAR PAUL OMMEGANCK

Antwerpen 1755-1826 Antwerpen

Rastende Hirten

Rastender Hirte im Vordergrund und Hirtenpaar mit weidender Schafherde und Kühen vor baumbestandener Landschaft mit kleinem Flusslauf

Öl auf Lwd., 70,5 x 92,1 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–

1040

HOLLÄNDISCHE SCHULE 18. JH.

Geselliges Beisammensein im Wirtshaus

Öl auf Holz, 23 x 31 cm (oval)

CHF 2 500/3 000.–

EUR 1 550/1 900.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



1040



1041

HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.
Befestigtes Ufer mit Fischerboot und Fregat-
ten bei ruhiger See

Verso alte Bezeichnung "Van Goyen".

Öl auf Holz, 37 x 46,6 cm CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–

1041



1042

1042

CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ D.Ä.

zugeschrieben

Flörsheim 1718-1791 Frankfurt a. M.

Gegenstücke: "Landschaft mit Ausblick auf ein Dorf" und "Landschaft mit Ausblick auf eine Schlossanlage"

Öl auf Holz, je 20 x 27,5 cm

CHF 12 000/15 000.–

EUR 7 500/9 400.–



1042

1043*

HOLLÄNDISCHE SCHULE 18. JH.

Fischerboote bei Mondschein

Öl auf Lwd., 64 x 82 cm, doubliert

CHF 3 800/4 800.–

EUR 2 400/3 000.–



1043



1044

1044

HENDRIK HEERSCHOP

Haarlem 1620/21-1672 Haarlem

**Gelehrter in seiner Studierstube umgeben
von Büchern, Globus, Cello und Gemälde**

Auf halber Höhe links Reste einer Signatur auf
einem Buch.

Öl auf Lwd., rentoilert, 55 x 40 cm

CHF 8 500/10 000.–

EUR 5 300/6 250.–



1045

1045

ENGLISCHE SCHULE 18. JH.

Stürmische Küstenlandschaft

Öl auf Lwd., 73 x 102 cm CHF 2 800/4 000.–
EUR 1 750/2 500.–

Jonas wird ins Meer geworfen, der Wal nähert sich, um ihn zu verschlucken.



1046

1046*

Nachfolger des

NICOLAES BERCHEM

Haarlem 1620-1683 Amsterdam

Italienischer Hafen

Trägt rechts auf halber Höhe Signatur.

Rückseitig auf alter Etikette in kyrillischer Schrift Angaben zur Provenienz sowie ein Stempel der Eremitage St. Petersburg.

Öl auf Holz, 33,5 x 44 cm CHF 12 000/18 000.–
EUR 7 500/11 250.–

Literatur:

C. Hofstede de Groot, Beschreibendes und kritisches Verzeichnis der Werke der hervorragendsten holländischen Maler des XVII. Jahrhunderts, London 1926, Bd. IX, S. 78f., Nr. 102

Provenienz:

Etienne François Choiseul, Herzog von Choiseul-Amboise, Marquis de Stainville (bis 1772)

Prinz Alexander Michailowitsch Golizyn, St. Petersburg

Eremitage St. Petersburg, Nr. 113 (bis 1853)

Auktion Giroux Brüssel, 15. - 17.10.1928, Nr. 45, Abb. Nr. 8 (Nachlass O'Méara)



1047

1047

JAN GRIFFIER D. Ä.

Amsterdam 1652-1718 London

**Rheinlandschaft mit Burgen und reicher
figürlicher Staffage**

Öl auf Holz, 28,3 x 39,3 cm

CHF 40 000/45 000.–

EUR 25 000/28 150.–



1048

1048

JOHN HOPNER

London 1758-1810 London

Little Miss Chaddock

Öl auf Lwd., 72 x 92 cm, doubliert

CHF 20 000/30 000.–

EUR 12 500/18 750.–

Provenienz:

Knoedler, New York (Rechnung mit Auszügen
eines Gutachtens von W. Roberts beiliegend).



1049

1049
 Umkreis des
JOSEPH MALLORD WILLIAM TURNER
 London 1775-1851 Chelsea
Segelschiffe im Nebeldunst
 Öl auf Lwd., 43,5 x 58,5 cm

CHF 7 000/9 000.-
 EUR 4 400/5 650.-

Joseph Mallord William Turner (1775-1851) war zweifellos eine der aussergewöhnlichsten Künstlerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Sein zentrales Thema waren die lichtdurchflute-

ten Landschaften, deren Konturen sich im Atmosphärischen mehr und mehr auflösen. Turners virtuose Bewältigung der Aquarelltechnik, deren Wirkung er in die Ölmalerei umzusetzen vermochte, liess malerische Visionen entstehen, die fast zur Abstraktion vorstiessen. Trotz seiner schnellen Arbeitsweise schuf er unverwechselbare Werke. Hauptquelle seiner Inspiration waren Schiffe und Wasser, aber auch dramatische Naturszenen. Spontan erinnert das hier vorgestellte Gemälde "Segelschiffe im Nebeldunst" durch die ähnliche Malweise und Komposition an die Werke des grössten Malers Englands.



1050

1050

JANUARIUS JOHANN RASSO ZICK

München 1730-1797 Ehrenbreitstein

“Der Aderlass”

Öl auf Lwd., 85 x 95,5 cm

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

Gutachten:

Dr. Ernst Buchner, München, 22. August 1955

Provenienzangaben lt. Schreiben des Vermittlers,

Dr. Walter Drack, Uitikon, 5.4.1957

Provenienz:

Slg. Gerning, Frankfurt am Main

Grossherzogliche Sammlung von Hessen, Wiesbaden

Museum Wiesbaden

Galerie Gebrüder Heinemann, Wiesbaden (auf dem Tauschwege gegen ein Gemälde von Joos van Cleve vom Museum Wiesbaden erworben)

Slg. Houbræck, Neuwied bei Wiesbaden

Privatbesitz, Konstanz (bis 1957)

Schweizer Privatbesitz

1051*

FLÄMISCHE SCHULE 18. JH.

**Landschaft mit Dorf im Hintergrund,
Hirten mit ihrer Herde im Vordergrund**

Öl auf Lwd., auf Hartfaserplatte aufgezogen,
40 x 50 cm. In originaler geschnitzter vergolde-
ter Barockleiste.

CHF 3 500/5 000.–

EUR 2 200/3 150.–



1051



1052

1052

Kopie nach

PHILIPS WOUWERMAN

Haarlem 1620-1668 Haarlem

Rastende Reiter

Verso alte Etikette "Carel van Falens

1683-1733".

Öl auf Holz, 54 x 45,5 cm CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–

Gutachten:

Wir danken Frau Marijke C. de Kinkelder, Curator Old Netherlandish Paintings, Rijksbureau voor kunsthistorische Documentatie, Den Haag, für die Hilfe bei der Bestimmung des angebotenen Gemäldes: "Es handelt sich um eine seitenverkehrte Kopie des Gemäldes von Philips Wouwerman in der Eremitage in St. Petersburg. Van Falens ist zwar bekannt dafür, dass er einige Gemälde Wouwermans imitiert hat, jedoch" denkt Frau Kinkelder, "dass es sich nicht um eines dieser Gemälde handle. Die Ausführung ist ganz anders als sein Malstil".



1053

1053*
 Nachfolger von
PETER PAUL RUBENS
 Siegen 1577-1640 Antwerpen
Pfingstwunder
 Öl auf Kupfer, 65 x 51,5 cm

CHF 3 500/4 000.–
 EUR 2 200/2 500.–



1054
CORNELIS VAN POELENBURGH
 Utrecht um 1586-1667 Utrecht
**Christus am Kreuz mit der Hl. Maria
 Magdalena, Maria und dem Hl. Johannes**
 Rückseitig Reste eines Siegels.
 Öl auf Holz, 38,5 x 29,5 cm

CHF 3 500/5 000.–
 EUR 2 200/3 150.–

1054

1055*

FLÄMISCHE SCHULE 17. JH.

Madonna mit schlafendem Jesukind und

Hl. Josef

Öl auf Lwd., 74,5 x 58 cm CHF 6 000/9 000.–

EUR 3 750/5 650.–



1055



1056

1056

FLÄMISCHE SCHULE 17. JH.

Die Verkündigung an die Hirten

Öl auf Kupfer, 33,5 x 44,5 cm

CHF 3 500/5 000.–

EUR 2 200/3 150.–



1060

1060*

Schule des
MARTIN VAN MEYTENS D.J.
Stockholm 1695-1770 Wien

Kurfürstin Maria Amalia von Bayern (geb. 1701, gest. 1756)

Entstanden um 1730.

Öl auf Lwd., 81 x 65 cm CHF 8 000/10 000.–
EUR 5 000/6 250.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 29. März 2007

Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer:
"Maria Amalia, Erzherzogin von Österreich,
war die Tochter von Kaiser Josef I. Sie wurde
1722 mit dem Bayerischen Kurfürsten Karl Albrecht
(geb. 1697, gest. 1745) verheiratet.

*Hier ist sie im reich bestickten, blauen Atlaskleid
etwa mit 30 Jahren zu sehen. Hinter ihr liegt der
Kurhut Bayerns, um die Schultern trägt sie den
obligatorisch hermelingeütterten Herrscher-
mantel einer Fürstin.*

*Wäre das Bildnis später als 1742 entstanden,
dann läge auf dem Samtkissen hinter der Für-
stin die deutsche Kaiserkrone, denn damals trat
ihr Ehemann als Kaiser Karl VII. an die höchste
Stelle im Hl. Römischen Reich deutscher Nation
(in streitiger Auseinandersetzung mit Erzher-
zogin Maria Theresia von Österreich). Die Folge
war der Österreichische Erbfolgekrieg.*

*So kann gesagt werden, das Bildnis der bayeri-
schen Kurfürstin und Kaisertochter sei auf jeden
Fall vor 1742 entstanden. Das noch jugendliche
Aussehen legt aber eine Entstehung schon um
1730 nahe. Damals machte Martin van Meytens
seinen Einfluss in Wien bereits deutlich geltend".*

1061*
**SÄCHSISCH/POLNISCHER MALER,
UM 1766**

**Erzherzogin Maria Christine von Österreich,
seit 1766 Herzogin von Sachsen-Teschen.**

Geboren am 13. Mai 1742 als Kaisertochter in
Wien, gest. am 24. Juni 1798 in Wien.

Seit 1766 war sie mit Herzog Albert II. von Sach-
sen-Teschen (Sohn des Kurfürsten von Sachsen
und Königs von Polen) verheiratet.

Öl auf Lwd., 37 x 31 cm, in gemaltem, ovalen
Rahmen in Trompe-l'Oeil-Manier.

CHF 10 000/15 000.–
EUR 6 250/9 400.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 23. November 2007

In seinem Gutachten führt Ludwig Meyer aus:
"... Sie war die Lieblingstochter Maria Theresi-
as. Herzog Albert erhielt als Lehen das Fürsten-
tum Teschen in Schlesien und war Staathalter in
Ungarn. Er war nicht nur sagenhaft reich, son-
dern stiftete auch die Albertina in Wien, bis heu-
te eine höchst bedeutende graphische Sammlung
von Weltrang.

*Das kleinformatige Porträt schuf ein nicht näher
bekannter Sächsisch/polnischer Maler etwa zur
Zeit der Eheschliessung von Marie Christine.*

Vom gleichen Maler fand ich bisher nur ein,

*ebenfalls kleinformatiges Leinwandporträt, das
den Fürsten József Alexander Jablonowski zeigt.*
*Es war 1997 im Dresdner Schloss mit der Aus-
stellung "Unter einer Krone" zu sehen und be-
findet sich im Muzeum Czartoryskich, Kraków
(Inv.Nr. XII-97).*

*In der Dresdner Ausstellung hatte es die Nr. 799
mit Abb. auf Seite 408 im Katalog.*

*Die Brillantschleife am Hals der Trägerin macht
die Erzherzogin unverwechselbar. Das persönli-
che Schmuckstück wiederholt sich auf mehreren
Porträts von Maria Christine.*

*Sternkreuzdamen waren die Erzherzoginnen seit
1668 alle. Der Orden, den die Erzherzogin trägt,
zeigt es an."*

1062*

RUSSISCHER MALER, UM 1773

Porträt der Grossfürstin Natalja Alexejewna von Russland, geb. als Prinzessin Wilhelmine von Hessen-Darmstadt am 25. Juni 1755, gestorben am 15. April 1776.

Miniatur, Öl auf Kupfer, D = 7,5 cm

CHF 5 000/7 000.–

EUR 3 150/4 400.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 23. November 2007

In seinem Gutachten führt Ludwig Meyer aus: "Seit 1773 war sie mit Grossfürst Paul Petrowitsch, dem zukünftigen Kaiser Paul I. von Russland, verheiratet. Friedrich der Grosse von Preussen hatte die Ehe vermittelt; die Braut war 17 Jahre alt und hübsch.

Sie soll ihren Gatten bald betrogen haben. Nach kurzer Ehe starb sie im Kindbett 1776 und blieb ohne Nachkommen. Der künftige Kaiser, der an seiner jungen Frau sehr hing, wurde depressiv. Seine Mutter, Katharina die Grosse, triumphierte mit Liebesbriefen der jung Verstorbenen an den Grafen Andrei Rasumowski.

Die junge Prinzessin hatte starke Augenbrauen, grosse Augen und ein spöttisches Mündchen. Die Miniatur deckt sich insofern mit einem Ovalporträt der Prinzessin von Johann Ludwig Strecker (heute verschollen; ehem. Kgl. preussischer Besitz).



1062



1061

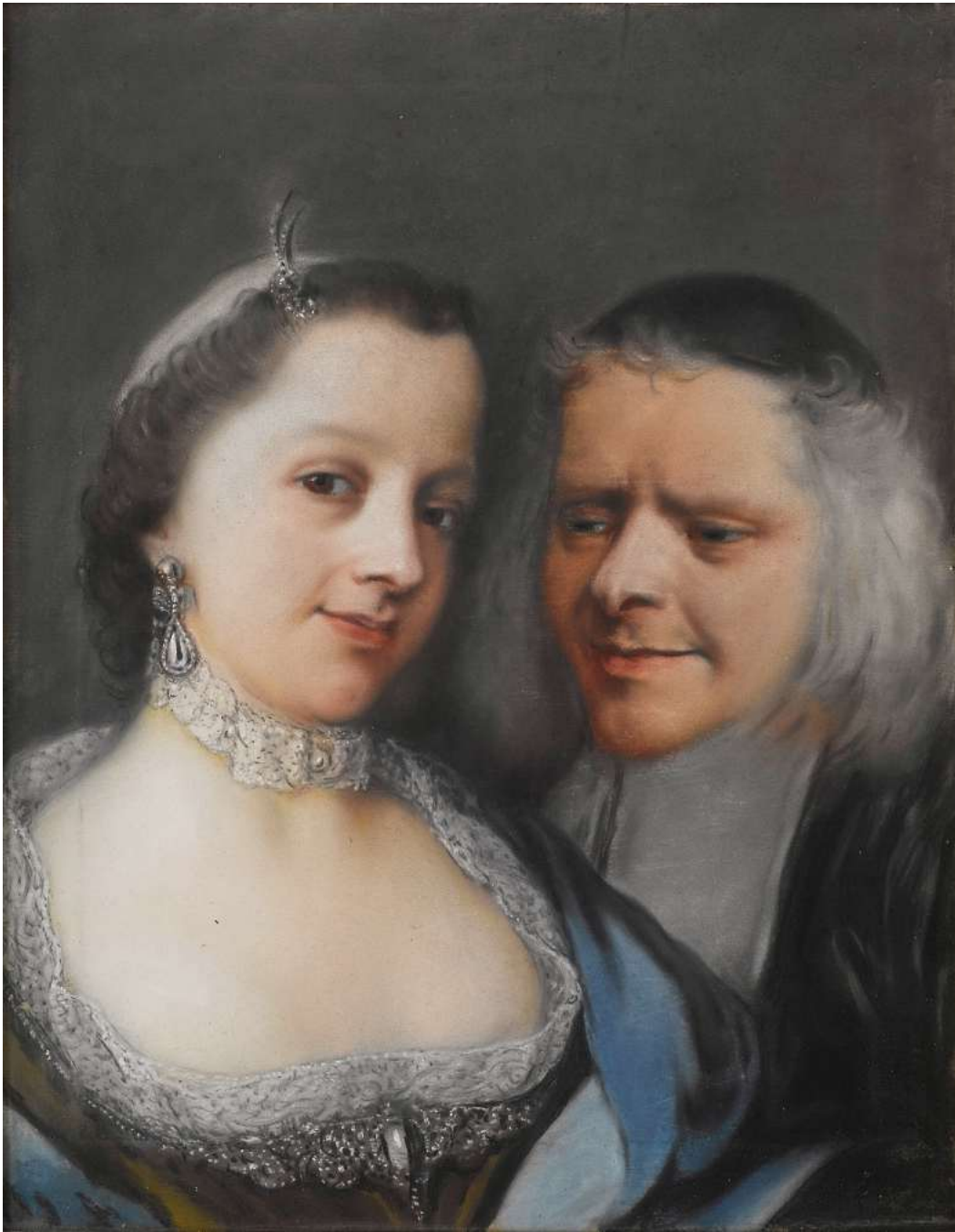


1063

1063
Umkreis des
SAMUEL VAN HOOGSTRATEN
Dordrecht 1627-1678

Mann im Fenster
Öl auf Lwd., 44 x 62 cm

CHF 15 000/20 000.-
EUR 9 400/12 500.-



1063

1064*

JEAN-ETIENNE LIOTARD zugeschrieben
Genf 1702-1789 Genf

Junge Frau mit ihrem Beichtvater

Pastell auf Papier, 42,5 x 33 cm, gerahmt

CHF 30 000/40 000.–

EUR 18 750/25 000.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München

*Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer:
"Über die allgemeine Richtigkeit der Zuschreibung hinaus sind unsere Recherchen bisher nicht gekommen. Möglicherweise erfolgt noch ein Nachtrag.*

Thema ist eine attraktive, junge Frau mit ihrem Beichtkaplan. Nicht zu übersehen ist eine leise, erotische Anspielung auf Liebesbeichten. Man stellte sich gern amouröse Geständnisse vor - insbesondere bei einer schönen, jungen Frau.

Dazu gehörte in Frankreich die Vorstellung von lüsternen Patres, die ihr Privileg gerne nutzten. Der vielgereiste Liotard war der Sohn eines Juweliers und brachte gern erlesene Schmuckstücke in seine Pastellgemälde ein. Er war in Paris, Rom, Konstantinopel, Wien, Venedig und London tätig.

Welchem Lebensabschnitt das schöne Pastell zuzuordnen ist, kann erst nach künftigen Recherchen mit genügender Sicherheit gesagt werden."



1063

1065

WILHELM JOHANN ESAIAS NILSON

zugeschrieben

Augsburg 1721-1788

Schäferstündchen

Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet "J.E.

Nilson Augsburg".

Öl auf Lwd., 23 x 28,7 cm CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–

1066*

JOHANN CHRISTIAN VON MANNLICH

zugeschrieben

Strassburg 1741-1822 München

**Englischer Jagdhund (Pointer) beim
Aufstöbern von Fasanen**

Als Deckung steht ein blühender Rosenstrauch
vor der weiten Landschaft. In der Ferne wird die
Rheinebene sichtbar.

Öl auf Lwd., 115 x 110 cm

CHF 60 000/80 000.–
EUR 37 500/50 000.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München 11. Januar 2008

Ludwig Meyer bemerkt in seinem Gutachten zu diesem Gemälde: "Wenn ein pfälzischer Maler seine Ausbildung in Paris erhielt und noch im Rokoko wurzelt, während der Klassizismus mit seiner schärferen Zeichnung schon einsetzt, dann war es bei Mannlich genau so der Fall.

1762 bis 1765 begleitete er den Herzog Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken nach Paris und war dort 1765/66 Schüler von François Boucher. 1767/71 besuchte er die Académie de France in Rom. Seit 1771 war er dann in Zweibrücken für Herzog Christian IV. tätig. Bis 1799 war er dort erster Hofmaler und hauptverantwortlich für die Schlossanlage Karlsberg sowie die Zweibrücker Kunstsammlung. Mit der Verlegung dieser Sammlung 1799 nach München änderte sich auch für Mannlich der Tätigkeitsort. In München ernannte ihn der Kurfürst Max IV. Joseph von Pfalz-Bayern zum Zentralgaleriedirektor.

Als solcher wurde er 1808 geadelt.

Zwei grosse Leinwandgemälde von Mannlich dienen hier als zeitliche Eckpunkte. Von 1763 stammt das Bild vom späteren Max IV. Joseph als Knabe von 7 Jahren in türkischer Kleidung.

Erst anschliessend kann das weniger rokokohafte Jagdgemälde entstanden sein.

1778 malte Mannlich sich (als Jäger) und seine junge Frau unter Bäumen. Die scharfe Zeichnung, die den Klassizismus in der Malerei auszeichnet, wiederholt sich hier bereits.

Zwischen 1763 und 1778 muss das Gemälde mit dem stöbernden Jagdhund demnach entstanden sein. Wohl näher bei 1763, wenn man in beiden Gemälden die Ausführung von Wolken und Himmel in der Ferne betrachtet..."

"...Mir scheint, dass eine brauchbare Alternative zu Mannlich für den Maler des unsignierten Jagdstücks schwerlich zu finden ist."



1066



1067

1067

JOHANN NEPOMUK SCHÖDLBERGER

Wien 1779-1853

**Südliche Landschaft mit Wanderern und
Mutter und Kind**

Öl auf Lwd., 71,5 x 108 cm

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–

Provenienz:

Auktion Galerie Fischer Luzern, 6. bis 8. No-
vember 1984, Kat.-Nr. 1247 mit Abb.

Schweizer Privatbesitz



1068

1068
 Umkreis des
PHILIPS WOUWERMAN
 Haarlem 1614-1668 Haarlem

Halt auf der Jagd
 Öl auf Lwd., 40 x 56,5 cm

CHF 20 000/30 000.–
 EUR 12 500/18 750.–

Literatur:

John Smith, A Catalogue raisonné of the works of the most eminent Dutch, Flemish and French painters, Bd. I, London 1829, S. 302, Nr. 411.
 Eduard B. von Engerth, Kunsthistorische Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses, Gemälde, Beschreibendes Verzeichnis, Bd. II: Niederländische Schulen, Wien 1884, S. 504, Nr. 1406.
 Katalog der Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Alte Meister, Wien 1907, Nr. 1351.

C. Hofstede de Groot, Beschreibendes und kritisches Verzeichnis der Werke der hervorragendsten holländischen Maler des XVII. Jahrhunderts, 2. Bd., Esslingen/Paris, 1908, S. 459, Nr. 671.

Ludwig Baldass, Katalog der Gemäldegalerie, Wien 1938, S. 197, Inv. Nr. 1351 (unter dem Titel "Halt an der Tränke").

Kurt J. Müllenmeister, Meer und Land im Licht des 17. Jahrhunderts, Bd. III, Bremen 1981, Nr. 542.

Wolfgang Maier-Preusker, Philips Wouwerman (1619-1668), Werkkatalog der Gemälde, in Vorbereitung: Das Gemälde wird hier voraussichtlich als zeitgenössische Kopie des Gemäldes "Jagdgesellschaft am Fluss" von Philips Wouwerman (Gemäldegalerie Berlin, S.M.P.K. 1986, S. 350, Abb. 896, Kat.-Nr. 900, Text S. 81) aufgenommen.

Birgit Schumacher, Philips Wouwerman (1619-1668), The horse painter of the Golden Age, Doornspijk 2006, 2 Bde., Bd. 1, S. 221, A 130 (dort als Kopie Nr. 1 aufgenommen).

Provenienz:

Galerie des Grafen Nostitz, Prag (bis 1786)
 Kaiserliche Gemäldegalerie (Kunsthistorisches Museum) Wien, Inv. Nr. 1351 (1786-6.2.1950)
 Schweizer Privatsammlung bis 1995
 Auktion Galerie Fischer Luzern, 16. Juni 1995, Kat.-Nr. 2041
 Schweizer Privatsammlung

In der älteren Literatur sowie in dem Werk von Kurt J. Müller-Meister wurde das angebotene Gemälde als authentisches Werk des Künstlers aufgeführt.

In der aktuellen Literatur, namentlich bei Birgit Schumacher, wird das vorliegende Gemälde als Kopie Nr. 1 erwähnt.



1069

1069
In der Art der
UTRECHTER MEISTER UM 1660
Ruine in weiter Landschaft
mit Figurenstaffage

Verso alte Etikette "Utrechter Meister, +- 1660
(M. J. Friedländer) 11-11-1937".

Dazu Brief von Prof. Dr. M. J. Friedländer vom
11. November 1937 mit obiger Zuschreibung.

Öl auf Holz, 15,3 x 24,2 cm

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

Provenienz:

Sammlung Dr. K. Rosner

Sammlung Valentin Joseph Mayring, Nürnberg

Galerie Fischer, Luzern, Auktion 342 vom
16. bis 24. November 1976, Kat.-Nr. M 267

Privatsammlung Schweiz



1070

1070
JACOB VAN STRIJ

Dordrecht 1756-1815

**Flusslandschaft mit Kühen, rastendem
Wanderer und Frau. Auf dem Fluss
Segelboote im Hintergrund hinter Bäumen
Stadt mit Kirche**

Öl auf Holz, 51 x 67 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–

Provenienz:

Auktion Galerie Fischer Luzern, 4. bis 14. November 1980, Kat.-Nr. 2984 mit Abb.



1071

1071*
Nachfolger des
PIETER DE HOOCH
Rotterdam 1629-1681 Haarlem

Nachdenklicher Jüngling
Öl auf Lwd., 74,4 x 63 cm, alt doubliert
CHF 4 000/5 000.–
EUR 2 500/3 150.–

1072
FLÄMISCHE SCHULE 17. JH.

Gegenstücke: Angelpartien
Öl auf Lwd., je 20,5 x 30 cm, doubliert
CHF 4 500/6 500.–
EUR 2 800/4 050.–



1072



1072



1073

1073
PETER JACOB HOREMANS
Antwerpen 1700-1776 München

Mahl einer vornehmen Gesellschaft

Verso Etikette mit einem Gutachten von Hofrat
Professor Karl Fr. Koelschow. Entstanden um
1730-40.

Öl auf Kupfer, 43 x 60 cm

CHF 16 000/20 000.–
EUR 10 000/12 500.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



1074



1074



1075

1074

Umkreis des

JOHANN ELIAS RIDINGER

Ulm 1698-1767 Augsburg

**Gegenstücke: Wildschweinjagd und
Bärenhatz**

Öl auf Lwd., 55,4 x 74,5 cm, doubliert

55,6 x 73,8 cm

CHF 8 000/12 000.-

EUR 5 000/7 500.-

Provenienz:

Galerie Fischer Luzern, Auktion vom 21. und
22. Juni 1974, Kat.-Nr. 556

Seither in Schweizer Privatsammlung

1075

Nachfolger von

EGBERT VAN HEEMSKERK D.Ä.

GENANT LE PAYSAN

Haarlem 1610-1680

Wirtshausszene

Öl auf Lwd., 51 x 58 cm

CHF 4 000/6 000.-

EUR 2 500/3 750.-



1076

1076
 Umkreis des
JACQUES COURTOIS genannt
LE BOURGUIGNON
 Saint-Hippolyte 1621-1676 Rom

Reitergefecht

Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet
 "Bourguignon".

Öl auf Lwd., 71 x 144,5 cm, doubliert

CHF 10 000/15 000.–

EUR 6 250/9 400.–



1077*
 Umkreis des
HENDRICK MARTENSZ. SORGH
 Rotterdam um 1611-1670 Rotterdam

Beim Schuhmacher auf dem Marktplatz

Öl auf Lwd., 64,5 x 80 cm, alt doubliert

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–

1077



1078

1078
FLÄMISCHE SCHULE 17./18. JH.
Stilleben mit Früchten und Blumen
 Öl auf Lwd., 18,5 x 27 cm, doubliert

CHF 4 000/5 000.–
 EUR 2 500/3 150.–



1079

1079
 Nachfolger von
HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.
Gegenstücke: Reisende an Flusslandschaften
 Verso alte Etikette mit undeutlicher Bezeichnung.
 Öl auf Holz, 16,7 x 23,7 cm

CHF 2 800/3 800.–
 EUR 1 750/2 400.–



1079

1080

RUSSISCHE SCHULE 18. JH.

Anastasis und Auferstehung

Selten ausführliche Beschreibung des Ostergeschehens. Christus in der Mandorla, auf den geborstenen Toren des Hades stehend, zieht Adam heraus aus der Hölle. Unter ihm kniend Eva, die Hände verhüllt, hinter ihr Martha und Rebekka, rechts der Gang übers Wasser mit Petrus auf dem See Genesareth. Hinter Christus der Zug der Gerechten mit den biblischen Königen David und Salomon.

Tempera auf Nadelholz, 75,5 x 70,5 cm

CHF 15 000/18 000.–

EUR 9 400/11 250.–



1080



1081

1081

RUSSISCHE SCHULE UM 1800

Vita des Hl. Nikolaus

Die Lebensgeschichte des Hl. Nikolaus von der Geburt bis zu seinem Begräbnis, mit seinen verschiedenen Wundertaten. Zu seinem Haupt links und rechts Christus, der die Bibel, und die Gottesmutter, die das Omaphorion überreicht.

Tempera auf Nadelholz, 40 x 33 cm

CHF 7 000/8 000.–

EUR 4 400/5 000.–



1082

1082
GIOVANNI AGOSTINO (ABATE) CASSANA
 Genua 1658-1720 Genua

**Drei Körbe und ein irdener Taubenschlag
 mit Tauben**

Öl auf Lwd., 72 x 126 cm, in holzgeschnitztem
 vergoldeten Originalrahmen

CHF 7 000/9 000.–
 EUR 4 400/5 650.–

1083
FRANZÖSISCHE SCHULE 17./18. JH.
**Judith's Empfang in Betylna mit dem Haupt
 des Holofernes**

Öl auf Lwd., 99 x 127 cm CHF 6 000/8 000.–
 EUR 3 750/5 000.–



1083



1084

1084*

ITALIENISCHE SCHULE 17. JH.

Das Gastmahl der Kleopatra

Öl auf Lwd., doubliert, 89,5 x 182 cm

CHF 7 000/9 000.–

EUR 4 400/5 650.–

1085

ITALIENISCHE SCHULE 17. JH.

Supraporte: Kriegsschiffe bei stürmischer

See vor befestigter Küste

Öl auf Lwd., 54 x 157,5 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–



1085



1086
ITALIENISCHE SCHULE
2. HÄLFTE 18. JH.
Die Vermählung der Hl. Cäcilia
 Öl auf Lwd., 85 x 114 cm, doubliert
 CHF 3 500/4 500.–
 EUR 2 200/2 800.–

1086



1087
ITALIENISCHE SCHULE
2. HÄLFTE 18. JH.
Das Martyrium der Hl. Cäcilia
 Öl auf Lwd., 85 x 114 cm, doubliert
 CHF 3 500/4 500.–
 EUR 2 200/2 800.–

1087

1088

ITALIENISCHE SCHULE 18. JH.

Tempelgang Mariä

Öl auf Lwd., 47 x 32 cm

CHF 5 000/7 000.–

EUR 3 150/4 400.–



1088



1089

1089

**ITALIENISCHE ODER SPANISCHE
SCHULE 17. JH.**

Die Auferweckung des Lazarus

Öl auf Lwd., 77 x 97 cm, ungerahmt

CHF 3 500/5 000.–

EUR 2 200/3 150.–



1090

1090
SEBASTIANO BOMBELLI zugeschrieben
 Udine 1635-1716 Venedig

Porträt eines Edelmannes
 Öl auf Lwd., oval, 75 x 60 cm

CHF 8 000/12 000.–
 EUR 5 000/7 500.–

Gutachten:

Dr. Heinrich Bodmer, ehemals Direktor des
 Kunsthistorischen Institutes Florenz (als Werk
 von Jean Nocret)

Provenienz:

Auktion Galerie Fischer Luzern, 23. bis 26. Ok-
 tober 1946, Kat. Nr. 1238 (als Jean Nocret)
 Tessiner Patrizierbesitz

*Wir danken Herrn Ludwig Meyer, Archiv für
 Kunstgeschichte, München für die Hilfe bei der
 Bestimmung des Autors des Gemäldes.*



1091

1091*
 Atelier des
NICOLAS DE LARGILLIERE
 Paris 1656-1746 Paris
“Porträt Nicolas de Largillière”
 Öl auf Lwd., 48,8 x 40,8 cm

CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–

*Bei dem vorliegenden Gemälde handelt es sich
 mit grösster Wahrscheinlichkeit um ein Selbst-
 porträt des Künstlers. Es ist vergleichbar mit
 der Radierung von 1715 von François Chéreau
 nach Largillière.*

*Ein ähnliches Ölgemälde aus der Werkstatt von
 Nicolas de Largillière “Porträt des Künstlers im
 Alter von 55 Jahren” wurde unter Kat.Nr. 194
 am 13. 12. 2001 bei Sotheby’s in London verstei-
 gert.*

*Das Gemälde hatte die Masse: Öl auf Lwd., 79,5 x
 63,2 cm. Sotheby’s weist in der Beschreibung da-
 rauf hin, dass die Komposition auf das berühmte
 grosse “Selbstporträt” von Largillière von 1711
 zurückgeht, das sich im Nationalmuseum des
 Château de Versailles befindet. (Inv. M.V. 3681;
 abgebildet in M. Nan Rosenfeld “Largillière
 and das Porträt im 18. Jh.”, Ausstellungskatalog,
 Montréal, Museum of Fine Arts, 19. September -
 15. Nvoember 1981, S. 46ff., Kat.Nr. 1). Dieses
 Porträt, das sich bereits zu Lebzeiten des Künst-
 lers enormer Popularität erfreute, existiert in ei-
 ner Reihe eigenhändiger und Werkstatt-Repliken
 und wurde bereits 1715 von F. Chéreau radiert.*



1092

1092
JACOB ROOS genannt **ROSA**
DI NAPOLI

Geb. in Rom 1682, gestorben in Neapel

Pastorale Szene

Auf dem alten Keilrahmenstück die Bezeichnung "Roos" und die Datierung "1738".

Öl auf Lwd., 71,5 x 95 cm, doubliert

CHF 17 000/25 000.–

EUR 10 650/15 650.–



1093
(Detail)

1093
JEAN RESTOUT D. JÜNGERE
Rouen 1692-1768 Paris

Die Befreiung Petri
Öl auf Lwd., rentoilert, 123,5 x 94,5 cm
In aufwendig in Nussbaum geschnitztem Originalrahmen des 18. Jh.

CHF 230 000/250 000.–
EUR 143 750/156 250.–



1093



1094

1094
ITALO FLÄMISCHE SCHULE 17./18. JH.
Susanne und die Alten
 Öl auf Lwd., 112 x 146 cm
 CHF 14 000/18 000.–
 EUR 8 750/11 250.–



1095
 (Sammlersiegel)



1095
 (Ansicht mit Rahmen)



1095

1095
GIOVANNI FRANCESCO ROMANELLI
genannt **IL VITERBESE, RAFFAELLO**
UND IL RAFFAELLO
Viterbo 1610-1662 Viterbo

Anbetung der Hirten

Verso auf der Leinwand wohl Sammlersiegel.

Öl auf Lwd., 41,9 x 33,7 cm

CHF 23 000/30 000.–

EUR 14 400/18 750.–

Gutachten:

Prof. Dr. Bernhard Kerber, Berlin, 1. November
2004



1096

1096*

JEAN LOUIS DEMARNE zugeschrieben
Brüssel 1744/54-1829 Paris

Flusslandschaft mit weidenden Pferden
Verso Etikette mit Angaben über den Künstler
und das Gemälde.

Öl auf Lwd., 23,5 x 32,5 cm, doubliert

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1097

1097*

In der Art des

JEAN BAPTISTE GREUZE

Tournus (Burgund) 1725-1805 Paris

Mädchen mit Wellensittich

Öl auf Lwd., 41 x 32,5 cm CHF 3 000/3 500.–

EUR 1 900/2 200.–



1098

1098

FRANZÖSISCHE SCHULE 18. JH.

Mutter mit Kind

Öl auf Lwd., in Empirerahmen aus der Zeit.

23,3 x 20,8 cm.

CHF 3 500/5 000.–

EUR 2 200/3 150.–



1099

1099*

SWEBACH-DESFONTAINES

eigentlich **JACQUES FRANCOIS JOSE**

SWEBACH

Metz 1769 - 1823 Paris

Heerlager

Öl auf Holz, 39 x 87 cm

CHF 18 000/25 000.–

EUR 11 250/15 650.–

Provenienz:

Galerie Fischer Luzern. Auktion vom 20. November 1997, Kat.-Nr. 1035

Der Schlachten-und Genremaler beschickte seit 1791 den Salon im Louvre. 1810 erhielt er die Grosse Medaille des Pariser Salon für ein Historienbild.

Auch in dem vorliegenden Gemälde handelt es sich um eine Schlachtendarstellung. Im Mittelgrund sind Soldaten zu Pferd und eine Kanone postiert. Rechts davon erkennt man ein grosses Zelt mit reicher Staffage davor. Im Vordergrund sind auf der rechten Seite Soldaten beim Kegelspiel angeordnet. Links davon wird der Blick freigegeben auf eine Stadt in der Ferne.



1100

1100*

SPANISCHE SCHULE UM 1700

**Stilleben mit Birnen, Feigen und Primeln im
Vordergrund, gekipptem Korb mit Blumen
auf einer Tischplatte**

Öl auf Lwd., auf neuer Leinwand aufgezogen,
30,3 x 40,3 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–

1101

ITALIENISCHE SCHULE UM 1700

Krönung Mariä

Tempera auf festem kartonartigem Papier, oben
abgerundet, 22,2 x 27,7 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1101

1102*

FRANZÖSISCHE SCHULE UM 1800

Blumenbouquet in einer Metallvase

Auf der Originalleinwand, im unteren rechten Drittel eine alte fachmännisch ausgeführte Reparaturstelle.

Öl auf Lwd., 69,5 x 50 cm,

in originaler, Holz geschnitzter, vergoldeter Leiste des 18. Jh.

CHF 4 500/6 000.–

EUR 2 800/3 750.–



1102



1103

1103

Nachfolger des

GIOVANNI BATTISTA PIAZZETTA

Venedig 1682-1754 Venedig

Bärtiger Kapuzinermönch im Profil

Auf der Rückseite rechts zwei Reparaturstellen.

Öl auf Lwd., 72,3 x 57,8 cm, doubliert

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1104

1104
ITALIENISCHE SCHULE 16. UND 17. JH.
Dreifaltigkeit
 Öl auf Lwd., 78,5 x 61,5 cm, alt doubliert
 CHF 3 500/5 000.–
 EUR 2 200/3 150.–



1105

1105
 Kopie nach
GUIDO RENI um 1900
 Galvenzano 1575-1642 Bologna

Madonna

Auf der Rückseite der Leinwand Vermerk des Restaurators Hans Arnold, Bassensdorf, 1989, dass es sich bei diesem Gemälde um eine Kopie aus dem 19. Jh. handle.

Öl auf Lwd., 53 x 44,5 cm, rentoilert
 CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–



1106

1106*

JOSEPH BENOIT SUVEE

Brügge 1743-1807 Rom

Jungfrau Maria

Öl auf ovaler Lwd., 79 x 59 cm.

CHF 10 000/15 000.–

EUR 6 250/9 400.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 31. Januar 2007

In seinem Gutachten schreibt Ludwig Meyer:

“... Suvée, der seit 1763 in Paris lebte, erhielt seine Ausbildung an der Académie Royale in Paris. 1771 bekam er vor J. L. David den Rompreis der Académie, was ihm dieser nie verzieh.

In seinen frühen Werken der Pariser Zeit war J.B. Greuze (1725-1805) das maltechnische Vorbild für Suvée. Nach der Revolution von 1789 wandte sich Suvée einem kalten Klassizismus und grossen Formaten zu (ganz im Stile der David-Schule). Von dieser zweiten Epoche bei Suvée hält das Lexikon von Thieme-Becker wenig, während die erste Epoche unter dem Einfluss von Greuze sehr gelobt wird.

Suvée genoss offenbar das Wohlwollen der Katholischen Kirche, denn er erhielt von ihr wichtige Aufträge zu religiösen Themen (Eglise Ste-Marguerite, Eglise de l'Assomption, Eglise St-Germain de Charonne - alle Paris).

Ein Werkverzeichnis zu Suvée steht bis heute aus.

Es gibt allerdings umfangreiches Textmaterial, das 1910 veröffentlicht wurde (Reprint 1969), in: Archives de l'art français, Nouvelle Période, Tome IV, Seiten 290-350...”

“...Zwei ovale Porträts, allerdings schon von 1795, befinden sich im Musée de Versailles.

Für das farblich sehr ansprechende Gemälde könnte sich Suvée an religiösen Motiven bei Pierre Mignard orientiert haben, die dem französischen Geschmack auch später noch sehr entsprachen.”

In dem patriotischen Gemälde wird Frankreich verkörpert - durch die heilige Jungfrau. Deshalb trägt sie die Farben der Trikolore.

1107*

NICOLAS FOUCHE

Troyes 1653-1733 Paris

Eine junge Schönheit als Pomona

Öl auf Lwd., 141 x 117 cm

CHF 25 000/30 000.–

EUR 15 650/18 750.–

Provenienz:

Ehemals Slg. Fürst Anton Wenzel von Kaunitz (1711-1794), Wien

Es handelt sich hier um die Wiederholung des gleichformatigen Gemäldes von N. Fouché in Budapest für die Galerie des Fürsten Anton Wenzel von Kaunitz (1711-1794) in Wien.

Lange galt das Gemälde in Budapest als Werk von G.F. Romanelli (1610-1662).

Seit 1809 war es im Besitz des Fürsten Nikolaus II. Esterhazy (1765-1833), dessen Nachfolger Nikolaus III. es 1871 dem Museum der Bildenden Künste in Budapest als Schenkung überliess. Erst seit 1965 gilt das Gemälde als Werk von N. Fouché.

Den Auftrag zur Wiederholung des schönen Motivs für den Fürsten Kaunitz erhielt die Wiener Akademie, die seit 1759 von Martin Meytens d.J. geleitet wurde.

Schon 1820 wurde ein Grossteil der Sammlung des Fürsten Kaunitz versteigert, aber 1914 erwähnt Theodor v. Frimmel die Wiederholung hier noch als in Kaunitz'schem Besitz.

Literatur: Theodor v. Frimmel, Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen, 1914, Seite 360, Nr. 55 ("nach Romanelli; Pomona")-

Wir danken Herrn Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, für die Hilfe bei der Beschreibung dieses Gemäldes.



Fürst Anton Wenzel von Kaunitz (1711-1794)



1107



1108

1108

FRANCESCO TIRONI

Venedig 1745 -1797 Venedig

Venedig mit der Seufzerbrücke

Öl auf Lwd., 40,5 x 55,5 cm

CHF 12 000/15 000.–

EUR 7 500/9 400.–

Gutachten:

Wir danken Dario Succi für die Zuschreibung an Francesco Tironi.

Laut freundlicher Auskunft von Dario Succi ist die hier angebotene Vedute "Venedig mit der Seufzerbrücke" eine eigenhändige Arbeit des Künstlers Francesco Tironi. Über den Künstler selbst ist wenig bekannt. Tironi lebte und arbeitete in Venedig und zeichnete hauptsächlich den Hafen und die vorgelagerten Inseln von Venedig.



1109

1109
ITALIENISCHE SCHULE 18. JH.
Hochzeit zu Kana

Öl auf Lwd., 61 x 142,5 cm

CHF 16 000/18 000.–

EUR 10 000/11 250.–



1110

1110
PIERRE ANTOINE BAUDOIN
 Paris 1723-1769 Paris

“Le Carquois Epuise”

Verso Etikette “Le Carquois Epuise A
 Baudouin A son Altesse Monseigneur Le Prince
 de Guemenee Commandant en Suervivance les
 Gendarmes de la Gare du Roi”.

Farbausbruch oben links.

Öl auf Holz, 29 x 24 cm CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–



1111
FRANZÖSISCHE SCHULE 17. JH.
Bildnis eines Edelmannes

Öl auf Lwd., 60 x 49 cm CHF 3 500/4 500.–
 EUR 2 200/2 800.–

1111



1112

1112*

GIACOMO CERUTI

genannt **IL PITOCCHETTO**

Milano oder Brescia 1698-1767

Die Melonenesserin

Öl auf Lwd., 61 x 48 cm CHF 45 000/55 000.–

EUR 28 150/34 400.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 18. Juli 2007

In seinem Gutachten führt Ludwig Meyer aus:

“Ein kleines Mädchen vom Lande freut sich schüchtern über den Genuss einer schönen, roten Melone. Seit Murillo kennt man das reizvolle Thema in der Malerei. In Italien werden Kinder geliebt. Das war in der Barockzeit so und heute ist es nicht anders.

Den Maler zu identifizieren, ist hier ganz leicht. Es geht um ein vorzüglich gemaltes Kinderporträt und um ein Stück Stilleben, die nicht minder vorzüglich gemalte Scheibe einer Melone. Das ist zügig ausgeführt und jeder Strich sitzt.

Die Doppelbegabung, die ein Künstler dafür haben muss, für das Porträt wie für das Stilleben, findet man zur damaligen Zeit am deutlichsten bei Giacomo Ceruti. Ihm ist das Gemälde definitiv zuzuschreiben. Es fügt sich nahtlos in sein Oeuvre ein...”



1113

1113

CIRO FERRI zugeschrieben

Rom 1634-1689 Rom

Kreuzigung

Öl auf Holz, 110 x 55 cm (gebogter Abschluss)

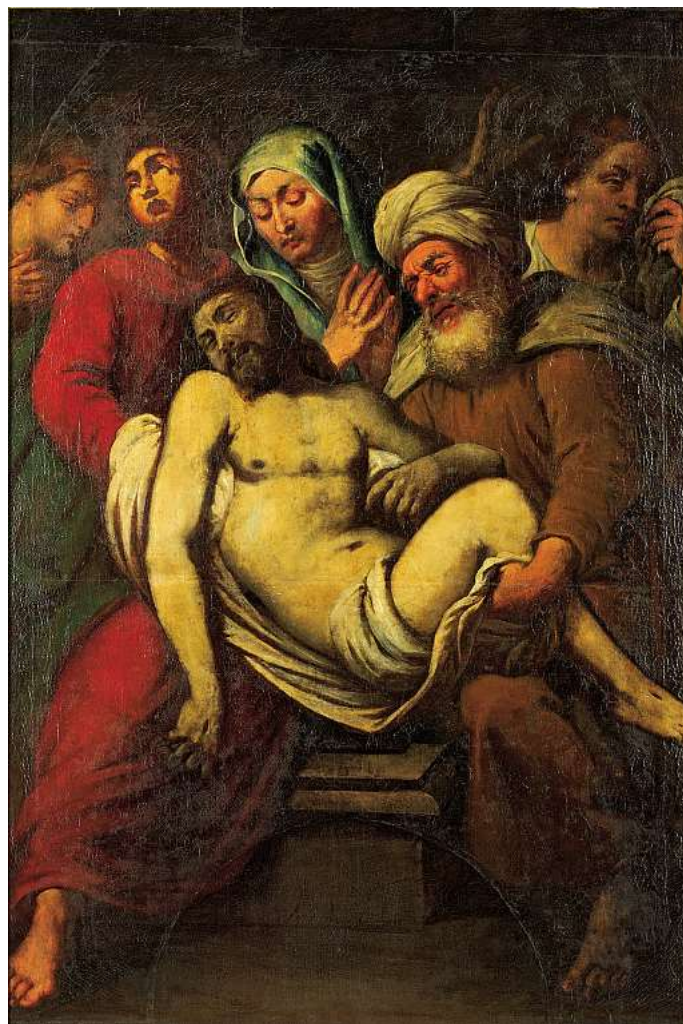
CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–

Provenienz:

Slg. Baron Nicolas Massias (1764-1848), ehemaliger Minister Frankreichs am Hofe von Baden und Generalkonsul in Danzig (1807-1815). Katalog mit graphischen Reproduktionen gab Landon 1815 in: Annales du Musée et de l'École moderne des Beaux-Arts - seconde Collection, - partie ancienne, galerie de M. Massias, in Paris heraus.

Slg. Jean-Louis Fazy, Genf 1880, Kat.-Nr. 28 (Katalog von M. Coutau wird beigegeben).



1114

1114

ITALIENISCHE SCHULE 18. JH.

Grablegung Christi

Öl auf Lwd., 176 x 120 cm

CHF 5 000/6 000.–

EUR 3 150/3 750.–

1115

ITALOFLÄMISCHE SCHULE 17./18. JH.

Italienische Campagna

Öl auf Lwd., 25,6 x 33,8 cm, doubliert

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1115

1116

ITALOFLÄMISCHE SCHULE 17. JH.

Italianisierende Landschaft

Öl auf Lwd., 57,5 x 71,5 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–



1116



1117

1117

ITALIENISCHE SCHULE 18. JH.

Tempel mit Figurenstaffage

Leinwand mit einigen Farbausbrüchen.

Öl auf Lwd., 70,3 x 61,3 cm, alt doubliert

CHF 4 500/5 000.–

EUR 2 800/3 150.–



Vergleichsbild

1118*

FRANCOIS BARON GERARD zugeschrieben
Rom 1770-1837 Paris

Bildnis eines Herzogs und Pairs von Frankreich

Es dürfte sich um Charles-Alexandre-Armand, duc de Maillé (1770-1837), handeln.

Der Herzog war ein Parteigänger der Bourbonen und unterstützte die Restauration von 1814/15. Davon zeugen die bourbonischen Lilien auf seinem Kragenspiegel (bis zum Sturz Napoleons hätten es goldene Bienen sein müssen).

Öl auf Lwd., 72 x 59 cm, oval. In Original-Empirerahmen.

CHF 50 000/75 000.–
EUR 31 250/46 900.–

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 26. Januar 2007

Ludwig Meyer führt in seinem Gutachten aus: "... Die Identifizierung des Dargestellten beruht auf einem Gegenstück von F. Gérard, das die Herzogin Blanche-Joséphine Le Bascle d'Argenteuil, duchesse de Maillé (1787-1851) zeigt. Beide waren seit 1811 verheiratet.

Das Ovalporträt der Herzogin wurde bei Sotheby's in New York angeboten (Auktion vom 25. Januar 2007, Lot 105, Schätzpreis \$ 300'000-400'000).

Die Gemälde sind beide unsigniert. Beide sind aber gleich gross (wenn man minimale Unterschiede beiseitelässt, die der Rahmen verdeckt).

Bei F. Gérard ist das ovale Format ganz selten. In Versailles, wo 116 Gemälde von ihm aufbewahrt werden - durchweg Porträts -, beschränkt sich das ovale Format auf 2 Exemplare. Eine Zusammenführung ovaler Porträts liegt daher nahe.

Im vorliegenden Fall blickt der Herzog über seine linke Schulter, die Herzogin über ihre rechte Schulter, sodass sich ihre Blicke kreuzen.

Der Herzog zeigt über seinem Ohr die ersten grauen Haare, was seinem Alter entsprechen würde.

Eine sichere Feststellung der Identität kann einstweilen aber nicht getroffen werden, solange es nicht gelingt, ein weiteres Porträt des duc de Maillé zu finden, das die gleiche Person zeigt..."

"...Wenn das Herrenporträt und das Damenporträt wirklich zusammengehört haben, ist die Ausführung beider durch F. Gérard nur wahrscheinlich.

Meinerseits möchte ich es aber erst einmal bei einer Zuschreibung belassen, bis sich spezielle Experten für F. Gérard dazu geäußert haben.

Die hohe Qualität des Herzogporträts ist augenscheinlich.

Der Herzog trägt zum Hermelincap am roten Band den Orden vom Heiligen Ludwig (Saint-Louis), den die Revolution von 1789 abschaffte und den erst König Ludwig XVIII. (reg. 1814-1824) wieder verlieh.

Der grosse Bruststern bezieht sich auf den Orden vom heiligen Geist (Saint-Exprit), den die Revolution ebenfalls hinwegfegte und den Louis XVIII. für die hohe Aristokratie 1814 wieder einführte."



1118

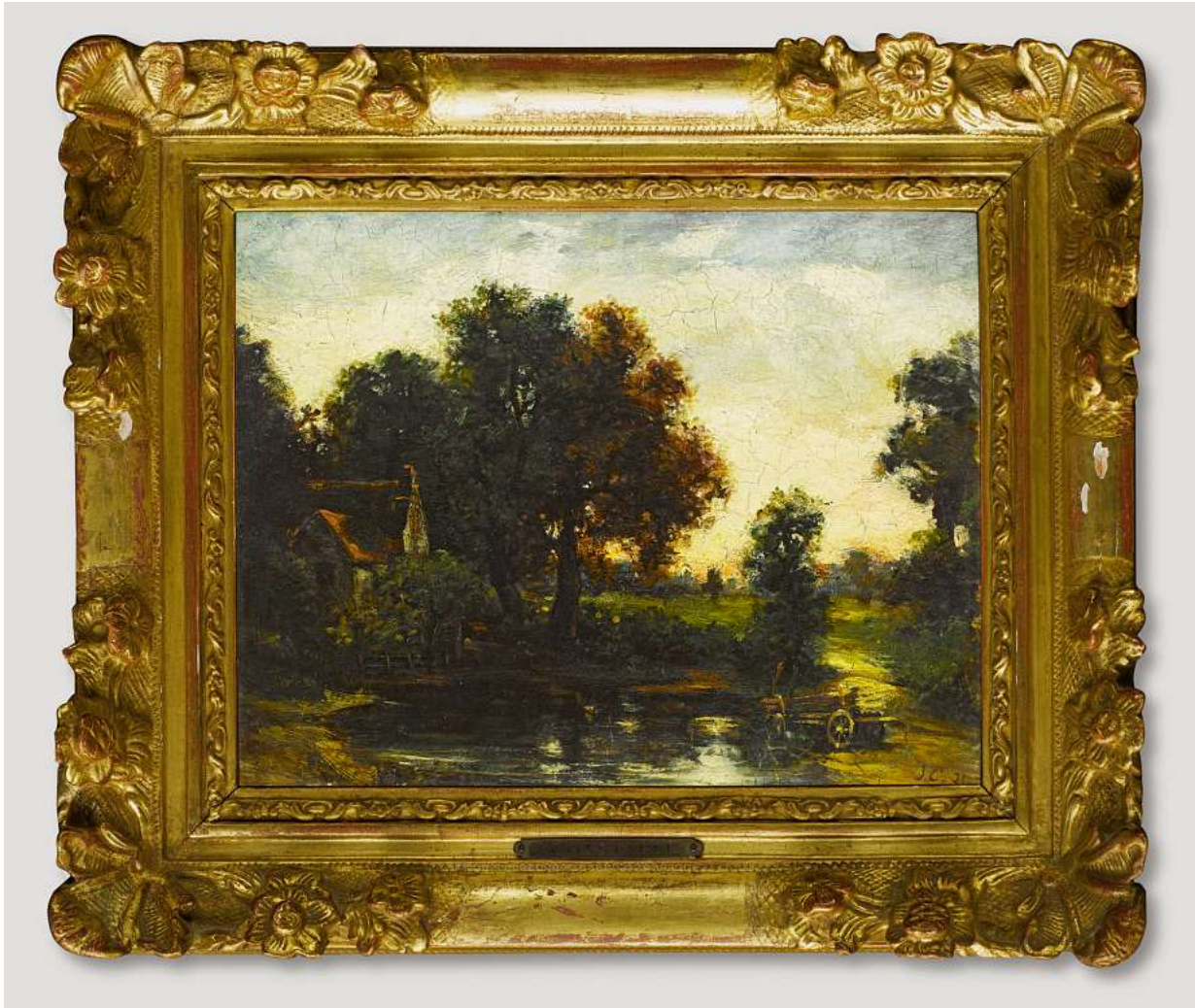
Gemälde 19. Jh.

Auktion

Mittwoch, 11. Juni 2008

Nachmittag

Kat.-Nr. 1122–1345



1122

1122
JOHN CONSTABLE zugeschrieben
Suffolk 1776 - 1837 London

Abendstimmung

Unten rechts monogrammiert und
datiert "J.C. 21".

Öl auf Papier, auf Holz aufgezogen,
18,6 x 23,8 cm

CHF 10 000/20 000.–
EUR 6 250/12 500.–



1123

1123
ANDREAS SCHELFHOUT
Den Haag 1787-1870

Segelschiffe am Pier

Unten rechts signiert "A. Schelfhout" und
datiert "1840".

Öl auf Holz, 20,8 x 27 cm

CHF 20 000/30 000.–
EUR 12 500/18 750.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



1124

1124

ODOARDO BORRANI

Pisa 1833-1905 Firenze

**Zwei Damen mit Sonnenschirm, am Arno
promenierend**

Unten links signiert "O Borrani".

Öl auf Holz, 8,4 x 18,7 cm

CHF 17 000/20 000.–

EUR 10 650/12 500.–



1125
(Detail)

1125

JOHAN CHRISTIAN CLAUSEN DAHL

Bergen 1788-1857 Dresden

Dresden im Mondlicht

Unten links signiert "Dahl" und datiert "1823".

Öl auf Lwd., 37,5 x 57,5 cm

CHF 200 000/300 000.-

EUR 125 000/187 500.-

Gutachten:

Prof. Dr. Hans Joachim Neidhardt, Dresden
(Brief vom 29. März 2008)

Dr. Marie Bang, Genf (Gutachten vom 07. April
2008)

Literatur:

Vgl. Marie Lødrup Bang, Johan Christian Dahl
1788-1857, life and works, 3 Bde., Oslo 1987,
Bd. II, Nr. 189, Bd. III, Abb. 189 PL. 83, Bd. II,
Nr. 378, Bd. III, Abb. 378 PL. 153, Bd. II, Nr.
431, Bd. II, Nr. 994, Bd. III, Abb. 994 PL. 424,
Bd. II, Nr. 1035, Bd. III, Abb. 1035 PL. 440, Bd.
II, Nr. 1095, Bd. III, Abb. 1095 PL. 469.

Provenienz:

Ehemals möglicherweise König Johann von
Sachsen (1801-1873)

Schweizer Privatsammlung (vor 1945 vom
Grossvater der Besitzerin erworben)

Johan Christian Clausen Dahl (1788-1857) gehört - neben dem bedeutendsten deutschen Romantiker Caspar David Friedrich (1774-1840) - zu den wichtigsten Vertretern der Dresdner Romantik.

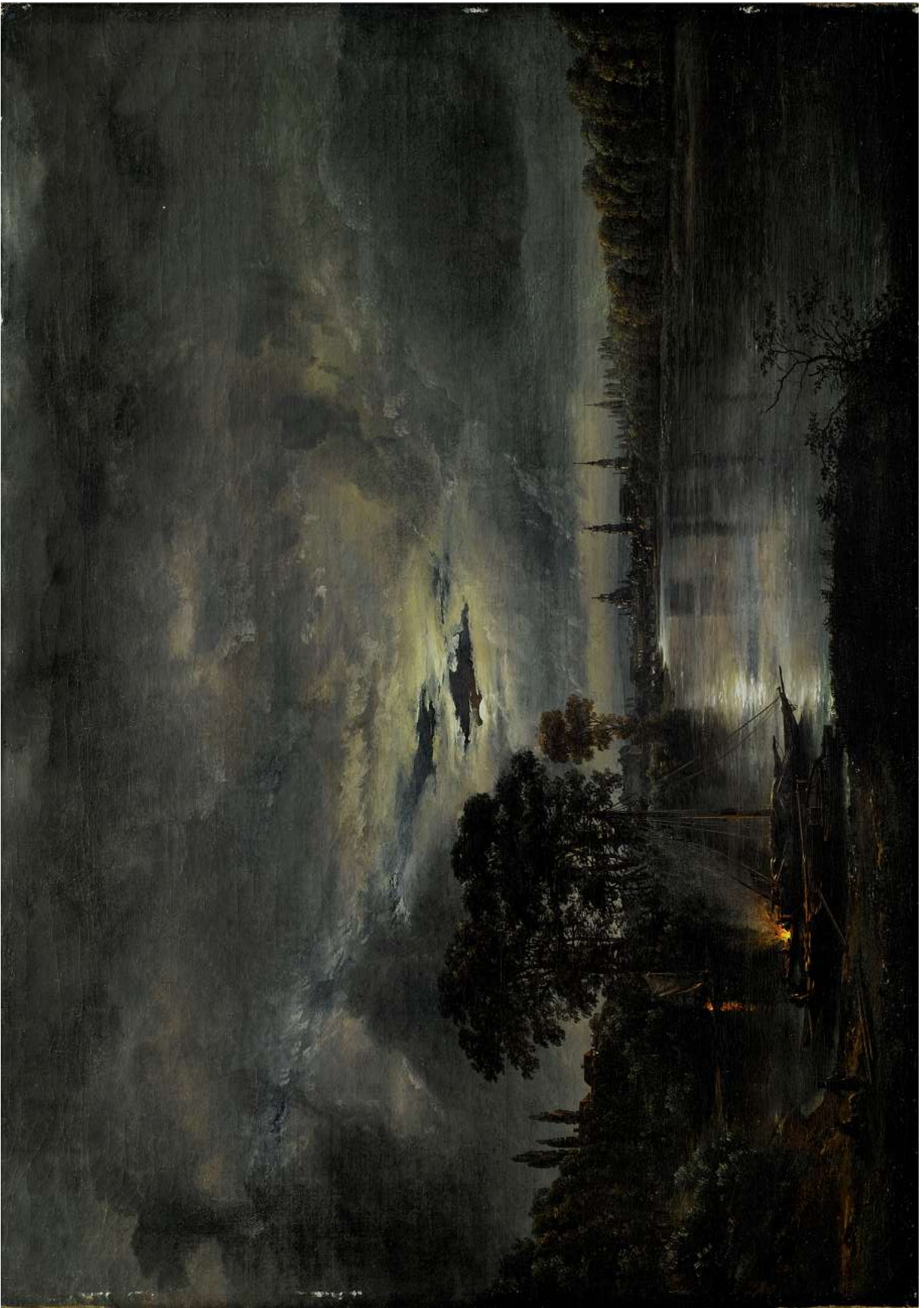
Nach seinem Studium an der Königlichen Kunstakademie zu Kopenhagen liess sich Dahl 1818 in Dresden nieder, wo er seit 1823 im gleichen Haus wie Caspar David Friedrich lebte. Mit ihm unterhielt er eine enge, lebenslange Freundschaft. Obwohl Dahls Bilder einen ganz anderen Charakter vorweisen, ist seine Auseinandersetzung mit den Arbeiten Caspar David Friedrichs deutlich zu sehen.

*Dahl malte wie Friedrich Hünengräber, Schiffbruchszenen, Eichen und Mondscheinlandschaften. Zwar griff er die Motive von Friedrichs Gemälden auf, deren Symbolgehalt aber übernahm er nicht. Die für Friedrichs Arbeiten typischen, tieferen Bedeutungsschichten fehlen bei Dahls Werken gänzlich. Dahl hielt lediglich die einzelnen Dinge en détail fest, ohne die Natur in ihren kosmischen Zusammenhängen deuten zu wollen. Es ging ihm einzig um die Darstellung der Natur in ihrer Vielfalt und Veränderung. Doch obwohl Dahl die Natur mit bemerkenswertem Realismus darstellt, sind die Bilder dieses Romantikers keineswegs nüchtern, sondern un-
gemein atmosphärisch.*

Zahlreiche Motive fand Dahl unter anderem in der Umgebung von Dresden. Immer wieder malte er die Elbe und die Stadt im Mondlicht, das er in subtilen Abstufungen einzufangen verstand. Überhaupt erreichte er in der Gestaltung der Mondscheinlandschaft eine grosse Vollkommenheit, wie bereits das frühe, hier vorgestellte Gemälde "Dresden bei Mondlicht" unter Beweis stellt. Es zeigt die Ansicht Dresdens von Pieschen bei Mondlicht.

Im Werkverzeichnis von Frau Dr. Marie Bang sind einige Gemälde und Zeichnungen zu finden, auf denen Dresden aus der Sicht Pieschens oder von einer Strasse nach Meissen aus über die Elbe hinweg zu erkennen ist. Bereits ein Tagebucheintrag vom 16. September 1819 belegt, dass sich Dahl mit diesem Prospekt intensiv auseinandersetzte. Auch in den folgenden Jahren erwähnte er immer wieder, dass er dieses Panorama gezeichnet hat. Im Gesamtwerk von Bang sind sechs unterschiedliche Bilder bzw. Zeichnungen solcher Darstellungen aufgelistet. Die beiden frühesten Arbeiten (Kat.-Nr. 189 und Kat.-Nr. 378), etwa um 1820 und 1822 entstanden, zeigen Dresden von der Strasse nach Meissen. Zwei spätere Werke (Kat.-Nr. 994, Kat.-Nr. 1035 und Kat.-Nr.1095), 1844, 1845 und 1849 entstanden, zeigen Dresden von Pieschen aus. Ausser diesen Arbeiten ist für das Jahr 1823 ein Werk aufgeführt (Kat.-Nr. 431), dessen Technik, Masse und Aufenthaltsort bisher unbekannt sind. Auf diesem Bild ist - wie auf dem hier vorgestellten Gemälde - Dresden von Pieschen aus bei Mondlicht dargestellt. Dieses Bild ist Bang jedoch nur durch einen Vermerk in den Quellen bekannt. Im Jahr 1823 hat es Prinz Johann von Sachsen (1801-1873) gekauft, seither ist es aber verschollen.

Frau Dr. Marie Bang erkennt in dem uns vorliegenden Gutachten das Gemälde "Dresden bei Mondlicht" als eigenhändiges und sehr qualitätvolles Werk von Johan Christian Clausen Dahl an. Ihrer Meinung nach ist es sogar durchaus möglich, dass das Gemälde mit jenem von Prinz Johann identisch ist. Leider ist es nicht vollends abzuschliessen, da sich kein Stempel der königlichen Sammlungen finden lässt.



1125



1126

1126*
ALBRECHT ADAM
 Nördling 1786-1862 München
**Gegenstücke: "Vollblüter in Landschaft" und
 "Stute und Fohlen auf der Weide"**

Das Gemälde "Vollblüter in Landschaft" unten
 rechts signiert "Albrecht Adam" und datiert
 "1820".

Öl auf Lwd., je 34 x 46 cm

CHF 8 000/12 000.-
 EUR 5 000/7 500.-

Provenienz:
 Adelsbesitz Süddeutschland



1126



1127

1127*

JOHANN ADAM KLEIN

Nürnberg 1792-1875 München

Italienische Bauernfamilie bei der Rast

Unten links signiert "J.A. Klein" und datiert "1841".

Öl auf Lwd., 37,5 x 46 cm

CHF 20 000/24 000.–

EUR 12 500/15 000.–

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz

Süddeutscher Privatbesitz

Das künstlerische Talent J. A. Kleins zeigte sich schon früh. Mit acht Jahren erhielt er bereits Zeichenunterricht, wurde 1802 in die Städtische Zeichenschule aufgenommen und trat 1805 bei dem Nürnberger Maler und Radierer Ambr. Gabler (1762-1834) in die Lehre. Kleins Talent als Tiermaler wurde dort sehr gefördert. Mit seinen Freunden Joh. Chr. Erhards (1795-1822) und G. Chr. Wilders (1797-1855) unternahm er Fusswanderungen in die Frankische Schweiz und bis Bamberg.

Grossen Eindruck machten Klein Aquarelle von Wilhelm von Kobell (1766-1853), die er bei dem Kunsthändler Frauenholz sehen konnte.

Nach Abschluss seiner Studien bei Gabler 1811 sandte ihn sein Vater nach Wien, wo er sich in seinen künstlerischen Absichten bestätigt fand. Er konnte sich auch einer Gruppe von Künstlern anschliessen, die sich um Erzherzog Johann scharte: Peter Krafft, Anton Petter, Karl Russ und Jacob Gauermann. Angeregt durch Erzherzog Johann wurde die dokumentarische Erfassung Österreichs betrieben. 1812 durchwanderte Klein die Steiermark, 1814 besuchte er Ungarn. Künstlerisch gereift kehrte er 1815 nach Nürnberg zurück und unternahm erneut eine Studienreise an den Main und den Rhein.

1817 empfahl der französische Botschafter in Wien Klein dem Fürsten Metternich, von dem er neben anderen Künstlern Aufträge für Bilder berühmter Rassepferde aus dem Hofgestüt Koscán erhielt.

Zurückgekehrt nach München schloss sich Klein Albrecht Adam (1756-1862) an und unterhielt Kontakt zu Wilhelm von Kobell.

1819 brach er zu seinen letzten Studienreise auf. Von Zürich aus unternahm der Maler eine ausgedehnte Gebirgsreise und kam über Bern und Genf nach Mailand und schliesslich nach Rom. In dem berühmten Café Gréco, dem Treffpunkt der deutschen Künstlerkolonie traf er seine Freunde Heinrich Reinhold und Johann Christoph Erhard. F.L. Catel (1778-1856) und J. Rebell (1787-1828) inspirierten ihn vermehrt zur Ölmalerei. Neapel, Sorrent, Ischia und Procida sowie die nähere römische Umgebung waren Ausflugsziele. Mit genau beobachtendem Blick hielt Klein Landschaft und Personen ohne subjektive Verklärung oder heroische Übersteigerung, wie sie bei den romantischen Malerinnen seiner Zeit üblich war, fest.



1128

1128
AUGUST GEORG FRIEDRICH LUCAS
Darmstadt 1803-1863

Weite Landschaft mit Figurenstaffage

Unten rechts signiert "A. Lucas".

Öl auf Lwd., 44 x 57,7 cm

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



1129

1129
LORENZO QUAGLIO
München 1793-1869

Der Korbflicker mit Hund

Unten links signiert, bezeichnet und datiert
"L. Quaglio pero 1840".

Öl auf Lwd., 48,5 x 59 cm

CHF 25 000/30 000.–
EUR 15 650/18 750.–

Provenienz:

Galerie Fischer Luzern Auktion vom 29. November bis 5. Dezember 1966, Kat.-Nr. 2180, Abb. 54.

Seither in Schweizer Privatsammlung

1130*

MICHAEL NEHER

München 1798-1876 München

“Feuerlösch-Gerätschaftshaus in Bern”

Unten rechts signiert “Neher”. Verso bezeichnet
“Feuerlösch-Gerätschaftshaus in Bern. Michael
Neher pinxt. 1870”.

Öl auf Mahagoni, 19,3 x 24,8 cm. In Original-
Goldrahmen aus der Zeit.

CHF 50 000/60 000.–

EUR 31 250/37 500.–

Ausstellung:

The International Exhibition, London 1871, Nr.
430

Provenienz:

Walter Freemann Hunt, London

*Michael Neher war Schüler von Mathias Klotz
und Angelo I. Quaglio in München. Zwischen
1819 und 1825 hielt sich Neher in Italien auf;
seit 1823 lebte er in Rom, wo er von Heinrich
Maria von Hess zum Architekturmaler ausgebil-
det wurde. Nach seiner Rückkehr nach München
malte er hauptsächlich Veduten mit Motiven aus
bayerischen und schwäbischen Städten. Reisen
an den Rhein und nach Belgien erweiterten seine
Kenntnisse. Er war Konservator des Münchner
Kunstvereins und Ehrenmitglied der Münchner
Akademie.*

*Seine Stärke sind äusserst genau gemalte Archi-
tekturansichten aus Bayern, Schwaben, Böhmen,
Flandern und der Schweiz mit kleinen Staffage-
figuren. In vielen Museen findet man Werke von
Michael Neher.*



1130



1131

1131
EUGEN ADAM
 München 1817-1880 München

**Heubauer mit Reisendem vor
 weitem Küstenstreifen**

Unten rechts datiert "1868" und signiert "Eugen
 Adam".

Öl auf Lwd., 34 x 47,5 cm CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung

1132*
ANTON DOLL
 München 1826-1887 München

**Dörfliches Treiben mit Heuwagen vor einem
 Gasthof und Viehtrieb mit reicher Figuren-
 staffage**

Unten rechts signiert "A. Doll" und bezeichnet
 "München".

Öl auf Lwd., 69 x 91,8 cm

CHF 8 000/12 000.–
 EUR 5 000/7 500.–



1132



1133

1133*

GUSTAV REINHOLD

Gera 1798-1849 Königssee/Berchtesgaden

In der Ramsau. Kirchgänger an einem wilden Gebirgsbach; im Hintergrund, halb im Wald, das kleine Gotteshaus der Gebirgler.

Unten links signiert und datiert "1840".

Öl auf Lwd., 40 x 46,5 cm

CHF 20 000/30 000.-

EUR 12 500/18 750.-

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 28. September 2007

Literatur:

Katalog der Ausstellung "Romantik und Realismus in Österreich" Gemälde und Zeichnungen aus der Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurt, Mai 1968, S. 129, Kat. Nr. 137 mit Abb.

Ausstellung:

Romantik und Realismus in Österreich, Gemälde und Zeichnungen aus der Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurt, Ausstellung in Schloss Laxenburg, Mai 1968, Kat.Nr. 137

Provenienz:

Slg. Georg Schäfer, Schweinfurt, Inv.Nr. 19163284

Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer:

"... Gustav Reinhold war eng mit Friedrich Gauer mann verbunden. Zusammen durchwanderten sie die alpinen Regionen rund um Berchtesgaden und Salzburg. Dabei profitierte einer vom anderen und die Malweise beider Künstler wurde auch ähnlich, wie im vorliegenden Beispiel gut zu sehen ist, das sehr an Gauer mann erinnert.

Persönliche Eigenarten zeigt am ehesten das Figurenbild. Gauer mann, der später nach Wien ging, starb deutlich später als Reinhold und geriet dadurch auch ins süßliche Fahrwasser, von dem sich Reinhold völlig fern hielt."



1134

1134

FRANZ ALT

Wien 1821 - 1914 Wien

Kirche San Trovato in Venedig

Unten links signiert "Franz Alt" und bezeichnet
"Venedig 8 July 1871".

Aquarell, 18 x 28 cm, gerahmt

CHF 7 000/9 000.–

EUR 4 400/5 650.–



1135

1135
HEINRICH BÜRKEL
Pirmasens 1802-1869 München

Washtag am Fluss
Unten rechts signiert "HBürkel".
Öl auf Lwd., 29,5 x 41,3 cm

CHF 15 000/20 000.–
EUR 9 400/12 500.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



1136

1136*

JOHANNES DUNTZE
Rablinghausen 1823-1895

Ansicht des Thunersees mit Scherzlingen
Unten rechts signiert "Js. Duntze" und datiert
"1851".

Öl auf Lwd., 78,5 x 110,5 cm

CHF 26 000/28 000.–
EUR 16 250/17 500.–

Literatur:

Ausstellungskatalog Galerie Fischer Luzern,
Verkaufsausstellung "Ausgewählte Objekte, Ge-
mälde, Zeichnungen, Tapissereien", 13. März bis
12. April 1986, Kat.-Nr. 26

Provenienz:

Galerie Fischer Luzern, Verkaufsausstellung
"Ausgewählte Objekte, Gemälde, Zeichnungen,
Tapissereien", 13. März bis 12. April 1986,
Kat.-Nr. 26



1137

1137*
JOHANN NEPOMUK OTT
München 1804-1870 München

Attersee mit Blick auf das Höllengebirge
Unten in der Mitte signiert "J. Ott" und datiert
"5/26" = Mai 1826.
Öl auf Holz, 36 x 42 cm

CHF 20 000/30 000.–
EUR 12 500/18 750.–

Gutachten:
Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 2. April 2008

Aus dem Gutachten von Ludwig Meyer: "Ott erwarb seine feine Qualität als Schüler des Wilhelm von Kobell. Nach Meinung des Alpinen Museums in München handelt es sich hier um ein Stück des Attersees mit Blick auf das Höllengebirge."



1138

1138*

ISIDORE CARL HEINRICH KLEINE

Lauchstadt 1810-1844 Lauchstadt

Römisches Brigantenpaar

Verso Aufschrift "Acheté Montecarlo 1943, restauré par Arnold 1952".

Öl auf Lwd., auf Hartfaserplatte aufgezogen,
50 x 60,5 cm

CHF 5 500/7 000.-
EUR 3 450/4 400.-

Wir danken Herrn Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München für die Hilfe bei der Bestimmung des Autors dieses Gemäldes:

"...Isidor Kleine war Schüler der Berliner Akademie und hielt sich 1840/41 in Rom auf. Mein bisher einziger Beleg für Kleine ist ein sehr kleines Ölgemälde (17,8 x 21,8 cm) in der Sammlung Graf Raczynski, die 1992/93 in Berlin ausgestellt war. Siehe die Nr. 24 im Ausstellungskatalog..."



1139

1139*

HEINRICH CROLA

Dresden 1804-1879 Ilsenburg am Harz

Grosse Landschaft am Inn, mit Blick auf Kufstein und das Kaisergebirge

Entstanden in den Jahren von Crolas Aufenthalt in München, 1830 bis 1838.

Öl auf Lwd., 86 x 127 cm

CHF 30 000/45 000.–

EUR 18 750/28 150.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 11. Dezember 2006
Bestätigung durch Prof. Dr. Hans Joachim Neidhardt (Brief vom 29. März 2008)

Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer: "Crola war Schüler der Dresdner Akademie und wird von H.J. Neidhardt ("Die Malerei der Romantik in Dresden" 1976) zwischen J.C. Klengel und C.D. Friedrich eingestuft. Sein Frühwerk in Dresden wird etwas weniger gewürdigt. Zu grosser Form entwickelte sich seine Malerei erst in München. Dort entstanden seine hochgelobten Hauptwerke, die er im Angesicht der Alpen hervorbrachte. Er fand seine Motive am Ammersee, am Chiemsee, in Salzburg und in der Steiermark.

Von 1840 bis zu seinem Tod in Ilsenburg am Harz ansässig, verschwand die grosse, romantische Linie wieder aus dem Werk des Künstlers.

Von München aus bestückte er 1834 und 1835 die Dresdner Akademie-Ausstellungen. Carus und Kersting lobten seine Werke sehr. Ihn als Professor für Landschaftsmalerei an die Dresdner Akademie zu berufen, gelang nicht.

Die späteren Gemälde aus Ilsenburg haben "die geschnittene Schärfe des Vortrags verloren", wie Carl Gustav Carus bedauerte. Die malerischen Hauptwerke gelangen ihm alle in München, von wo er seine Reisen ins Alpengebiet unternahm.

Bestimmend für die Zuweisung der Innlandschaft bei Hochwasser und breitem Überschwemmungsgebiet ist die Ammerseelandschaft der Sammlung Speck von Sternburg, Lützschena (um 1835). Sie ist von gut vergleichbarer Grösse (Öl/ Lwd., 103 x 137 cm) und befindet sich heute - wie die ganze Sammlung Speck von Sternburg - im Museum der Bildenden Künste, Leipzig.

In beiden Gemälden wiederholen sich die Gestaltungsprinzipien. Weite ist das erste Gebot. Dann ein klarer Himmel, klare Luft und eine schöne Wolkenbildung. Vom Mittelgrund führt ein Weg in die Tiefe. Der Mittelgrund wird beherrscht von einer Wasserfläche, in der sich der Himmel spiegelt.

Eine Silhouette von Baumkronen ragt hinein und gliedert den Blick in die Tiefe. Landleute auf dem jeweiligen Weg nach vorne nehmen einen zarten Bezug auf Land und Leute.

Das Gemälde darf als ein schöner Fund und Neuzugang zum Oeuvre des Dresdner Landschafts-Romantikers Crola bezeichnet werden."

1140

HEINRICH LEIBNITZ

Stuttgart 1811-1889 Tübingen

Künstlervolk und Fischerfrauen vor einer Osteria am Tiberufer

Unten links signiert, datiert "1840" und bezeichnet "Rom". Verso auf alter Etikette betitelt und bezeichnet "König Wilhelms Privat-Eigentum" und nummeriert "191" (Eingangs-Nr.) bzw. "bl 57" (Königliche Inventar-Nr.).

Öl auf Lwd., 73 x 109 cm

CHF 80 000/100 000.–
EUR 50 000/62 500.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 21. Januar 2008

Provenienz:

König Wilhelm I. von Württemberg (1781-1864). Seit 27. August 1840, wohl bis zur Versteigerung 27.-29. November 1919 im Stuttgarter Residenzschloss.

3 Etiketten auf dem Keilrahmen auf der Rückseite:

- 1."König Wilhelm's Privat=Eigenthum. 1. Oelgemälde auf Leinwand in vergoldetem Rahmen von Leibnitz "italienische Fischerfrauen" Einlieferungsschein vom 27. August 1840. Nr. 191 Priv.Inv.Bl. 57"
2. "P.E. (=Privat Eigentum) Friedrichshafen 86".
3. "K. Hofdom.Kammer (= Königliche Hofdomänen Kammer) 115".

In seinem Gutachten gibt Ludwig Meyer die folgenden Hinweise: "König Wilhelm I. von Württemberg besuchte 1804 als Kronprinz Rom zum ersten Mal und dann wieder im August 1839. Damals muss er Leibnitz kennengelernt haben, der sich von 1837 bis 1840 in Italien aufhielt.

Das Gemälde von 1840 malte er bereits in Rom für den württ. König und noch im gleichen Jahr konnte er es ihm aushändigen. Damals wurde es in die kgl. Privatsammlung auf Schloss Friedrichshafen (am Bodensee) aufgenommen.

Über die Versteigerung nach der Revolution (mit Abdankung des württ. Königs 1918), damals im Stuttgarter Residenzschloss veranstaltet, werden z.Zt. noch Auskünfte eingeholt.

2006/07 veranstaltete das Landesmuseum Württemberg seine grosse Landesausstellung "Das Königreich Württemberg 1806-1918". Dazu existiert ein üppiger Katalog mit den landesgeschichtlichen Daten und Fakten."



König Wilhelm I. von Württemberg (1781-1864)



1140

117

1141*

JOHANN GEORG MEYER VON BREMEN

Bremen 1813-1886 Berlin

“Die Plaudertasche”

Unten links signiert “Meyer von Bremen”,
bezeichnet und datiert “Berlin 1885”.

Öl auf Lwd., 54 x 33 cm

CHF 95 000/115 000.–

EUR 59 400/71 900.–

Literatur:

Fr. W. Alexander, Johann Georg Meyer von Bremen, Das Lebensbild eines deutschen Genremalers, Leipzig 1910, S. 83, Abb.Nr. 139

J. G. Meyer von Bremen konnte an der berühmten Düsseldorfer Akademie studieren und wurde u.a. Schüler von Friedrich Wilhelm von Schadow (1788-1862). Nach seiner Ausbildung unternahm der Maler Reisen nach Hessen, Bayern und in die Schweiz.

1841 besass der Künstler bereits ein eigenes Atelier in Düsseldorf.

1852 übersiedelte J. G. Meyer von Bremen nach Berlin und wurde Professor an der königlichen Akademie.

Zu Beginn seiner Laufbahn malte er vorwiegend Bilder religiöser Themen. Von 1839 an widmete der Maler sich meist Genrebildern. In diesen Gemälden, zu denen auch das vorliegende zählt, kann man seine genaue Beobachtungsgabe erkennen. 1872 schrieb Meyer von Bremen in einem Brief: “...Meine Familie ist meine Welt - meine Frau ist munter und schaut heiter in das Leben, und die Kinder gedeihen zu unserer Freude.” (zitiert in: Fr. W. Alexander, Johann Georg Freiherr von Bremen. Das Lebensbild eines deutschen Genremalers. Leipzig 1910, S. 77.)



Meyer von Bremen
Berlin 1885

1141

119



1142

1142

JAMES STARK

Norwich 1795-1859 London

Waldlandschaft mit einem sandigen Weg

Verso Etikette der Galerie Heinemann, München, mit Inventar-Nummer 1352 (?).

Öl auf Holz, 24 x 32,2 cm CHF 4 500/6 000.–

EUR 2 800/3 750.–

1143

ENGLISCHE SCHULE 19. JH.

“Der Besuch des Jägers”

Öl auf Holz, rund, 31,6 x 32,5 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1143



1144

1144

RICHARD PARKES BONINGTON

zugeschrieben

Arnold 1801-1828 London

Ansicht einer Stadt in der Normandie

Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen,

23,7 x 24,8 cm

CHF 2 400/3 000.–

EUR 1 500/1 900.–



1145

1145

THOMAS BAKER

Harborne (bei Birmingham) 1809-1864

“On the banks of the leam”

Unten links signiert und datiert “1863”. Verso
bezeichnet “The Leam T Baker 1864”.

Öl auf Holz, 27,7 x 53,3 cm

CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–



1146

1146

FR. WILLUMSEN zugeschrieben

Dänische Schule Anfang 20. Jh.

Dänische Landschaft

Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet “Som-
merdag ved Guresø Fr. Willumsen gest. (?)
1948”.

Öl auf Lwd., 68,7 x 99,7 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1147

1147*

EUGENIO CECCHINI - PRICHARD

Geb. 1831 in Venedig

“Santa Maria della Salute”

Unten rechts signiert “E. P. Cecchini”. Rückseitig Etikette wohl vom Künstler beschriftet “Santa Maria della Salute, Venezia. 1831 E. P. Cecchini”.

Öl auf Mahagoni, 16,8 x 25,3 cm

CHF 2 200/2 800.–

EUR 1 380/1 750.–

1148

FERDINAND KNAB

Würzburg 1834-1902 München

“Vornehme Villa bei Venedig”

Unten rechts signiert und datiert “1883”.

Verso alte Etiketten.

Öl auf Lwd., 62 x 95 cm CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–



1148

1149*

FRITZ BAMBERGER

Würzburg 1814-1873 Nauenhain

Südliche Landschaft mit Sonnenuntergang

Unten links signiert "Bamberger f."

Entstanden um 1845.

Öl auf Mahagoni, 11,6 x 18,7 cm

CHF 9 000/12 000.–

EUR 5 650/7 500.–

Gegenstück zu der folgenden Kat.-Nr. 1150.

Fritz Bamberger wurde 1830 Schüler des kurfürstlichen Hofmalers Primavesi.

Ab 1832 war er in München, wo er unter dem Einfluss von Carl Rottmann stand. Der Maler bereiste 1841 erstmals die iberische Halbinsel. Nach seiner Rückkehr wurde München sein ständiger Wohnsitz.

Zweimal noch unternahm Bamberger längere Reisen 1851 und 1863 nach Spanien.



1149



1150

1150*

FRITZ BAMBERGER

Würzburg 1814-1873 Nauenhain

Südliche Landschaft mit Palmen

Unten links signiert "Bamberger f."

Entstanden um 1845.

Öl auf Mahagoni, 11,5 x 18,7 cm

CHF 9 000/12 000.–

EUR 5 650/7 500.–

Gegenstück zu der vorhergehenden Kat.-Nr. 1149.

Fritz Bamberger wandte sich ganz der Schilderung der südspanischen Landschaft zu.

Einen regen Förderer seiner Kunst fand Bamberger in München in Graf Schack, der seiner Galerie sieben der besten Bilder (Toledo, Granada, Gibraltar, Algeciras u.a.) einverleibte.



1151

1151*

JOSEF WENGLEIN

München 1845-1919 Bad Tölz

Nach der Treibjagd

Unten links signiert "J. Wenglein" und datiert
 "(18)80".

Öl auf Mahagoni, 26,6 x 45 cm

CHF 12 000/15 000.-

EUR 7 500/9 400.-



1152
 (Ausschnitt)



1152

1152*

EUGEN ADAM

München 1817-1880 München

Eingang zu einer Osteria. Requisition während der Schlacht bei Novara, Piemont während des Krieges von 1848/49

Unten rechts signiert "Eugen Adam" und datiert "1879". Auf dem Torbogen bezeichnet "OSTERIA DEL MONTE ROSA". Auf der Mauer die Aufschrift "EVIVA il re CARLO Albert 1849" und darunter hinzugefügt "und unser Radetzky". Rückseitig auf dem Keilrahmen Reste der alten Etikette "Österreichischer ... Réquisition bei Novara im Feldzug auf Piemont ... 1849".

Öl auf Lwd., 33 x 58,4 cm

CHF 9 000/12 000.–

EUR 5 650/7 500.–

Zur Erläuterung der Aufschrift auf der Mauer des Osteria-Einganges zitieren wir aus Lexikon der Schlachten von George Bruce, London 1979:

"...Montara. Italienkrieg (1848/49)

Am 21.3.1849 fand die Schlacht zwischen den Österreichern unter Feldmarschall Radetzky und General d'Aspre und den Piemontesen unter Viktor Emanuel, Herzog von Savoyen (später König von Italien) und General Durando statt. Die Piemontesen hatten es unterlassen, Mortara in Verteidigungszustand zu versetzen, so dass sie von Radetzky überrascht und von der Stadt vertrieben wurden, wobei sie 500 Mann an Toten und Verwundeten zu beklagen hatten sowie 2000 an Gefangenen. Die österreichischen Verluste betragen nur 300 Mann. Die Piemontesen wurden am selben Tag noch bei Vigevano geschlagen.

Novara II. Italienkrieg (1848/49)

23.3.1849, zwischen drei österreichischen Korps, 45000 Mann stark, unter Feldmarschall Radetzky und 47000 Piemontesen unter König Karl Albert. Nachdem der Waffenstillstand des Jahres 1848 aufgekündigt worden war, konzentrierte sich die österreichische Armee unter der Adda. Nach hartem Kampf wurden die Piemontesen besiegt und vom Feld vertrieben. Sie verloren dabei 3000 Mann an Toten und Verwundeten, über 5000 wurden gefangengenommen. König Karl Albert dankte zugunsten seines Sohnes Viktor Emanuel ab."

Der im März 1848 mit dem Volksaufstand von Mailand eingeleitete Erste italienische Unabhängigkeitskrieg endete mit der Schlacht von Novara definitiv. Das Kaisertum Österreich hatte die volle Kontrolle über die Lombardei und Venetien zurückgewonnen.

Graf Radetzky (1766-1858), ein böhmischer Adeliger, war wohl der bedeutendste Heerführer Österreichs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Johann Strauss komponierte zu seinen Ehren 1848 den "Radetzkymarsch".



1153

1153*

CARL KRONBERGER

Freistadt 1841-1921 München

Dokumente lesender Stadtschreiber

Oben rechts signiert "C. Kronberger".

Öl auf Mahagoni, 21 x 15,8 cm

CHF 4 000/6 000.-

EUR 2 500/3 750.-



1154

1154*

EMIL ADAM

München 1843-1924 München

Porträt eines Rassepferdes

Unten links signiert "Emil Adam", datiert und bezeichnet "1876. Pardubitz".

Öl auf Lwd., 23 x 27,8 cm CHF 800/1 200.-

EUR 500/750.-

Pardubitz war im 19. Jh. eines der grössten Gestüte in Ungarn.

Eugen Adam war zunächst Schüler seines Vaters Albrecht Adam (1786-1862) in München. 1836 begleitete er seinen Vater nach Hohenschwangau, um ihm als Assistent zur Seite zu stehen. 1842 wurde er Mitglied im Münchner Kunstverein. 1843 arbeitete er für Fürst Wrede in Schloss Hüttenstein am Mondsee, anschliessend reiste er nach Ungarn. - Später widmete sich Eugen Adam speziell der Schlachtenmalerei. Für Studien reiste er immer wieder nach Ungarn, aber auch nach Kroatien, Dalmatien und Italien.



1155

1155*

ADOLF HEINRICH LIER

Herrnhut 1826-1882 Wahren

Auf der Hühnerjagd

Unten rechts signiert "A. Lier". Entstanden um 1876.

Lier hat sich beim Schuss auf die Feldhühner selbst dargestellt, links von ihm sein schwarzweiss gefleckter Jagdhund "Diana".

Öl auf Eichenholz, 21,5 x 37,5 cm

CHF 35 000/40 000.-

EUR 21 900/25 000.-

Literatur:

Katalog zur Lier-Gedächtnisausstellung, Galerie Fleischmann, München, Mai 1926, Kat.-Nr. 78
Th. Mennacher, Adolf Lier und sein Werk, München 1928, S. 115/116, Nr. 462

Ausstellung:

Lier-Gedächtnisausstellung, Galerie Fleischmann, München, Mai 1926, Kat.-Nr. 78

Provenienz:

Ehemals Slg. Bankier Simon Marx, München
Süddeutscher Privatbesitz

Adolf Lier besuchte 1844 die Bauschule Dresden. Er arbeitete kurze Zeit im Atelier Sempers, 1848 in Basel am Museumsbau. Er entschied sich dann aber für die Malerei. Seit Ende 1849 war er Schüler von Richard Zimmermann, später von Berdellé und wandte sich dann dem Studium der Landschaftsmalerei zu.

1861 unternahm er eine Studienreise nach Paris. 1864 anlässlich eines längeren Aufenthaltes in Paris, nach dem Studium der alten Meister im Louvre, folgte er Dupré, mit dem er im Winter 1864/65 nach Isle-Adam Studien nach der Natur machte, aber auch Stillleben malte. 1865 war er für drei Monate in England, dann kehrte er über Hamburg, Mecklenburg, Herrnhut, Dresden nach München zurück. 1869/73 leitete er eine Landschaftsschule, aus der einige der bekanntesten Künstler Münchens hervorgingen.

Er ist für Deutschland der Vater der "intimen Landschaft" geworden mit einer besonderen Vorliebe für kleine und mittlere Formate.

1156*

FELIX SCHLESINGER

Hamburg 1833-1910 München

“Die Andacht”

Unten links signiert “F. Schlesinger”.

Öl auf Mahagoni, 64,9 x 45,9 cm

CHF 80 000/100 000.–

EUR 50 000/62 500.–

Felix Schlesinger erfuhr seine künstlerische Ausbildung zunächst von 1848 bis 1850 bei F. Heimerdinger, von 1850-1851 an der Düsseldorfer Kunstakademie und schliesslich, nach einem Studienaufenthalt in Antwerpen, 1852-1854 als Privatschüler von R. Jordan. Reisen führten ihn nach Norddeutschland. Er arbeitet einige Jahre in Paris, 1861-1863 in Frankfurt, um sich schliesslich in München endgültig niederzulassen.

Schlesinger wählte überwiegend novellistische, idyllisch und humvorvoll aufgefasste Motive aus dem bäuerlichen, vereinzelt auch aus dem bürgerlichen Leben, die er mit grossem Detailreichtum ausführte. In der Tradition der Düsseldorfer Genremalerei liess er Szenen mit Kindern, ihren Grosseltern, aber auch sozialgeschichtlich pointierte Themen entstehen.

Das vorliegende Gemälde zeigt die “Drei Generationen in der Kirche”.



1156

129



1157

1157

ANDRIES SHEERBOOM

Amsterdam 1832-1880 wohl London

Holländische Stadtansicht mit Kanal

Unten links signiert "A. Sheerboom".

Öl auf Lwd., 76,5 x 127 cm

CHF 15 000/20 000.–

EUR 9 400/12 500.–



1158

1158
JAN JACOB COENRAAD SPOHLER
Holland 1837-1923

Flusslauf mit Windmühlen am Ufer
Unten links signiert "J.J.C. Spohler".
Öl auf Lwd., 66 x 93 cm

CHF 15 000/20 000.–
EUR 9 400/12 500.–



1159

1159

HUGO WILHELM KAUFFMANN

Hamburg 1844-1915 Prien am Chiemsee

Alter Bauer

Unten rechts signiert "Hugo Kauffmann" und datiert "(18)77".

Öl auf Holz, 31.5 x 26 cm

CHF 22 000/24 000.-

EUR 13 750/15 000.-

Literatur:

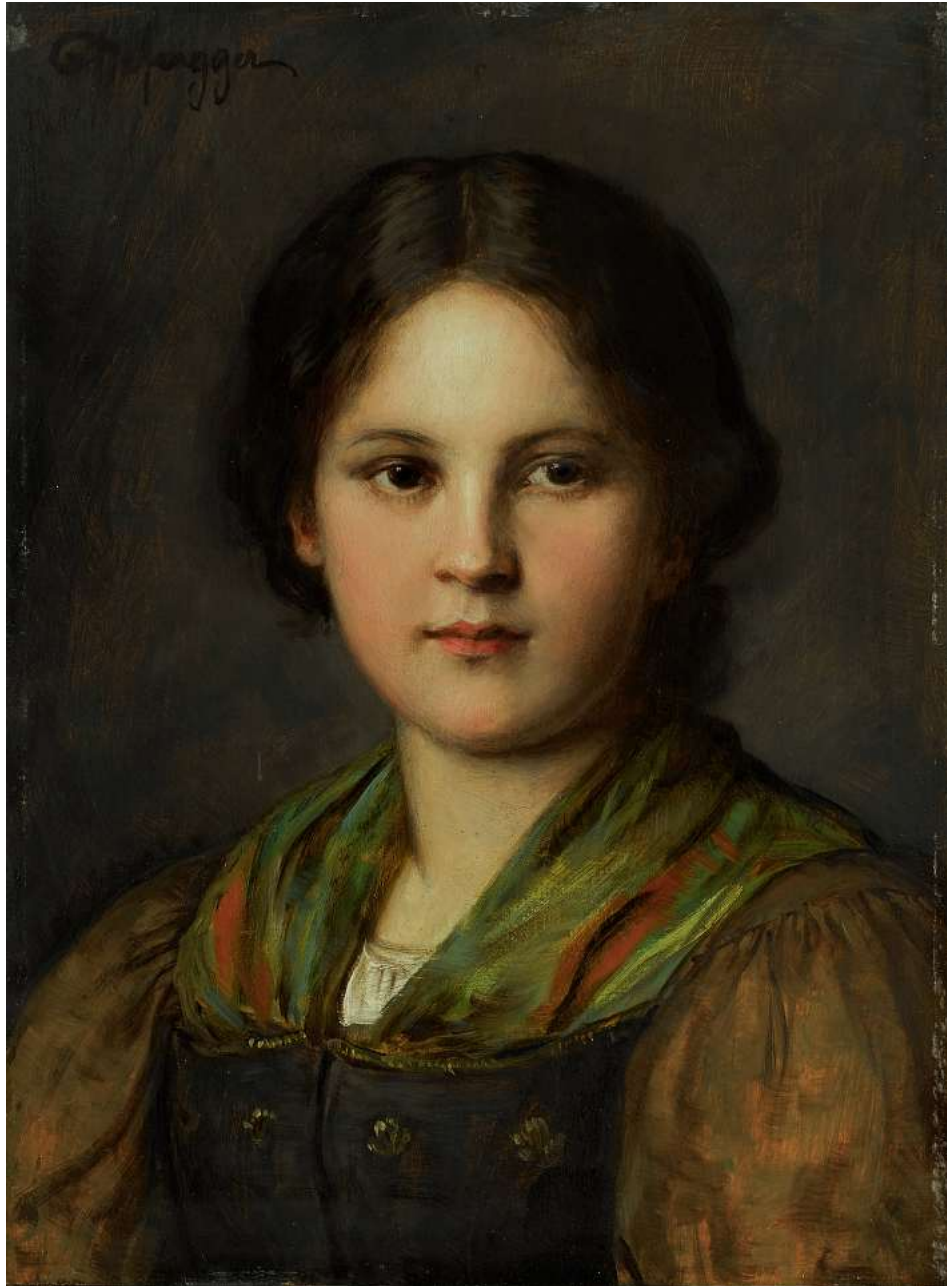
Irmgard Holz, Hugo Kauffmann. 1844-1915. Werkverzeichnis der Gemälde. Berlin 1984, S. 208, Abb. 374

Provenienz:

Galerie Fischer Luzern, Auktion 360 vom 20. bis 24. November 1997, Kat.-Nr. 1086

Hugo Kauffmann gilt neben Franz von Defregger als populärster Münchner Bauernmaler. 1871 liess er sich in München und Prien nieder. Seine an der holländischen Genremalerei, namentlich an Adriaen Brouwer und Adriaen van Ostade geschulte Kunst, erhielt durch Franz von Defregger und die Münchner Schule koloristisch ausgerichtete Akzente. Seine Bilder sind auf einen bräunlichen Grundton mit einer breiten Spannweite von Hell- und Dunkeltönen gestimmt. Mit der Darstellung bayerischer Volksszenen hatte er so grossen Erfolg, dass er sich - wie auch Defregger - ganz der Genremalerei widmete. Gerade in den siebziger Jahren machte sich Hugo Kauffmann einen Namen unter den Münchner

Malern. Seinen oberbayerischen Volksszenen und bäuerlichen Charakterköpfen verdankt er seinen Ruf. 1874 rühmt ihn die "Zeitschrift für bildende Kunst": "Kauffmanns Name verdient überall mitgenannt zu werden, wenn von den Besten die Rede ist, die München jetzt aufzuweisen hat. Er hat vor allem einen scharfen Blick für die Eigenart des Volkes und ein paar Pinselstriche genügen, um sie in schlagendster Weise auf die Leinwand zu fixieren" (Irmgard Holz, Hugo Kauffmann. 1844-1915. Werkverzeichnis der Gemälde. Berlin 1984, S. 19).



1160

1160

FRANZ VON DEFREGGER

Stronach 1835-1920 München

“Bauerndirndl”

Oben links signiert “Defregger”.

Öl auf Holz, 33 x 23,5 cm

CHF 50 000/60 000.–

EUR 31 250/37 500.–

Gutachten:

Hans Herbst, Dorotheum Wien, 1981

Literatur:

Hans Peter Defregger, Franz von Defregger
1835-1921. Rosenheim 1983, S. 344 Abb.

Hans Peter Defregger, Franz von Defregger
1835-1921. Leipzig 1986, S. 396 Abb.

Provenienz:

Galerie Fischer Luzern, Auktion-Nr. 360 vom
20. bis 24. November 1997, Kat.-Nr. 1083

Der Künstler ist bekannt für seine Darstellungen aus der Geschichte der Tiroler Bauern und aus ihrem Leben. Laut Hans Peter Defregger sind aber vor allem die achtziger und frühen neunziger Jahre, in die auch das vorliegende Bildnis eingeordnet werden kann, die Zeit der Porträts und der Studien von ausgezeichneten Charakterköpfen (Hans Peter Defregger, Defregger. 1835-1921, Rosenheim 1983, S. 29).



1161

1161*

CARL EBERT

Stuttgart 1821-1885 München

“Kornernte in Etzenhausen mit Blick auf das Dachauer Schloss”

Rückseitig mit schwarzer Tinte signiert

“C. Ebert in München” und bezeichnet
“mit Landschaftsstäffe von August Geist”.

Entstanden um 1865

Öl auf Malkarton, 13 x 21 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–

Provenienz:

Auf dem Keilrahmen Vermerk mit dem Hinweis
auf einen früheren Besitzer: Engelhardt



1161

C. Ebert reiste 1846 nach München, hatte Kontakt zu R. Zimmermann, E. Schleich d.Ä und Christian Morgenstern. Schon 1847 machte er sich einen guten Namen mit einer “Amper-Gegend”. Ebert blieb der deutschen Landschaft treu. In München verkehrte er auch mit August Geist (1835-68), wovon die “Erntelandschaft” als Gemeinschaftsarbeit um 1865 entstand.

1162*

JOHANN FISCHBACH

Schloss Grafenegg bei Krems 1797-1871
München

Feierabendidylle

Links signiert "Johann Fischbach" und datiert
"1831".

Öl auf Holz, 30,2 x 29,3 cm

CHF 12 000/15 000.-

EUR 7 500/9 400.-



1162

1163*

JOHANN FRIEDRICH VOLTZ

Nördlingen 1817-1886 München

Kühe an der Tränke

Unten rechts signiert und datiert "1876".

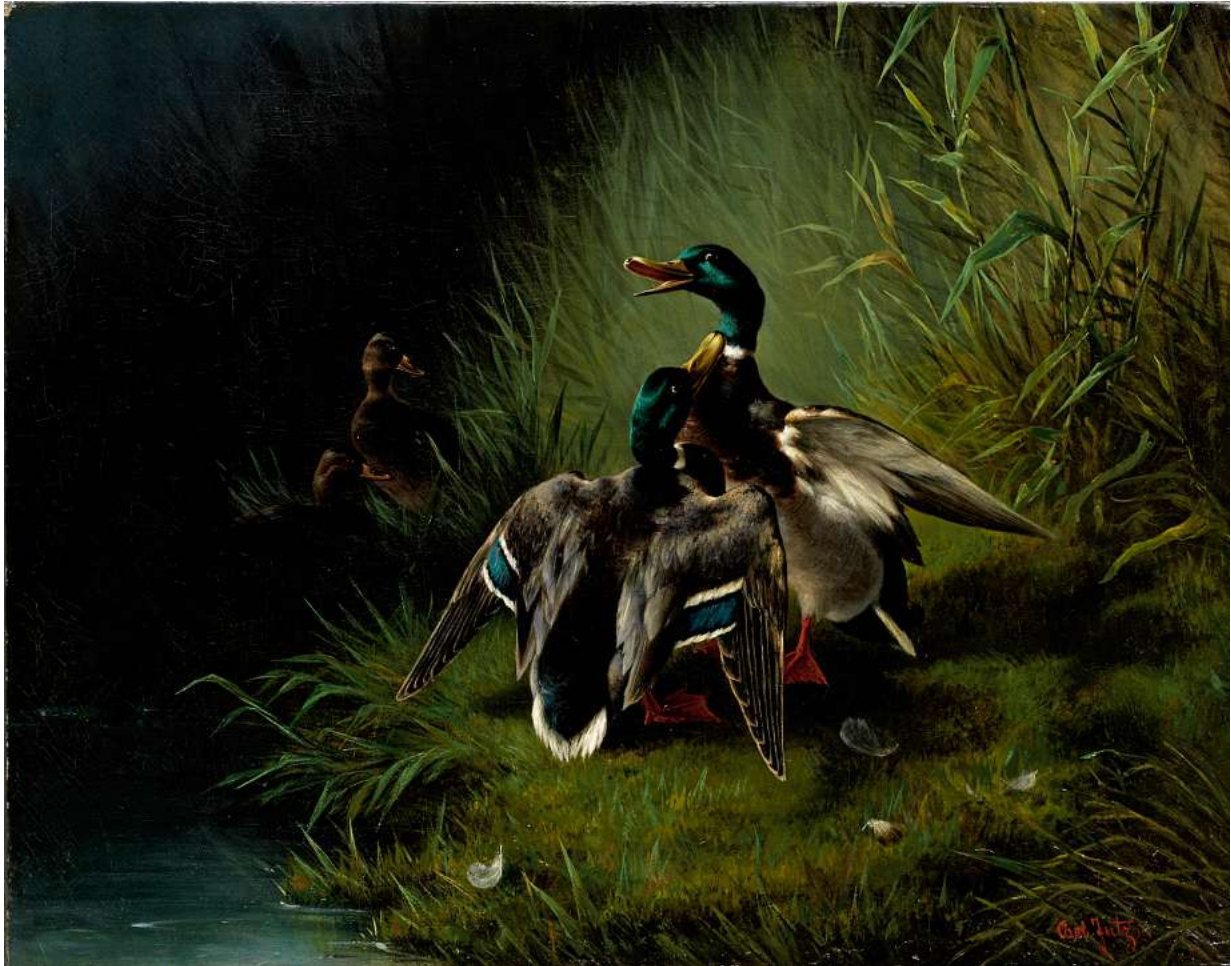
Öl auf Holz, parkettiert, 32 x 65 cm

CHF 10 000/15 000.-

EUR 6 250/9 400.-



1163



1164

1164*

CARL JUTZ zugeschrieben
Windschläg 1838-1916 Pfaffendorf

Kämpfende Erpel

Trägt unten rechts Signatur.

Öl auf Lwd., 60 x 75 cm

CHF 16 000/18 000.–

EUR 10 000/11 250.–



1165

1165*

HEINRICH VON ZÜGEL

Murrhardt (Württemberg) 1850-1941 München

Schafe von einem Hüterhund bewacht

Entstanden um 1876/77.

Öl auf Malkarton, auf Holz aufgezogen,

13 x 24,4 cm

CHF 28 000/35 000.–

EUR 17 500/21 900.–

Gutachten:

Hans-Peter Bühler, München, 29. November
1994



1169

1169*

FRIEDRICH FRIEDLÄNDER

Kohljanowitz 1825-1901 Wien

**Die Befragung einer jungen Frau,
im Hintergrund Schausteller mit Äffchen**

Unten rechts signiert.

Öl auf Holz, 23,7 x 28,9 cm

CHF 4 500/6 000.–

EUR 2 800/3 750.–



1170

1170*

FRIEDRICH FRIEDLÄNDER

Kohljanowitz 1825-1901 Wien

Gesellschaft in einer Wirtsstube

Unten links signiert und "(18)70" datiert.

Öl auf Lwd., 50 x 59,5 cm

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

1171*

FRIEDRICH FRIEDLÄNDER

Kohljanowitz 1825-1901 Wien

Der Antrag

Unten links signiert.

Öl auf Lwd., 55 x 68 cm CHF 9 000/12 000.–
EUR 5 650/7 500.–



1171

1172*

FRIEDRICH FRIEDLÄNDER

Kohljanowitz 1825-1901 Wien

Besuch bei der Wöchnerin

Unten links signiert und "(18)77" datiert.

Öl auf Holz, 27,7 x 43,5 cm CHF 6 000/9 000.–
EUR 3 750/5 650.–



1172



1173

1173

FRIEDRICH FRIEDLÄNDER

Kohljanowitz 1825-1901 Wien

Mutterfreuden

Unten links signiert.

Öl auf Holz, 23,5 x 31,4 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–



1174

1174

DEUTSCHE SCHULE 19. JH.

Madonna mit Kind

Unten rechts signiert "A. Fessler".

Öl auf Lwd., 91,3 x 74,3 cm

CHF 2 400/2 600.–

EUR 1 500/1 650.–



1175

1175

LOUIS NICOLAS VICTOR GUILLEMIN

Besançon (Doubs) 1831-1906 Besançon

"Mauvaises nouvelles"

Unten links signiert "Victor Guillemain" und datiert "1861". Verso Etikette mit Angaben über den Künstler sowie Restaurierungsetikette aus dem Jahre 1956.

Öl auf Lwd., 95 x 134 cm CHF 2 800/3 500.–

EUR 1 750/2 200.–



1176

1176*

JOHANN GEORG MEYER VON BREMEN

Bremen 1813-1886 Berlin

Mädchen, ein Buch lesend

Unten in der Mitte signiert und datiert "1849".

Öl auf Holz, 20 x 16 cm CHF 7 000/9 000.–

EUR 4 400/5 650.–



1177

1177*

JOHANN GEORG MEYER VON BREMEN

Bremen 1813-1886 Berlin

**Kind mit weisser Haube einen
Blumenstrauss haltend**

Unten links signiert und datiert "1852".

Öl auf Holz, 18 x 14 cm

CHF 8 000/10 000.-

EUR 5 000/6 250.-



1178

1178*

ANNA PETERS

Mannheim 1843-1926 Sonneberg (Thüringen)

**Blumenbouquet in einer Vase und eine
Schüssel mit Äpfeln**

Unten links signiert "Anna Peters".

Öl auf Lwd., 65 x 54 cm

CHF 20 000/24 000.–

EUR 12 500/15 000.–



1179

1179*

JOHAN LAURENTS JENSEN

Gentofte bei Kopenhagen 1800-1856 Kopenhagen

**Stilleben mit einem Hasen, einer Wildente
und Gemüse in einem Korb**

Unten rechts signiert und datiert "1846".

Öl auf Lwd., 75 x 63 cm

CHF 15 000/18 000.–

EUR 9 400/11 250.–



1180

1180*

WILLIAM HAMMER

Kopenhagen 1821-1889 Kopenhagen

**Blumenstilleben mit Aurikeln und
Anemonen in einer Glasvase**

Unten rechts signiert und datiert "1847".

Öl auf Lwd., 27 x 22 cm

CHF 15 000/18 000.–

EUR 9 400/11 250.–



1181

1181*

GUSTAV JOHANN LANGE

Mühlheim a.d. Ruhr 1811-1887 Düsseldorf

Winterliche Landschaft mit Gehöft

Unten rechts signiert "Gust. Lange".

Öl auf Lwd., 40 x 60,5 cm

CHF 3 000/3 600.–

EUR 1 900/2 250.–



1182

1182

ANDREAS ACHENBACH

Kassel 1815-1910 Düsseldorf

Heimkehrende Fischer

Unten rechts signiert "A. Achenbach" und datiert "(18)81".

Öl auf Lwd., 54 x 40,3 cm

CHF 7 000/9 000.–

EUR 4 400/5 650.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



1183

1183

AUGUST FRIEDRICH KESSLER

Tilsit 1826-1906 Düsseldorf

Abendstimmung am See

Unten links signiert "A. Kessler" und datiert "1863".

Öl auf Lwd., 87 x 126 cm, doubliert, in der Bildmitte Bruchstelle der Leinwand ca. 6,5 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1184*

ANDREAS ACHENBACH

Kassel 1815-1910 Düsseldorf

“Wassermühle mit Personenstaffage”

Unten links signiert "A. Achenbach".

Öl auf Holz, 61 x 50 cm, ungerahmt

CHF 12 000/18 000.–

EUR 7 500/11 250.–

1184



1185

1185
Nach
ADOLF VON MENZEL
Breslau 1815-1905 Berlin
Der Dessauer
Öl auf Lwd., 92 x 72,5 cm

CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



1186

1186
FRIEDRICH BOSER zugeschrieben
Halbau bei Sagan in Schlesien 1809-1881
Düsseldorf

Kleine Blumenverkäuferin
Öl auf Lwd., 63 x 49,5 cm

CHF 5 000/6 000.–
EUR 3 150/3 750.–



1187

1187*

FELIX SCHLESINGER

Hamburg 1833-1910 München

Kleines Mädchen beim Schuheanziehen

Unten links signiert.

Öl auf Mahagoni, 20,8 x 17,8 cm

CHF 13 000/15 000.–

EUR 8 150/9 400.–



1188

1188
EDUARD VON GRÜTZNER
Grosskarlowitz 1846-1925 München

“Barbiertag im Kloster”

Unten links datiert “E.G. September (18)86”,
signiert “Grützner” und bezeichnet “Barbiertag
im Kloster”.

Kohle auf Papier auf Lwd., 75,2 x 120 cm

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



1189

1189
EDUARD VON GRÜTZNER
Grosskarlowitz 1846-1925 München

Der Kellermeister

Unten rechts signiert "E. Grützner".

Öl auf Holz, parkettiert, 49,5 x 39 cm

CHF 35 000/40 000.-
EUR 21 900/25 000.-

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



1190

1190

CARL BERNHARD SCHLÖSSER

Darnstadt 1832-nach 1914 London

Zwei Schlingel beim Kapuzinerpater

Unten links signiert.

Öl auf Lwd., 54 x 44 cm

CHF 4 000/5 000.-

EUR 2 500/3 150.-

Provenienz:

Auktion Galerie Fischer Luzern, 25. Juni 1955,
Kat.-Nr. 2258.



1191

1191

GERMAN GROBE

Hanau 1857-1938 Düsseldorf

**Fischersfrauen erwarten die Rückkehr der
Boote am Strand**

Unten rechts signiert "German Grobe".

Öl auf Lwd., 40,7 x 50,6 cm

CHF 2 800/3 400.-

EUR 1 750/2 150.-

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



1192

1192
CHARLES HENRI JOSEPH LEICKERT
Brüssel 1818-1907 Mayence

Winterliche Landschaft mit Windmühle

Unten rechts signiert "Ch. Leickert".

Öl auf Holz, 15,7 x 21,8 cm

CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



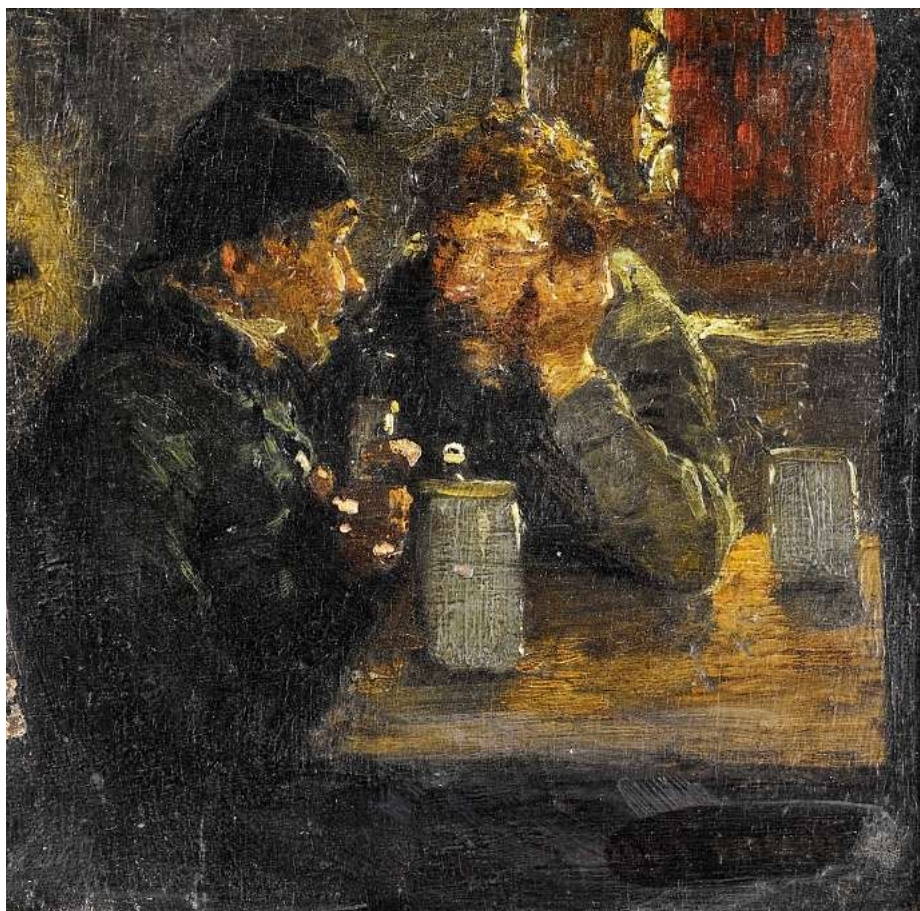
1193



1194



1195



1196

1193
AUGUST WILHELM LEU
 Münster 1819-1897 Münster

Ansicht des Königssees mit Bauernfamilie

Unten links signiert "A. Leu" und datiert
 "1858".

Öl auf Lwd., 63,5 x 95 cm, doubliert

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

1194
FRANZ VON LENBACH
 Schrobenuhausen 1836-1904 München

Potrait des Herrn Kautch

Unten rechts signiert "F. Lenbach" und datiert
 "1903". Verso in Bleistift bezeichnet
 "Kautch...(?)".

Öl auf Karton, 57 x 47 cm

CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–

1195*

ANSELM FEUERBACH
 Speyer 1829-1880 Venedig

Bildnis einer Frau

Unten links signiert "A. Feuerbach".

Pastell auf Malkarton, 48 x 38 cm

CHF 3 500/5 000.–

EUR 2 200/3 150.–

Provenienz:

Privatbesitz Rio de Janeiro (lt. Verkaufsbestäti-
 gung von 1958)
 Süddeutscher Privatbesitz

1196
HUGO WILHELM KAUFFMANN
 Hamburg 1844-1915 Prien am Chiemsee

In der Dorfschenke

Unten rechts signiert "Hugo Kauffmann".

Öl auf Holz, 12,5 x 12,5 cm

CHF 5 000/7 000.–

EUR 3 150/4 400.–

Provenienz:

Auktion Galerie Fischer 2. Dezember 1993,
 Kat.-Nr. 2103.



1197

1197*
PIERRE CARRIER-BELLEUSE
 Paris 1851-1932/33

Junges Mädchen ein Veilchensträusschen haltend

Unten links signiert "P. Belleuse".
 Pastell auf Lwd., 73 x 54 cm, gerahmt

CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–



1198

1198*
OTTO PILTZ
 Allstedt 1846-1910 München

Strickende Alte

Oben rechts signiert "O. Piltz". Verso auf dem Rahmen alte Etikette mit Angaben zum Künstler.

Öl auf Lwd., 53,7 x 44,7 cm

CHF 2 000/3 000.–
 EUR 1 250/1 900.–



1199

1199
FLÄMISCHE SCHULE 19. JH.
Fischer in einer Bucht

Unten rechts unleserlich monogrammiert.

Öl auf Papier, aufgezogen auf Karton,

19,4 x 23,6 cm

CHF 2 000/3 000.–
 EUR 1 250/1 900.–

1200
DUBOIS
 Französische Schule 19. Jh.

Blumenstillleben mit Birnen, Pflaumen und Äpfeln

Unten rechts signiert "Dubois".

Öl auf Lwd., 55 x 45,5 cm, doubliert

CHF 2 000/2 400.–
 EUR 1 250/1 500.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



1200

1201*
HENRI PIERRE HIPPOLYTE DUBOIS

zugeschrieben
 Rezé 1859-1909 Samoens

Der Fliegenfänger

Trägt unten links die Signatur "H. (?) Dubois".
 Öl auf Lwd., 38,5 x 29,7 cm

CHF 2 800/3 200.–
 EUR 1 750/2 000.–



1201

1203
JAN LODEWIJK MOERMAN
 1850-1896 Berchem

Birkenwald im Schnee

Unten rechts signiert "JMoerman". Verso vom
 Künstler bezeichnet "Je déclare cetrouve peintre
 la tableau J.L. Moerman"

Öl auf Lwd., 34 x 27 cm CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–



1202

1202
BELGISCHE SCHULE UM 1800

Bilderuhrgemälde: Dorffest in Flandern
 Öl auf Lwd., mit integriertem Zifferblatt einer
 Bilderuhr, 60 x 76,5 cm, mit an den Ecken abge-
 rundetem Rahmen.

CHF 2 500/3 000.–
 EUR 1 550/1 900.–



1203



1204

1204
FRANZ NOWAK
 Wlne 1885-1973 Wien

Miniatur Stilleben mit Deckeltopf, Äpfeln, Birne, Trauben und Zwetschgen auf einer Tischplatte

Oben links signiert "Nowak Franz".

Öl auf Holz, 7 x 10,1 cm.

In Bronze-Stellrahmen.

CHF 2 200/2 800.–
 EUR 1 400/1 750.–

1205*
PIERRE JOUFFROY
 Französische Schule 20. Jh.

Stilleben

Unten rechts signiert.

Öl auf Lwd., 73 x 100 cm

CHF 7 000/8 000.–
 EUR 4 400/5 000.–



1206

1207*
ERNST KLEMM
 Österreichische Schule Ende 19. Jh.

Stilleben mit Antiquitäten, Buch und Schriftstücken mit Siegel auf einer Tischplatte

Oben rechts signiert "E. Klemm".

Öl auf Lwd., 32 x 26,3 cm

CHF 2 200/2 800.–
 EUR 1 400/1 750.–

1206
ALBERT JAKOB WELTI
 Höngg 1894-1965 Amriswil

Blumenstilleben

Unten links signiert "Albert J. Welty" und datiert "1941". Verso auf dem Keilrahmen alte Etikette mit Bezeichnung "Blumenstrauss".

Öl auf Lwd., auf Hartfaserplatte aufgezogen, 66,5 x 44 cm

CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–



1205



1207



1208

1208

F. SCHMIDT-GLÜMER

Düsseldorfer Schule 19. Jh.

Grosses Stilleben mit Wildpret, Früchten und Blumen

Unten rechts signiert "F. Schmidt-Glümer" und bezeichnet "Ddf."

Auf der Rückseite links oben Reparaturstelle.

Öl auf Lwd., 100,8 x 168,5 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–

1209*

LUDWIG-ADAM KUNZ

Wien 1857-1929 München

Früchtekorb

Unten links signiert.

Öl auf Lwd., 71 x 84.5 cm

CHF 4 500/6 000.–

EUR 2 800/3 750.–



1209



1210

1210

JEAN-BAPTISTE ROBIE

Brüssel 1821-1910 Saint-Gilles

Jagdstillleben

Unten rechts signiert "J. Robie" und datiert "1852".

Öl auf Lwd., 107,5 x 85,7 cm, doubliert

CHF 30 000/40 000.-

EUR 18 750/25 000.-

1211

PHILIPPE ROUSSEAU

Paris 1816-1887 Acquigny

Stilleben mit Melone, Käse, Körbchen und Zwetschgen auf einer Tischplatte

Unten rechts signiert.

Pastell auf Lwd., 36 x 51,5 cm, unter Glas, gerahmt

CHF 6 000/9 000.-

EUR 3 750/5 650.-



1211



1212

1212
JACQUES FRANCOIS CARABAIN
Amsterdam 1834-1892 Brüssel

Südliche Strassenszene
Unten rechts signiert "J. Carabain".
Öl auf Lwd., 89 x 60,4 cm

CHF 14 000/18 000.–
EUR 8 750/11 250.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



1213



1214

1213*

VAN DER VOORT

Europäische Schule um 1900

Spaziergänger im Wald vor Eiger, Mönch und Jungfrau

Unten links signiert "van der Voort".

Öl auf Lwd., 60,6 x 50,3 cm

CHF 2 500/3 000.–

EUR 1 550/1 900.–

1214*

ALFONSO SAVINI

Bologna 1836-1908 Bologna

"Lauro Amoruso"

Unten links signiert "A. Savini".

Rückseitig Etikette.

Öl auf Holz, 26,7 x 21 cm

CHF 3 500/5 000.–

EUR 2 200/3 150.–

1215

DORIA

Italienische Schule 19. Jh.

Gegenstücke: Musizierendes Paar und Paare im Park

Unten rechts und unten links signiert "Doria".

Öl auf Holz, je 33 x 41 cm

CHF 5 000/7 000.–

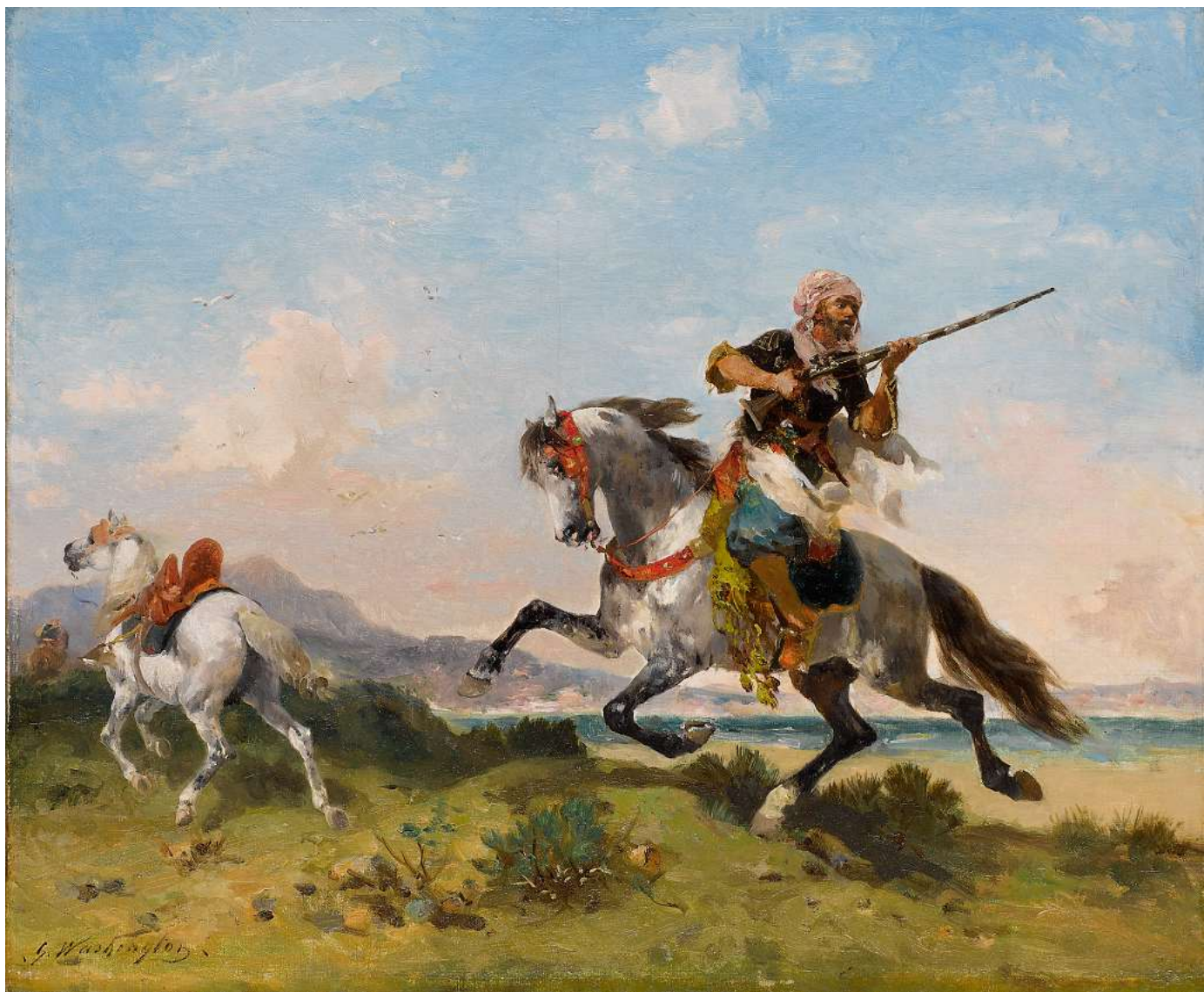
EUR 3 150/4 400.–



1215



1215



1216

1216
GEORGES WASHINGTON
Marseille 1827-1910 Paris

Arabischer Krieger zu Pferd

Unten rechts signiert "G. Washington".

Öl auf Lwd., 46,5 x 52,6 cm

CHF 20 000/30 000.–

EUR 12 500/18 750.–



1217

1217*

GUSTAV WALTHER

Ronneburg bei Gera 1828-1904 Altenburg/
Sachsen

**Porträt des Kgl. sächsischen Oberforst-
inspektor Ludwig von Schönberg (1810-1860)
im Revier Herzogenwalde**

Signiert "G. Walther" und datiert "1867".

Öl auf Lwd., 134,5 x 102 cm

CHF 5 000/6 000.–

EUR 3 150/3 750.–

Provenienz:

Wolf Erich von Schönberg, Oberreinsberg/Sach-
sen



1218

1218*

ERNST HEILEMANN

Berlin 1870-1938

Dame mit Fächer

Unten rechts signiert.

Öl auf Lwd., 120 x 75,5 cm

CHF 3 500/5 000.–

EUR 2 200/3 150.–



1219

1219
WALTER FIRLE
1859-1929

**Das Hauskonzert. Eine junge Sängerin mit
einer Begleiterin am Klavier singt vor einer
Gesellschaft.**

Unten links signiert "Walter Firle".
Öl auf Lwd., 110 x 155 cm

CHF 16 000/18 000.–
EUR 10 000/11 250.–



1220

1220
WILHELM VON SCHREUER
 Wesel 1866-1933 Düsseldorf

Lesende Männer

Öl auf Karton, 34,7 x 44,6 cm

CHF 1 800/2 400.–

EUR 1 150/1 500.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

1221
STEPHAN SEDLACEK
 1868-1936

Die Aufwartung

Unten rechts signiert "Stephan Sedlacek".

Öl auf Lwd., 64,6 x 92,8 cm

CHF 8 500/9 500.–

EUR 5 300/5 950.–



1221

1222*

PAUL BURMEISTER

Geb. in München 1847-1923

Der Willkommenstrunk

Unten rechts signiert "Burmeister" und datiert "1887".

Öl auf Holz, 31,2 x 22,2 cm

CHF 3 000/3 600.–

EUR 1 900/2 250.–



1222



1223

1223

HANS ZATZKA

Wien 1859-1945 Wien

Weiblicher Halbakt im Interieur

Unten links signiert "H. Zatzka".

Öl auf Holz, 42 x 21,3 cm

CHF 12 000/16 000.–

EUR 7 500/10 000.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



1224



1224

1224

Art des

NICOLAAS ROOSENBOOM

Schellingwoude 1805-1880 Assen

Gegenstücke: "Winterlandschaften mit Schlittschuhläufern"

Eines trägt unten rechts die Signatur "Roosenboom".

Öl auf Holz, je 24,5 x 30 cm

CHF 4 800/6 000.-

EUR 3 000/3 750.-

1225

HIPPOLYTE CAMILLE DELPY zugeschrieben

Joigny 1842-1910 Paris

Flusslandschaft

Unten rechts signiert "H. C.(?) Delpy".

Verso alte Etikette mit Angaben zum Künstler.

Öl auf Holz, 27,5 x 42 cm

CHF 8 000/12 000.-

EUR 5 000/7 500.-

1226

ANTOINE BOUVARD zugeschrieben

Wien 1840- 1956

Venedig mit Blick von einem Kanal auf Santa Maria della Salute

Unten links signiert "Bouvard".

Öl auf Lwd., 50 x 65 cm

CHF 18 000/20 000.-

EUR 11 250/12 500.-



1225

1227*

IVO AMBROS VERMEERSCH

Maldegem bei Gent 1809-1852 München

Häuser mit Brücke in Florenz

Unten rechts signiert und "1845" datiert.

Öl auf Malkarton, 30,1 x 25,4 cm

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–

Ivo Ambros Vermeersch war Schüler von P. F. d. J. de Noter (1779-1843) an der Königlichen Zeichenschule (Akademie) in Gent. Er beschickte seit 1826 mit seinen ersten und frühen Gemälden den Genter Salon, ebenso war er Mitarbeiter des "Album pittoresque des Pays-Bas", einem Lexikon für niederländische Künstler.

1841 liess sich Vermeersch in München nieder, von wo aus er mehrmals Italien (auch Sizilien) besuchte. Er hielt in seinen Bildern historische Bauwerke ohne Idealisierung fest. - 1841 war Vermeersch in der Leipziger Kunstausstellung mit der Darstellung des "Domes in Aschaffenburg" vertreten. - Seine Motive fand er abwechselnd in deutschen und italienischen Städtedarstellungen.



1227



1226



1228

1228

MARZORATI

Italienische Schule 19. Jh.

Gegenstücke: "In einem Teich badende Frauen vor einer Dorflandschaft" und "Badender und Fischer in seinem Boot vor felsigem Seeufer mit Gebirge im Hintergrund"

Unten rechts signiert "Marzorati".

Öl auf Karton, je 24 x 31,2 cm

CHF 6 000/8 000.-

EUR 3 750/5 000.-



1228



1229

1229

M. MASSI

Italienische Schule 20. Jh.

Ansicht von Venedig

Unten rechts signiert "M. Massi".

Öl auf Lwd., 30,5 x 40 cm

CHF 2 000/2 500.-

EUR 1 250/1 550.-



1230

1230
MARC ALDINE

Geb. 1917, Französische oder Italienische
Schule

**Ansicht von Venedig mit dem Dogenpalast
und Piazza San Marco**

Unten rechts signiert "Marc Aldine".

Öl auf Lwd., 50 x 65 cm

CHF 12 000/18 000.–

EUR 7 500/11 250.–

Provenienz:

Auktion Galerie Fischer Luzern,
5. bis 8. November 1991, Kat.-Nr. 2468



1231

1231*

PAUL BISTAAGNE

Marinemaler aus Marseille, um 1850-1886

Fischer mit ihren Booten am Strand

Auf der Rückseite der Leinwand zahlreiche
Reparaturstellen.

Öl auf Lwd., 35,3 x 65,2 cm

CHF 2 200/2 800.–

EUR 1 400/1 750.–



1232

1232

NESTOR GÉRARD

Europäische Schule Ende 19. Jh.

**Eine Frau mit Katze an einer Handarbeit vor
einem grossen Kamin**

Unten links signiert "Nestor Gérard"

Öl auf Holz, 28,7 x 42,7 cm.

Kleiner Farbausbruch unten rechts.

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1233

1233*

CAMILLE FLERS

Paris 1802-1868 Annet

Flusslandschaft mit Wäscherinnen

Öl auf Lwd., 22 x 33 cm

CHF 3 500/5 000.–

EUR 2 200/3 150.–

1234

PETRUS JOHANN VAN REGEMORTER

Antwerpen 1755-1830

Wirtshausszene

Verso zwei ältere Etiketten mit dem Namen des Künstlers und Angaben zu seinem Leben und Schaffen.

Öl auf Holz, 29,5 x 25 cm CHF 7 000/9 000.–
EUR 4 400/5 650.–



1234

1235

LEONARDUS JOSEPH ELAND

Holland 1884-1952

Reiserntearbeiter in der Region Priangan

Unten links signiert "L. Eland". Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet "rijstogster un de Preanger".

Öl auf Lwd., 75,5 x 109 cm CHF 5 500/6 500.–
EUR 3 450/4 050.–



1235



1236

1236*

H. ALIGANE

Französische Schule 19. Jh.

“Landschaft mit sandigem Weg von einzelnen Bäumen bestanden

Unten rechts signiert “H. Aligane”.

Öl auf Holz, 28 x 41,7 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1237

1237

EUGÈNE MODESTE EDMONDE LEPOITTEVIN

eigentlich **POIDEVIN**

Paris 1806-1870 Auteuil

Reiter auf einem Schimmel seine Pfeife anzündend

Unten links signiert “E. Le Poittevin”.

Öl auf Lwd., 24,2 x 33,3 cm

CHF 2 400/3 000.–

EUR 1 500/1 900.–



1238

1238

PHILIPPE L. GRONDARD

Französische Schule 19. Jh.

Landschaft mit Kühen an einem baumbestandenen Ufer eines Bächleins

Unten links signiert “Ph. Grondard” und datiert “1889”.

Öl auf Lwd., 30 x 49 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–

1239

PHILIPPE L. GRONDARD

Französische Schule 19. Jh.

**Dorfweg mit Bauernhäusern und
Personenstaffage**

Unten links signiert "Ph. Grondard" mit Wid-
mung "A Charles Burton".

Öl auf Lwd., 28 x 35 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1239

1240

JACOB MEYER DE HAAN

Amsterdam 1852-1895 Amsterdam

Flusslandschaft mit weidenden Kühen

Unten links signiert "de Haan" und datiert
"(18)83".

Öl auf Lwd., 60 x 82 cm CHF 5 000/5 500.–
EUR 3 150/3 450.–



1240

1241

THÉOPHILE-LOUIS DEYROLLE

Paris 1844-1923

Schäferin vor einer Landschaft mit Garten

Unten links signiert "Th. Deyrolle".

Öl auf Lwd., 67 x 101 cm

CHF 6 000/8 000.–
EUR 3 750/5 000.–



1241



1242

1242*

LOUIS DESIRÉ THIENON

Paris 1812-1881

Hirtenpaar im Lauterbrunnental

Unten links signiert, datiert "1841" und bezeichnet "Lauterbrunnen".

Öl auf Lwd., 28 x 35 cm CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–



1243

1243

FRANZÖSISCHE SCHULE

2. HÄLFTE 19. JH.

Heuernte

Unten rechts undeutlich signiert "...llet".

Öl auf Karton, 17,3 x 47,4 cm

CHF 4 500/5 500.–

EUR 2 800/3 450.–

Dieses Gemälde "Heuernte" ist nach freundlicher Auskunft von Herrn Thomas Maier, Stuttgart, keine eigenhändige Arbeit des Künstlers Jean François Millet. Sehr wahrscheinlich wurde es von einem seiner Söhne geschaffen.



1244

1244

DEUTSCHE SCHULE 19. JH.

Reissender Gebirgsbach

Öl auf Lwd., 65 x 75,5 cm CHF 3 000/4 500.–
EUR 1 900/2 800.–

1245

AYMAR ALEXANDRE PEZANT

Bayeux 1846-1916 Montjavoult

Weidelandschaft mit Kühen

Unten rechts signiert "Aym. Pezant".

Öl auf Lwd., 65,2 x 81 cm.

In der rechten unteren Ecke kleine unterlegte
Reparaturstelle auf der Originalleinwand.

CHF 3 500/5 000.-

EUR 2 200/3 150.-



1245

1246

MARIE DIETERLE

Sèvres 1856-1935 Paris

Weidendes Vieh unter Baumgruppe

Unten links (am Baumstamm) signiert.

Leinwandriss ca. 2 cm.

Öl auf Lwd., 60 x 48 cm

CHF 2 500/3 500.-

EUR 1 550/2 200.-



1246

1247

FRANCOIS-AUGUSTE RAVIER

Lyon 1814-1895 Morestel

Sonnenuntergang

Unten rechts signiert.

Öl auf Papier, auf Leinwand montiert,

17,4 x 24,4 cm

CHF 3 000/4 000.-

EUR 1 900/2 500.-



1247



1251

1251

VOITLER BILLNEY zugeschrieben
Französische Schule 19. Jh.

Spielende Kinder in einer Oase

Öl auf Lwd., 32,5 x 40,5 cm

CHF 3 000/3 500.–

EUR 1 900/2 200.–



1252

1252

JEAN-ALEXANDRE-REMY COUDER

Paris 1808-1879 Paris

Blumenstrauss vor Landschaftshintergrund

Unten links signiert "A.Couder" und datiert
"1871".

Öl auf Lwd., 22 x 28 cm

CHF 1 800/2 200.–

EUR 1 150/1 400.–



1253

1253*

HIPPOLYTE CAMILLE DELPY

zugeschrieben

Joigny 1842-1910 Paris

Flusslandschaft mit Gebäude am Ufer

Trägt unten links die Signatur "H. Delpy".

Öl auf Holz, 35 x 55 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–



1254

1254*

ALEXANDRE DEFAUX

Bercy 1826-1900 Paris

Idyllische Stadt am Wasser

Unten in der Mitte signiert.

Öl auf Lwd., 31,8 x 45,5 cm

CHF 3 800/4 500.–

EUR 2 400/2 800.–

1255*

ALBERTUS VERHOESEN

Utrecht 1806-1881 Utrecht

Bauer und Bäuerin beim Melken

Unten in der Mitte signiert.

Öl auf Holz, 30 x 38 cm

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–



1255



1256

1256

ROGELIO DE EGUSQUIZA BARRENA

Santander 1845-1913 Santander

Bildnis einer Dame

Unten rechts signiert.

Öl auf Holz, 27,2 x 21,5 cm

CHF 10 000/15 000.–

EUR 6 250/9 400.–

Rogelio de Egusquiza Barrena war ein spanischer Künstler, der sich auf historische Szenen und Genremalerei konzentrierte. Er war Schüler der Ecole des Beaux-Arts in Paris und stellte seine Werke am Ende des 19. Jahrhunderts auf verschiedenen Ausstellungen in Spanien, Frankreich und Deutschland aus. Auf der Weltausstellung 1900 erhielt er die Silbermedaille.

1257

GIUSEPPE PELLIZZA DA VOLPEDO

Volpedo (Italien) 1868-1907 Volpedo (Italien)

“Ritratto di giovane donna”

Verso mit einer Bestätigung der Tochter Nerina des Künstlers “Dichiaro questo dipinto ‘Testa di donna’ opera di mio padre Pellizza da Volpedo; Volpedo 19-1-1938 - AXVI”.

Öl auf Lwd., 29,5 x 23 cm

CHF 15 000/20 000.–

EUR 9 400/12 500.–

Giuseppe Pellizza da Volpedo (1868-1907) - Vertreter des italienischen Realismus - entstammte einer Familie von Bauern des südlichen Piemont, die ihr kleines Pachtgut im Zuge von Landreformen hatten erwerben können. Als Schüler der Kunstakademie Brera in Mailand wurde er stark von Giovanni Segantini (1858-1899) beeinflusst. Seit 1889 widmete er sich vollständig der Landschaftsmalerei und der Welt der Bauern. In dieser Zeitperiode entstanden mehrere Porträts, zu welchen auch das vorliegende Gemälde zuzuordnen ist. Ende des 19. Jahrhunderts wandte sich Pellizza hauptsächlich sozialen Themen zu, die den Höhepunkt in seinem Hauptwerk - bekannt als “Der Vierte Stand” - darstellen.



1257

1258
MICHELE CAMMARANO
Neapel 1835 - 1920 Neapel

Ruhe nach dem Gefecht

Unten links signiert "M. Cammarano" und mit
Stempel versehen.

Öl auf Lwd., 135 x 98 cm, ungerahmt
CHF 18 000/20 000.-
EUR 11 250/12 500.-



1258



1259

1259*
LEONHARD PAULUS
Prosnice 1874-1942 Wien

Italienische Stadt am Meeresufer

Unten links signiert "Paulus".

Öl auf Lwd., 103 x 73,7 cm

CHF 6 000/8 000.-
EUR 3 750/5 000.-



1260

1260

H. RIVAS

Spanische Schule 19./20. Jh.

**Stilleben mit Äpfeln, Trauben, Walnüssen
und Zitronen**

Unten rechts signiert "H. Rivas".

Öl auf Lwd., 43 x 64,5 cm

CHF 5 000/7 000.–

EUR 3 150/4 400.–

1261

H. RIVAS

Spanische Schule 19./20. Jh.

**Stilleben mit Äpfeln, Trauben und
Walnüssen auf brauner Tischdecke**

Unten rechts signiert "H. Rivas".

Öl auf Lwd., 40 x 54 cm

CHF 5 000/7 000.–

EUR 3 150/4 400.–



1261



1262

1262

PAUL VON RAVENSTEIN

Breslau 1854-1938

**Weite Wiesenlandschaft mit Bach und
Bäumen**

Unten rechts signiert "P. v. Ravenstein" und
bezeichnet "Karlsruhe".

Öl auf Sperrholz, 70 x 101 cm

CHF 3 000/4 500.–

EUR 1 900/2 800.–



1263



1264



1265

1263*

ITALIENISCHE SCHULE 19. JH.

Die Verführung

Kratzer quer durch die Bildfläche.

Öl auf Lwd., 95,5 x 79,3 cm, doubliert

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–

1264

DEUTSCHE SCHULE ANFANG 19. JH.

Porträt A. Fleischütz, Doctor der Medizin und Chirurgie, geboren 1779

Verso auf die rentoilerte Leinwand angebrachter Vermerk "A. Fleischütz Doctor, der Medizin und Chirurgie, geboren 1779 am 7en 8en".

Öl auf Lwd., 65 x 53 cm, rentoilert, in gemaltem Oval.

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–

1265

PAUL VON RAVENSTEIN

Geb. 1854 Breslau-1938

Waldrand mit Weg und gefällttem Baum

Unten links signiert "P. v. Ravenstein", bezeichnet "Karlsruhe" und datiert "1921".

Auf dem Keilrahmen Etikette "Prof. P. v. Ravenstein, Karlsruhe".

Öl auf Lwd., 87 x 69 cm

CHF 2 200/2 800.–

EUR 1 400/1 750.–



1266

1266
CHRISTIAN SELL D.Ä.
 Altona 1831-1883 Düsseldorf

Soldaten im Schnee

Unten rechts signiert "Chr. Sell". Verso auf dem Rahmen eine alte Etikette des Düsseldorfer Kunstsalons mit Angaben zum Künstler.
 Öl auf Holz, 17,5 x 23,8 cm

CHF 2 200/2 400.–
 EUR 1 400/1 500.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung

1267
CHRISTIAN SELL D.Ä.
 Altona 1831-1883 Düsseldorf

Soldaten im Schnee mit Kanone

Unten links signiert "Chr. Sell". Verso alte Etikette des Düsseldorfer Kunstsalons mit Angaben zum Künstler.

Öl auf Holz, 17,5 x 24 cm CHF 2 200/2 400.–
 EUR 1 400/1 500.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung



1267

1268

ADOLF STADEMANN

München 1821-1895 München

Winterliche Landschaft mit Weg

Unten links signiert "Stademann".

Öl auf Holz, 35 x 50,9 cm

CHF 5 000/6 000.–

EUR 3 150/3 750.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



1268



1269

JOSEF THOMA

Wien 1828-1899 Wien

Rauschender Gebirgsbach

Unten rechts signiert "J.Thoma".

Öl auf Lwd., 52,5 x 42 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–

1269



1270

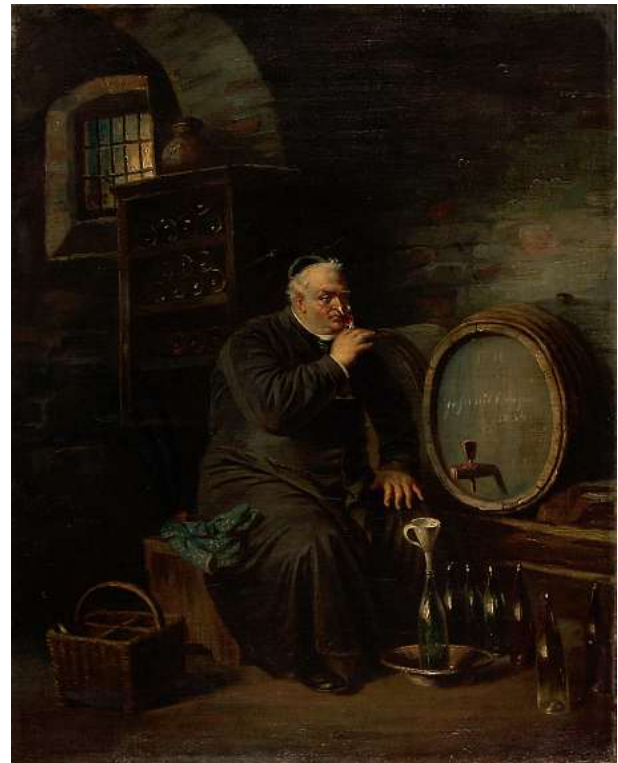
1270
UNGARISCHE SCHULE 19. JH.
Unterricht im Messerschleifen
 Unten links undeutlich signiert "L. Kala(...)".
 Öl auf Lwd., 100 x 74 cm
 CHF 8 000/10 000.–
 EUR 5 000/6 250.–

1271
DEUTSCHE SCHULE ENDE 19. JH.
Scheues Mädchen
 Kleines Loch in der Mitte des oberen Bildbereichs.
 Öl auf Lwd., 84 x 72,5 cm
 CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–

1272*
MÜNCHNER SCHULE 19. JH.
Die Weinprobe
 Trägt rechts auf dem Fass undeutliche Bezeichnung und Datierung "1834".
 Öl auf Lwd., 69 x 56 cm
 CHF 3 500/4 500.–
 EUR 2 200/2 800.–



1271



1272

1273

E. MAWSIAT

Österreichische Schule Ende 19. Jh.

Lesendes Mädchen

Unten links signiert "E. Mawsiat (?)" und datiert "1899".

Öl auf Lwd., 61,3 x 50,5 cm, doubliert

CHF 4 000/5 000.–

EUR 2 500/3 150.–

1274

DEUTSCHE SCHULE UM 1820

Frauenbildnis

Öl auf Holz, 21,5 x 16 cm

CHF 2 800/3 200.–

EUR 1 750/2 000.–

1275*

ERNESTE T. ROSEN

Geb. 1877-1926 Neuilly, amerikanische Schule

Bildnis einer Schauspielerin

Unten links signiert "Erneste T. Rosen".

Öl auf Lwd., 61,5 x 51,5 cm

CHF 2 000/2 500.–

EUR 1 250/1 550.–



1273



1274



1275



1276

1276
JULIUS RIETER
 Winterthur 1830-1897 Zürich

Personen am Fluss mit Schloss und Bergen
 Unten in der Mitte signiert "Julius Rieter" und datiert "1865".

Öl auf Lwd., 57 x 47 cm CHF 4 500/6 000.–
 EUR 2 800/3 750.–



1277

1277
**ALFRED-PAUL-EMILE-ETIENNE
 DU MONT**
 Perroy bei Rolle 1828-1894 Genf

**Zwei Walliserinnen vor einem Aufgang zu
 einer Burg**
 Unten rechts signiert "A. Dumont" und unten
 links bezeichnet "in Sion".

Öl auf Karton, 31,3 x 24 cm
 CHF 2 400/3 000.–
 EUR 1 500/1 900.–



1278

1278
 Art des
FRANCOIS DIDAY
 Genf 1802-1877 Genf

Seelandschaft mit Bergen und Schloss
 Öl auf Lwd., 87 x 125 cm CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–

1279

FRIEDRICH HORNER

Basel 1800-1864 Basel

Gegenstücke: Fischfang am See und Reisigholzsammeln im Wald

Je unten rechts signiert "F. Horner".

Bei einem der Bilder wurden Leinwandstücke an den Seiten angesetzt.

Öl auf Lwd., 69 x 92 cm und 74 x 92 cm

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

Provenienz:

Galerie Fischer Luzern, Auktion vom 16. und 17. Juni 1972, Kat.-Nr. 699

Seither in Schweizer Privatsammlung



1279



1279

1280

F. ROUX

Europäische Schule 19./20. Jh.

Jungfrau, Mönch und Eiger

Unten rechts signiert "F. Roux".

Öl auf Lwd., 88,5 x 117 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–

1281

EDUARD PAPE

Berlin 1817-1905 Berlin

Blick auf den Engelberg

Unten links signiert "E. Pape". Verso bezeichnet "Engelberg".

Öl auf Karton, 27 x 39 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–



1280



1281

1282

FRANCOIS DIDAY

Genf 1802-1877 Genf

“Vue du Glacier de Blockenstock sur le Seeligberg Canton d’Uri en Suisse”

Unten rechts signiert “F. Diday” und datiert “1857”. Verso auf zusätzlich angebrachter Leinwand auf Keilrahmen bezeichnet “Vue du Glacier de Blockenstock sur le Seeligberg Canton d’Uri en Suisse.....?”. Ferner verschiedene alte Etiketten mit russischer Bezeichnung .
Öl auf Lwd., 92 x 76 cm

CHF 30 000/40 000.–
EUR 18 750/25 000.–

Francois Diday zählt heute zu den grössten Malern des 19. Jahrhunderts der Schweiz. Bereits früh nahm er Zeichenunterricht bei Abraham Constantin (1785-1855) in Genf und war Schüler an der Société des Arts. Ausserdem lernte er unter anderem bei dem Landschaftsmaler Wolfgang-Adam Töpffer (1766-1847), dessen Stil ihn prägen sollte. Ab 1823 arbeitete er im Atelier von Antoine Gros (1771-1835) in Paris.

Diday wurde der führende Kopf der Genfer Schule der Alpenmalerei. Um 1830 wurde sein Atelier von zahlreichen Schülern aufgesucht. Einer seiner Schüler war Alexandre Calame. Im Gegensatz zu Calames Malerei, die durch starke

Hell-Dunkel-Kontraste gekennzeichnet ist, wirkt das Licht bei Diday harmonisch und gedämpft. Er malte vorwiegend italienische Motive sowie Gebirgslandschaften aus dem Berner Oberland, Savoyen und der Umgebung des Genfersees. Seine Bilder zeichnen sich durch großartige Auffassung, Wahrheit der Darstellung und treffliches Kolorit aus, wie das hier gezeigte Gemälde “Vue du Glacier de Blackenstock” zeigt. Die Unterzeichnung - hervorgebracht durch eine Infrarotröntgenaufnahme - legt die Annahme nahe, dass der Künstler zunächst eine Ansicht “Val d’Anniviers” geplant und sich schliesslich für eine andere Gebirgslandschaft entschieden hat.



1282

191



1283

1283

JOHANN GOTTFRIED STEFFAN

Wädenswil 1815-1905 München

Gebirgslandschaft

Unten links signiert "JG Steffan" und datiert
"1863".

Öl auf Karton, 35,6 x 44,5 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1284

1284
ALEXANDRE CALAME
Vevey 1810-1864 Menton

Rosenlauri mit Wellhorn und Wetterhorn

Unten rechts signiert "A. Calame" und datiert
"1852 (?)".

Öl auf Lwd., 69 x 58 cm

CHF 30 000/40 000.–
EUR 18 750/25 000.–



1285

LOUIS AUGUSTE VEILLON

Bex 1834-1890 Genf

Beduinen mit Kamelen bei der Rast am Nilufer im Abendrot

Unten rechts signiert "A. Veillon".

Öl auf Lwd., 40,2 x 65,5 cm

CHF 4 500/6 000.-

EUR 2 800/3 750.-

1285

1286

HANS GARTMEIER

Langnau i. E. 1910-1986 Langnau i. E.

Pflügender Bauer

Unten rechts signiert "Hans Gartmeier".

Rückseitig auf dem Rahmen alte Etikette "Hans Gartmeier, München, Rothenbach.. (?), Pflügender Bauer, Fr. 2500.-"

Öl auf Hartfaserplatte, 51 x 62 cm

CHF 2 800/3 500.-

EUR 1 750/2 200.-



1286

1287

HANS BACHMANN

Winikon 1852-1917 Luzern

Träumendes Bauernmädchen

Unten rechts monogrammiert "H.B.". Rückseitig Künstler-Stempel sowie Reste einer Etikette und Nummerierung "3432".

Öl auf Karton, 24,6 x 22,6 cm

CHF 2 600/3 600.-

EUR 1 650/2 250.-



1287

1288

JAKOB JOSEPH ZELGER

Stans 1812-1885 Luzern

**Ansicht des Vierwaldstättersees mit dem
Delta im Urnersee**

Unten in der Mitte signiert "J. Zelger" und
datiert "1852".

Öl auf Lwd., 61 x 87,5 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1288

1289*

CHARLES-LOUIS GUIGON

Genf 1807-1882 Genf

Flusslandschaft mit Turm

Unten links signiert.

Öl auf Lwd., 77 x 98 cm

CHF 4 000/5 000.–

EUR 2 500/3 150.–



1289

1290

**SCHWEIZER SCHULE ENDE 19. JH.
Blick auf Luzern und den See von einer
Anhöhe auf dem Südufer aus**

Unten links undeutliches Monogramm "A...".

Öl auf Lwd., 42 x 55 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1290



1291

1291*
ANTON WINTERLIN
 Degerfelden 1805-1894 Basel

**Blick auf Unterseen und das
 Jungfraumassiv**

Unten rechts monogrammiert und datiert 1874.
 Öl auf Weissblech, 56,5 x 72,5 cm
 CHF 12 000/15 000.–
 EUR 7 500/9 400.–

1292
ALFONS ALOIS JOSEF REINHARD
 (Taufe) Luzern 1749-1824 Luzern

Porträt einer jungen Frau
 Öl auf Holz, 55 x 45 cm (oval)

CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–



1292



1293

1293*
JOHANN KASPAR HUBER
 Glattfelden 1752-1827 Zürich

**Küstenlandschaft mit zwei Segelschiffen bei
 Sturm.**

Unten links monogrammiert "J. H." und datiert
 "1813".

Öl auf Holz, 30 x 41,5 cm

CHF 3 000/4 500.–
 EUR 1 900/2 800.–

1294

**JOHANN ANDREAS FERDINAND
SOMMER**

Coburg 1822-1901 Luzern

**Bergbach mit Blick auf Wetterhorn, Wellhorn
und Rosenlauigletscher**

Unten rechts signiert "F.Sommer". Verso be-
zeichnet "Wetterhorn".

Öl auf Karton, 24 x 34 cm

CHF 4 000/5 000.–
EUR 2 500/3 150.–

Literatur:

Vgl. Jura Brüscheiler, Ferdinand Hodler als
Schüler von Ferdinand Sommer, Thun 1984,
S.86, Abb. S. 120 ff.



1294

1295

**JOHANN ANDREAS FERDINAND
SOMMER**

Coburg 1822-1901 Luzern

**Bauernhaus am Vierwaldstättersee mit Blick
auf Titlis**

Unten links signiert "F.Sommer". Verso be-
zeichnet "Titlis/Engelberg".

Öl auf Karton, 24 x 34 cm

CHF 4 000/5 000.–
EUR 2 500/3 150.–



1295



1296

1296*
MATTHÄUS SCHILD-BICHSEL
 Brienz 1872-1918

Gebirgslandschaft

Unten links signiert "Matth. Schild" und datiert "1897".

Öl auf Lwd., 93 x 143 cm CHF 4 000/5 000.–
 EUR 2 500/3 150.–

1297
EDOUARD-HENRI GIRARDET zugeschrieben
 Neuchâtel 1819-1880 Versailles

Mädchen mit Lamm, Mutterschaf und Herde

Trägt unten rechts Signatur und Datierung

"Edouard Girardet 1879".

Öl auf Holz, 46 x 37,5 cm

CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–



1297



1298

1298*
HANS BACHMANN
 Winikon 1852-1917 Luzern

Nereide füttert die Möwen

Unten links signiert "Hans Bachmann" und datiert "(19)05".

Öl auf Lwd., 98 x 128,5 cm

CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–



1299

1299

ELISE JULES GUSTAVE CASTAN

Genf 1823-1892 Crozant

Landschaft mit Figurenstaffage

Unten rechts signiert.

Öl auf Lwd., 64 x 96,5 cm

CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–

1300*

WILLIAM VICTOR AUBERT

La Chaux-de-Fonds 1856-1942 La Chaux-de-Fonds

Stadt am See

Unten links signiert.

Öl auf Lwd., 75 x 100 cm

CHF 3 000/3 500.–

EUR 1 900/2 200.–

1301

HANS BACHMANN

Winikon 1852-1917 Luzern

Mädchen in den Bergen

Unten links signiert "HBachmann".

Öl auf Lwd., 24 x 32 cm

CHF 2 800/3 400.–

EUR 1 750/2 150.–



1300



1301



1302

1302
JOHANN GEORG VOLMAR
 Mengen (Württemberg) 1770-1831 Bern

Auf frischer Tat ertappt

Unten links signiert "G. Volmar fecit".

Öl auf Holz, 39 x 29,5 cm CHF 2 800/3 200.–
 EUR 1 750/2 000.–



1303

1303
CHARLES FRANCOIS VUILLERMET
 Morges 1849-1918 Lausanne

Portrait einer Frau

Unten rechts signiert "Ch. Vuillermet".

Öl auf Papier auf Karton montiert, 44 x 34 cm
 CHF 2 000/3 000.–
 EUR 1 250/1 900.–



1304

1304
ROBERT ZÜND
 Luzern 1827-1909 Luzern

Der Judenfriedhof, Kopie nach Jacob van Ruisdael

Unten links signiert "R. Zünd" und unten rechts bezeichnet und datiert "Dresden 25. Juny 1860".

Öl auf Lwd., 30 x 35 cm CHF 8 000/12 000.–
 EUR 5 000/7 500.–

Gutachten:

Aufgenommen im Archiv des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (SIK) als eigenhändige Arbeit des Künstlers (Nr. 50'613).

Literatur:

Vgl. Seymour Slive, Jacob van Ruisdael, New Haven/London 2001, S.186 ff., Kat.-Nr.180 (Abb.).

Im Juni 1860 unternahm Robert Zünd nachweislich eine Studienreise nach Dresden, wo er in der Gemäldegalerie Bilder von Altmeistern wie Claude Lorrain und Jacob van Ruisdael kopierte. Das Gemälde "Der Judenfriedhof" von Ruisdael ist schon 1754 im Inventar der Dresdner Sammlungen aufgeführt.



1305

1305
ROBERT ZÜND
Luzern 1827-1909 Luzern

**Kleine Landschaft mit von Eichen
bestandenem Vierwaldstättersee**
Öl auf Holz, LM 14 x 19 cm

CHF 15 000/20 000.–
EUR 9 400/12 500.–

Gutachten:

Aufgenommen im Archiv des Schweizerischen
Instituts für Kunstwissenschaft (SIK) als eigen-
händige Arbeit des Künstlers (Nr. 92'523).



1306

1306

JEAN-MARC DUNANT-VALLIER

Genf 1818-1888 Genf

Fischerdorf am Lowerzersee

Unten rechts signiert "Marc Dunant".

Öl auf Lwd., 42 x 65 cm CHF 2 000/3 000.–
EUR 1 250/1 900.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



1307

1307

ALBERT HENRI JOHN GOS

Genf 1852-1942

Chalet im Gebirge

Unten rechts signiert "A. Gos".

Öl auf Lwd., 72,5 x 80,5 cm CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–



1308

1308

ALBERT HENRI JOHN GOS

Genf 1852-1942

"Chapelle du Luc"

Unten rechts signiert "A. Gos". Verso auf dem Keilrahmen eine alte Etikette mit der Bezeichnung "Paix Chapelle du Luc No.2".

Öl auf Lwd., 80,5 x 110 cm CHF 6 000/8 000.–
EUR 3 750/5 000.–

1309

SEBASTIAN GUTZWILLER

Uffheim 1800-1872 Basel

Auszug zum Krieg

Unten rechts signiert, bezeichnet und datiert

“S. Gutzwiler pinxit 1837”.

Rechts unten ein ca. 12 cm langer Kratzer im Firnis.

Öl auf Lwd., 39 x 47,5 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1309

1310

NATHANAEL LEMAITRE

Luneray 1831-1897 Genf

Gegenstücke: Felsen des Urnersees und Uferpartie des Urnersees

Beide Bilder unten links signiert “N. Lemaitre”.

Öl auf Karton (Uferpartie zusätzlich auf Karton montiert), je 74,5 x 37 cm

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



1310



1310

1311*

**MIHALY MUNKACSY UND SEINE
WERKSTATT**

Ungarische Schule Ende 19. Jh.

Vaters Geburtstag, Variante

Unten rechts signiert "Munkacsy".

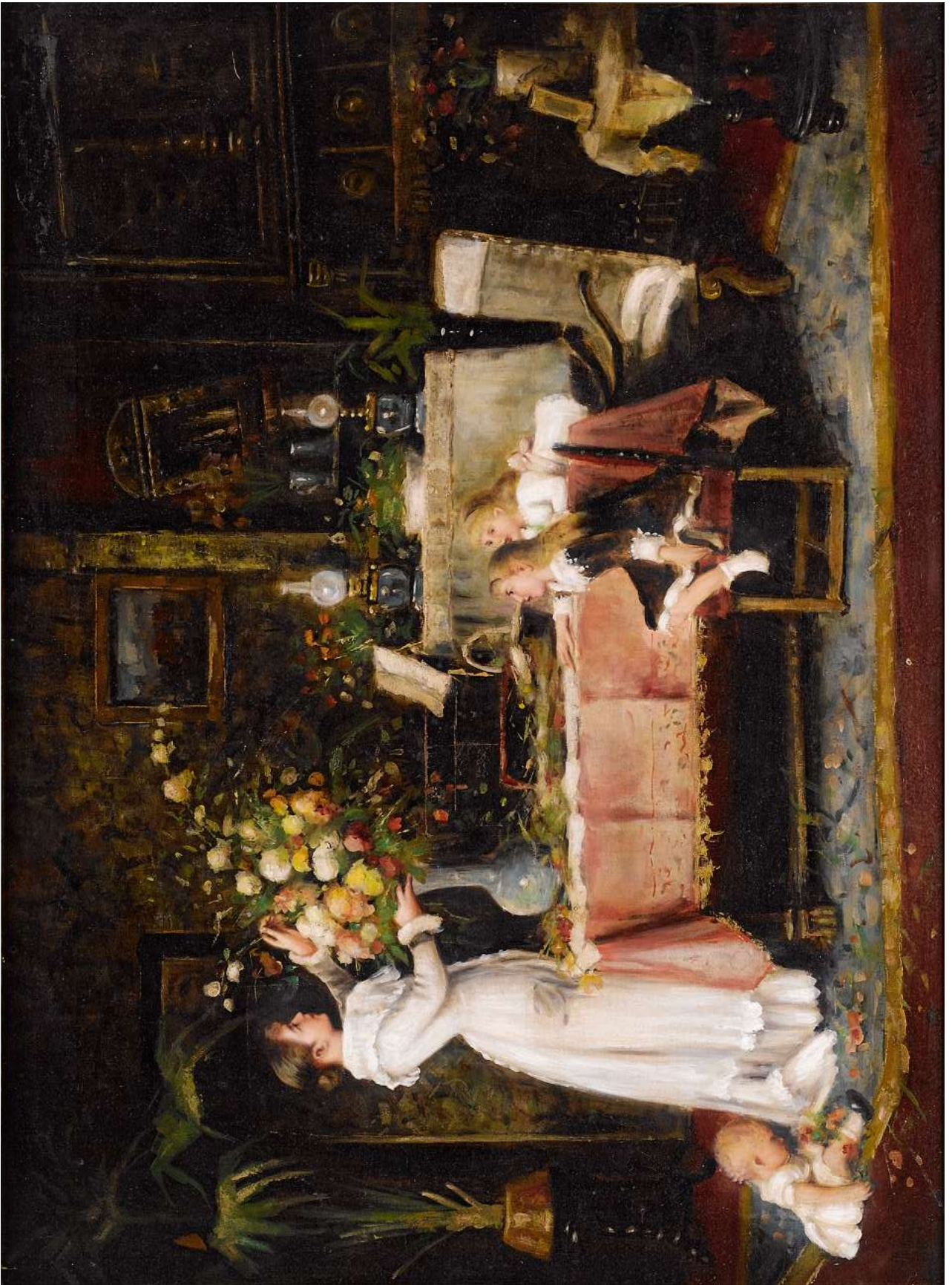
Öl auf Lwd., 83 x 116 cm, doubliert

CHF 160 000/180 000.–

EUR 100 000/112 500.–

Gutachten:

Gutachten von Végvári Zsófia, Budapest vom
3. Februar 2003



1312*

MIHALY MUNKACSY

eigentlich **MICHAEL VON LEIB**

Munkacs 1844-1900 oder 1909 Eнденich bei
Bonn

Studie zu dem Gemälde

“Die Gefangenzelle”

Entstanden um 1868-69

Öl auf Lwd., alt doubliert, 71 x 100 cm

CHF 50 000/60 000.–

EUR 31 250/37 500.–

Gutachten:

Zsofia Végvari, Kunsthistorikerin, Budapest,
9. September 2007, zusammen mit Dr. Zoltan
Szökefalvi-Nagy, Doktor der Physik, Hungarian
Academy of Sciences KFKI Research Institute
for Particle and Nuclear Physics, Budapest,
30. August 2007



1312



1313

1313

ENGLISCHE SCHULE 19. JH.

Bildnis einer jungen Frau mit Gitarre

Öl auf Lwd., auf Spanplatte aufgezogen,
92 x 71 cm

CHF 5 000/7 000.–
EUR 3 150/4 400.–

1314*

ARMIN GLATTER

Ungarn 1861-1916

Junge Frau im roten Kleid

Unten rechts signiert "Glatter A.". Verso be-
zeichnet "Armin Glatter".

Öl auf Hartfaserplatte, 39,8 x 29,9 cm

CHF 2 000/2 500.–
EUR 1 250/1 550.–

1315

HERMANN KERN

geb. in Ungarn 1839-1912

Des Kaufmanns Notgroschen

Unten links signiert "Kern H.". Verso be-

zeichnet "Hermann Kern".

Öl auf Lwd., 47,3 x 31,7 cm

CHF 5 000/7 000.–
EUR 3 150/4 400.–



1314



1315

1316*

KAROLY LOTZ

Bad Homburg 1833-1904 Budapest

Bildnis einer Dame

Mitte rechts signiert "Lotz K." Verso auf dem Keilrahmen "Carl Lotz".

Öl auf Lwd., 55 x 42 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1316

1317*

FRANTS ALEXEEVICH ODER RUBO ROUBAUD

Odessa 1856-1928 München

Blick in ein lichtdurchflutetes Arbeitszimmer in einem Palais

Unten rechts signiert "F. Roubaud".

Öl auf Lwd., 55 x 44,2 cm CHF 2 000/2 800.–
EUR 1 250/1 750.–

1318*

E. FENYŐ (?)

Ungarische Schule Ende 19. Jh.

Verfolgungsjagd. Berittene mit Hunden und Soldaten zu Fuss in winterlicher Landschaft.

Unten rechts signiert "E. Fenyő".

Öl auf Lwd., 65 x 53,5 cm. Am rechten oberen Rand fachmännisch restaurierte Reparaturstelle.
CHF 2 500/3 000.–
EUR 1 550/1 900.–



1317



1318



1319

1319*

FRITZ MÜLLER-LANDECK

Geb. 1865 in Pinnow-1942

Schneelandschaft bei Abendrot

Unten rechts signiert und bezeichnet "Fritz Müller-Landeck München".

Öl auf Lwd., 70,5 x 101 cm

CHF 2 500/3 000.–

EUR 1 550/1 900.–



1320

1320

OSKAR MULLEY

Klagenfurt 1891-1949 Garmisch

Berglandschaft mit Haus

Unten links signiert "MULLEY".

Öl auf Lwd., 50,2 x 40,3 cm

CHF 2 600/3 400.–

EUR 1 650/2 150.–



1321

1321

ADOLF CONSTANTIN STOILOFF

eigentlich **ADOLF BAUMGARTNER**

Russische und Österreichische Schule

1850-1924

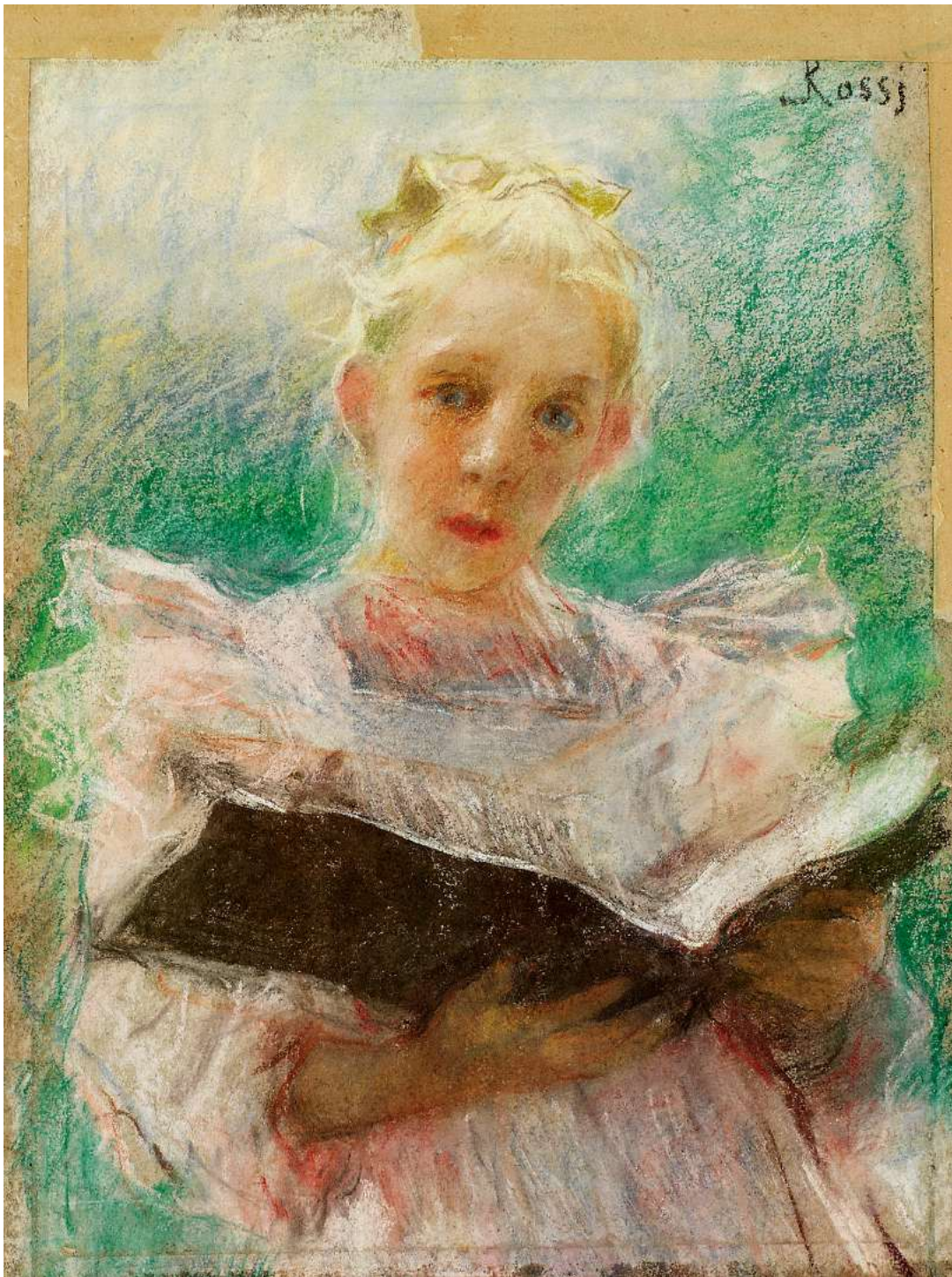
Pflügender Bauer

Unten links signiert "A. Baumgartner".

Öl auf Lwd., 47,5 x 80,5 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1322

1322

LUIGI ROSSI

Lugano 1853-1923 Tesserete

Porträt der Tochter des Künstlers Gina

Oben rechts signiert "Rossi".

Pastell, LM = 39,8 x 30,8 cm, gerahmt

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–



1323

1323

ROGER LERSY

Geb. 1920, tätig in Paris -2004

Stilleben

Unten links signiert "R. Lersy" und datiert "(19)52".

Öl auf Lwd., 65,3 x 80,8 cm

CHF 2 000/2 500.–

EUR 1 250/1 550.–

1324

ROGER LERSY

Geb. 1920, tätig in Paris -2004

Klavier

Unten links signiert "R. Lersy" und datiert "(19)54".

Öl auf Lwd., 100 x 73 cm

CHF 2 000/2 500.–

EUR 1 250/1 550.–



1324



1325

1325

KARL STORCH D. Ä.

Bad Segeberg 1864-1954

"Familie in der Laube"

Unten rechts signiert "K. Storch" und datiert "1932".

Verso alte Etiketten mit Adressangabe des Künstlers, handschriftliche Bezeichnung "14. Familie in der Laube" und Provenienzangabe (?) "D. Stowy (?)".

Öl auf Hartfaserplatte, 35,7 x 45,2 cm

CHF 2 200/2 800.–

EUR 1 400/1 750.–

1326*

LAZARE VOLOVICK

Geb. in der Ukraine 1902-1977

Blumenbouquet in einer weiten Keramikvase

Unten links signiert "Volovick".

Öl auf Lwd., 40,8 x 29,7 cm

CHF 3 000/4 500.–

EUR 1 900/2 800.–



1326

1327

LASZLO KÉZDI-KOVÁCS

Pusztá-Alsócikola 1864-1942

Hirtin mit Schafherde vor Birkenbaumgruppe im Herbst

Unten rechts signiert "Kézdi-Kovács" und datiert "(19)09".

Öl auf Hartfaserplatte, 49 x 64,5 cm

CHF 2 800/3 500.–

EUR 1 750/2 200.–



1327

1328

RENÉ GENIS

Hué (Annam) 1922-2004

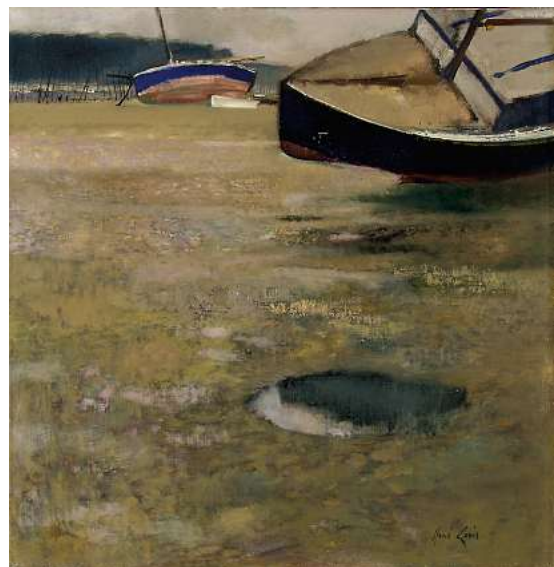
"La barque bleue" (Bassin de Arcachon)

Unten rechts signiert "René Genis".

Öl auf Lwd., 60 x 60 cm

CHF 3 000/3 500.–

EUR 1 900/2 200.–



1328



1329

1329
RAMON BARNADAS
 Olot 1915-1981 Vic

Bergsee
 Unten rechts signiert "R.Barnadas" und datiert
 "1952".
 Öl auf Lwd., 65 x 81 cm CHF 2 000/3 000.–
 EUR 1 250/1 900.–



1330

1330*
FRITZ HUG
 Dornach 1921-1989 Zürich

Dorfansicht mit Ausblick auf das Matterhorn
 Unten rechts signiert "Hug".
 Öl auf Lwd., 66,5 x 100,2 cm CHF 2 000/3 000.–
 EUR 1 250/1 900.–



1331

1331
RAMON BARNADAS
 Olot 1915-1981 Vic

Otoño, St. Privat de Bas - Gerona - España
 Unten rechts signiert "Ramon Barnadas" und
 datiert "1945". Verso bezeichnet "Otoño, Privat
 de Bas - Gerona - España".
 Öl auf Lwd., 45 x 65 cm CHF 1 500/2 500.–
 EUR 940/1 550.–

1332

HANS BEAT WIELAND

Gallusberg bei Mörschwil 1867-1945 Kriens

“Minusio - Das Schusterhüsli”

Unten links signiert “H.B. Wieland” und datiert “1943”, verso auf Etikette bezeichnet.

Öl auf Holz, 39,8 x 50 cm CHF 2 400/2 800.–
EUR 1 500/1 750.–



1332

1333

FRITZ PÜMPIN

Gelterkinden 1901-1972 Gelterkinden

Die rote Mühle

Unten links signiert “Pümpin”.

Öl auf Lwd., 50 x 61 cm CHF 2 600/3 200.–
EUR 1 650/2 000.–



1333

1334*

ANSHELM SCHULTZBERG

Falaun 1862-1945

Das Quai

Unten rechts signiert “A. Schultzberg” und datiert “41-2” mit Widmung “à mon cher ami Charles Zanine souvenir amicale”.

Öl auf Karton, 34 x 60 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1334



1336



1337



1338

1336*

EDWIN STEELE

Geb. 1850 in Grossbritannien

Strauss mit Rosen, Tulpen und Lilien in einer Glasvase neben Birnen und Trauben

Unten rechts signiert "E. Steele" und datiert "1913".

Öl auf Lwd., 66,7 x 41 cm CHF 2 800/3 200.–
EUR 1 750/2 000.–

1337*

EDWIN STEELE

Geb. 1850 in Grossbritannien

Chrysanthemen in einer Glasvase mit Äpfeln und Pflaumen

Unten rechts signiert "E. Steele" und datiert "1912".

Öl auf Lwd., 66,2 x 40,8 cm CHF 2 800/3 200.–
EUR 1 750/2 000.–

1338

DEUTSCHE SCHULE UM 1900

Stilleben

Unten rechts signiert "Heinrich Witt".

Öl auf Lwd., 86,2 x 69 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–

1339*

GIANFRANCO CAMPESTRINI

Italien 1901-1979

Stilleben mit Birnen und Äpfeln

Unten links signiert "Gianfranco Campestrini" und datiert "1924". Verso auf dem Keilrahmen undeutlicher, italienischer Stempel.

Öl auf Lwd., 50 x 69,8 cm CHF 2 500/3 000.–
EUR 1 550/1 900.–



1339

1340*

GIANFRANCO CAMPESTRINI

Italien 1901-1979

Früchtestilleben

Unten links signiert "Gianfranco Campestrini".

Öl auf Lwd., 45 x 60 cm CHF 2 500/3 000.–
EUR 1 550/1 900.–



1340

1341

ERNST MORGENTHALER

Kleindietwil 1887-1962 Zürich

Sonnenblumen

Unten links monogrammiert "EM". Verso eine Ausstellungsetikette "Kunsthau Zürich. Ernst Morgenthaler. Sonnenblumen. Frau B. Markwalder, Hotel Verenhof, Baden".

Öl auf Lwd., 80,3 x 114,3 cm
CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–



1341

1342

MONOGRAMMIST C. M.

Englische Schule 19. Jh.

Gegenstücke: "Ballonfahrt über einer Landzunge" und "Zwei Ballons auf der Fahrt über verschneiter Gebirgslandschaft"

Jeweils unten rechts monogrammiert: "C. M."

Öl auf Karton, LM je 24 x 33,8 cm bzw.

24 x 34,3 cm

CHF 4 500/6 000.–

EUR 2 800/3 750.–



1342



1342

1343

SCHWEIZER SCHULE UM 1800

Ansicht Zürichs mit Blick auf Grossmünster

Öl auf Holz, 36 x 109 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–



1343



1344

1344
MONOGRAMMIST C. M.
 Englische Schule 19. Jh.

Gegenstücke "Start zur Ballonfahrt vor
 einem Schloss" und "Start zur Ballonfahrt
 vor einem Wald"

Jeweils unten rechts monogrammiert: "C. M."
 Öl auf Karton, LM je 24 x 34,3 cm

CHF 4 500/6 000.–
 EUR 2 800/3 750.–



1344



1345

1345
LUDWIG MÜLLER-CORNELIUS
 München 1864-1946 München

Ochsen am Wasser
 Unten rechts signiert.
 Gouache, 17 x 25 cm, gerahmt

CHF 500/700.–
 EUR 315/440.–

AUKTIONSBEDINGUNGEN

Durch die Teilnahme an der Auktion werden die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Die Versteigerung erfolgt in Schweizer Franken. Der Verkauf erfolgt an den Höchstbietenden, dessen Gebot vom Auktionator akzeptiert wurde. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, dann kann der Versteigerer darüber nach freiem Ermessen entscheiden oder das Los neu aufrufen und versteigern. Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass das Los den vom Verkäufer festgesetzten Mindestpreis erzielt. Verkäufer dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen. Der Versteigerer behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
 2. Bieter müssen vor der Abgabe eines Gebotes gegen Angabe der Personalien beim Sekretariat des Auktionshauses eine Bieternummer lösen. Das Auktionshaus kann einen offiziellen Identitätsnachweis, eine Bankreferenz und/oder Sicherheiten verlangen. Es liegt im Ermessen des Auktionshauses eine Person nicht an der Auktion teilnehmen zu lassen.
 3. Es steht dem Versteigerer nach seinem Ermessen frei, ein Gebot heraufzusetzen oder ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der Versteigerer behält sich ferner das Recht vor, Lose zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten, hinzuzufügen und/oder wegzulassen bzw. von der Auktion zurückzuziehen.
 4. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Bietaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann), müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Bei gleichem Höchstbetrag von Bietaufträgen wird lediglich derjenige Bietauftrag berücksichtigt, welcher früher eingetroffen ist. Bietaufträge sind unwiderrufbar und verbindlich. Aufträge unterhalb der Hälfte der Schätzung können nicht akzeptiert werden. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Lots usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Bietaufträge als auch telefonische Gebote wird wegbedungen.
 5. Auf dem Zuschlagspreis ist von allen Käufern (Ersteigerern) ein **Aufgeld** zu bezahlen, das wie folgt berechnet wird:
Bei einem Zuschlag bis und mit CHF 5'000.-: 20%;
Bei einem Zuschlag ab CHF 5'000.- bis und mit CHF 100'000.-: 20% auf die ersten CHF 5'000.- und 18% auf die Differenz zwischen CHF 5'000.- und der Höhe des Zuschlages;
Bei einem Zuschlag ab CHF 100'000.-: 20% auf die ersten CHF 5'000.-, 18% auf CHF 95'000.-, 14% auf die Differenz zwischen CHF 100'000.- und der Höhe des Zuschlages
Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf den Zuschlagspreis für jedes einzelne Objekt.
- Die **schweizerische Mehrwertsteuer (MWSt.) von derzeit 7.6%** wird auf dem Aufgeld und auf allen andern vom Auktionshaus dem Käufer in Rechnung gestellten Beträgen erhoben und auf ihn überwälzt. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWSt. auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwälzt, wobei das Auktionshaus in diesen Fällen auch als Kommissionär auftreten kann; bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWSt. zurückerstattet, wenn er eine rechts-gültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt. Der Käufer (Ersteigerer) erklärt sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.
6. Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Währung fällig. Verrechnung ist ausgeschlossen. Der Käufer haftet für seine Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.
 7. Nach Ablauf von 14 Tagen seit der Auktion ist ein Verzugszins von 1% pro Monat geschuldet. Das Auktionshaus behält sich zudem das Recht vor, unbeglichene Rechnungen nach dieser Frist einer Inkassostelle zu übergeben.
 8. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtbezahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden, insbesondere bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder auf dem Weg des freihändigen Verkaufs veräussert wird, wobei der Versteigerer in der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch.
 9. Das Eigentum und die Gefahr gehen mit dem Zuschlag auf den Käufer über. Es wird jedoch hiermit vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWSt., Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten (insbesondere an den verkauften Gegenständen), die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn eine bankseitige schriftliche Bestätigung vorliegt.
 10. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine Zusicherungen, Gewährleistungszusagen, Garantien oder dergleichen, sondern lediglich Meinungsäusserungen, die jederzeit geändert werden können. Stillschweigende Garantien und Bedingungen sind ausgeschlossen. Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindliche Schätzungen und enthalten weder das Aufgeld noch die MWSt. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht im Zusammenhang mit solchen Äusserungen, insbesondere nicht für unrichtige bzw. unvollständige Beschreibungen, Abbildungen, Zuschreibungen, für den Hersteller, den Ursprung, das Alter, die Herkunft, die Masse, die Vollständigkeit, den Zustand und/oder für die Echtheit des Objektes sowie für andere offene oder verborgene Mängel.
 11. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird wegbedungen.
 12. Erklärt sich das Auktionshaus in speziellen Fällen ausnahmsweise bereit, den Zuschlag wegen erheblichen Mängeln des Objektes (z.B. nachträglich entdeckte Fälschung) zu annullieren, so erfolgt dies freiwillig und ohne rechtliche Verpflichtung. Aus solchen Kulanzfällen können für andere Fälle keine Ansprüche abgeleitet werden.
 13. Für die Aufbewahrung ersteigter Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung, Handhabung und Versand sind Sache der Ersteigerer. Gegenstände, die nicht spätestens innerhalb von 14 Tagen nach der Auktion abgeholt werden, können ohne Mahnung auf Kosten des Ersteigerers in einem Lagerhaus eingelagert werden. Übernimmt das Auktionshaus Verpackung, Handhabung, Versand und/oder die Einlagerung, so erfolgt dies ohne Haftung des Auktionshauses und auf Kosten des Käufers.
 14. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Der Käufer bzw. Ersteigerer hat keinen Anspruch auf Bekanntgabe des Verkäufers bzw. Einlieferers und der Einliefererkommission. Steuerrechtliche Vorschriften und Ziffer 5 hiervor bleiben vorbehalten.
 15. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
 16. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

AUCTION CONDITIONS

By participating in the sale the following conditions shall be accepted:

1. The sale is conducted in Swiss francs. The highest bidder whose bid is accepted by the auctioneer shall be the buyer. The bidder is committed to his bid unless his offer is expressly outbid or declined by the auction house. Should there arise any difference of opinion the auctioneer is free to take a decision at his sole discretion or put up the lot for sale again. The minimum purchase price (reserve price) indicated by the seller must be observed. Seller shall not bid for their own lots or arrange for third parties to bid on their behalf. The auction house reserves the right to make commission bids, to bid as an intending buyer or to make bids on behalf of the seller up to the reserve price.
2. Persons intending to bid have to identify themselves at the registration office to get a bidder number. The auction house reserves the right to require an official document, a banker's reference and/or securities. The auction house has the right at its own discretion to refuse any person to participate in its auction.
3. The auctioneer at his own discretion has the right to advance the bidding as he may decide or refuse any bid. The auctioneer reserves the right to combine any two or more lots, to divide any lot, to change the order of the sale, to add any lot and/or to withdraw any lot.
4. To bid in person at the auction the bidder has to give a clear sign to the auctioneer. Commission bids (in the case that the bidder cannot attend the auction) have to be handed over at least 24 hours before the beginning of the auction in writing or come (also 24 hours before the sale) in per mail or per fax and have to be (at the discretion of the auction house) sufficiently clear and complete. Further conditions, that the intending buyer fixes, are invalid. In the case that two identical commission bids for the same lot should be the highest bids at the sale, the lot should be knocked down to the buyer whose commission bid has been received earlier. Commission bids are irrevocable and binding. Bids below half of the estimate shall not be accepted. Telephone bids, which are accepted only in a limited number at the auction house's own discretion, have to be announced 24 hours before the beginning of the auction in writing with all details (personal data, phone number, relevant lot number etc.). The auction house reserves the right to record telephone bids and phone calls and the bidder agrees that the auction house is allowed to do so. The auction house is not liable for the failure of any commission bid and/or telephone bid.
5. All buyers shall pay a **premium** on the "hammer price" (bid price) calculated as follows:

On a successful bid up to CHF 5'000.-: 20%;

On a successful bid between CHF 5'000.- and CHF 100'000.-: 20% on the first CHF 5'000.- and 18% on the difference between CHF 5'000.- and the hammer price;

On a successful bid over CHF 100'000.-: 20% on the first CHF 5'000.-, 18% on CHF 95'000.-, 14% on the difference between CHF 100'000.- and the hammer price.

The stated percentages refer to the "hammer price" of each single item.

Swiss VAT at the present rate of 7,6% will be charged on the premium and on all other amounts payable by the buyer to the auction house. VAT is also payable by the buyer on the "hammer price" for lots marked with an asterisk «*» in the catalogue or on a leaflet or for lots the auctioneer especially points out during the auction (in such cases the auction house can act as commission agent); if such lots are exported to foreign countries the Swiss VAT will be refunded to the buyer on production of a legally valid official Swiss export declaration (with original stamp of the Swiss customs authorities) for the object bought at the auction. The buyer (bidder) agrees that the auction house receives a commission from the seller.

6. Payment in Swiss francs is due immediately after allocation. Compensation is excluded. Buyers are personally liable for their purchases and may not claim to have acted on behalf of a third party.
7. The auction house shall be entitled to charge a monthly interest of 1% on the purchase price to the extent such amount remains unpaid for more than 14 days from the date of the sale. Furthermore, after this period the auction house shall be entitled to hand over unpaid invoices to a collecting agency.
8. If a buyer fails to pay at all or pays not in time, the auction house is entitled to either ask for performance of the terms of the sales contract or to cancel the sale of the lot without notice. In any case, the buyer shall be liable for any damage caused by nonpayment or late payment, particularly if the lot is resold at a lower price, be it that the object is re-sold to another buyer at the same auction or to a third buyer at a later auction, or that the object is re-sold by private sale. The auction house shall be entitled at its absolute discretion to decide about the action to be taken regarding the object. The buyer whose allocation has been cancelled shall have no right to raise a claim on the possible sum in excess of the former purchase price.
9. Title and risk pass to the buyer on acceptance of the bid by the auctioneer. However, it is hereby stipulated that the auction house has a right of retention and a lien over any of the buyers property which is in the possession of the auction house or of any affiliated company for any reason until payment of all outstanding amounts due to the auction house (whatever is the transaction, especially the hammer price, the premium, VAT, all other amounts payable by the buyer to the auction house and interests) has been made in full. Payment by cheque is deemed to have been effected on receipt of a written bank confirmation.
10. The objects shall be auctioned in the condition in which they are at the moment of the allocation. During the exhibition the objects may be examined thoroughly. Any oral and written comments are statements of opinion only which may be revised at any time and are not warranties, guarantees, conditions or the like. Any implied warranties, guarantees or conditions are excluded. The prices indicated are non-binding estimates and do not include the premium or VAT. The auction house (and any affiliated company or person) and the principal or seller are not liable for such comments, in particular not for errors or omissions in such representations, illustrations, attributions, authorship, origin, age, provenance, weight, completeness, condition and/or the genuineness of the object and for any evident or hidden imperfections.
11. Any liability for any legal or physical flaws is excluded.
12. If, in any particular case, the auction house is prepared by way of exception to cancel acceptance of the bid by reason of substantial defects in the item of question (e.g. later discovery of forgery), this is done voluntarily and without legal obligation. Favour of this kind cannot be used to justify claims in other cases.
13. The auction house does not warrant for the storage of any lot. Packing, handling and shipment is the buyer's responsibility. Later than two weeks after the sale the auction house is entitled to store the lot or cause it to be stored without notice whether at their own premises or elsewhere at the sole expense of the buyer. If the auctionhouse undertakes packing, handling, shipment and/or storage, this will be done at the buyer's cost and without liability on the part of the auction house.
14. The auction goods shall be sold in the name of and for the account of a third party. The buyer or successful bidder shall not have the right to be informed of the seller and the consignor's commission. Subject to the requirements of tax legislation and para 5 above.
15. These conditions apply to each bid and sales contract. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
16. **Any dispute regarding the execution, non-execution and/or the interpretation of the contract and the auction conditions shall be decided by Swiss law exclusively. Place of performance is Lucerne and court of exclusive jurisdiction is the district of the town of Lucerne.**

CONDITIONS DE VENTE

Par la participation à la vente les conditions suivantes sont acceptées:

1. La mise aux enchères a lieu en francs suisses. L'objet en vente est attribué au plus offrant, dont l'enchère a été acceptée par le commissaire-priseur. L'enchérisseur est engagé à son offre jusqu'à ce que cette dernière soit expressément surenchérie ou déclinée par le commissaire-priseur. En cas de divergences d'opinions, le commissaire-priseur peut en décider à sa guise, ou remettre le lot aux enchères. Les lots ne sont vendus que s'ils atteignent le prix minimum indiqué par le vendeur. Les vendeurs ne peuvent pas participer à la vente de leurs propres objets ou faire participer des tierces personnes pour leur propre compte. Le commissaire-priseur se réserve le droit de surenchérir lui-même pour représenter des ordres d'achat, des intentions d'achats et/ou des limites de vente.
 2. Avant de faire une offre, les enchérisseurs doivent légitimer leur identité et tirer un numéro auprès de secrétariat de la Galerie. La Galerie peut exiger une pièce d'identité officielle, une référence bancaire et/ou des sécurités. La Galerie est libre de refuser la participation d'une personne à la vente aux enchères.
 3. Le commissaire-priseur a toute liberté d'augmenter ou de refuser une enchère sans en indiquer la raison. Le commissaire-priseur se réserve en outre le droit de grouper des lots, de les séparer, de les offrir dans un autre ordre, d'en rajouter et/ou d'en omettre, respectivement d'en retirer de la vente aux enchères.
 4. Les enchères sont en règle générale communiquées personnellement et directement au commissaire-priseur lors de la vente aux enchères, en manifestant clairement son intention. Les ordres d'enchère (au cas où l'offrant ne peut pas participer personnellement à la vente aux enchères) doivent être remis à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard 24 heures avant la vente aux enchères, et doivent être clairs et complets selon l'appréciation de la Galerie. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. En cas d'égalité du montant maximum de plusieurs ordres d'enchère, seul le premier reçu sera pris en compte. Les ordres d'enchère sont irrévocables et fermes. Les ordres en dessous de la moitié de la valeur estimée ne peuvent pas être acceptés. Les enchérisseurs par téléphone, acceptés uniquement en nombre limité par la Galerie, doivent également communiquer par écrit tous les détails (identité, accessibilité téléphonique, lots les intéressants, etc.) à la Galerie, au plus tard 24 heures avant le début de la vente aux enchères. Les enchérisseurs par téléphone autorisent la Galerie à enregistrer l'offre téléphonique faite, resp. la conversation téléphonique correspondante. La Galerie se délie de toute responsabilité, tant pour les ordres d'enchère que pour les offres téléphoniques.
 5. Tous les acheteurs (adjudicataires) doivent s'acquitter d'une **prime** sur le prix d'adjudication, prime qui se calcule comme suit:
pour une adjudication jusqu'à CHF 5'000.-: 20%;
pour une adjudication de CHF 5'000.- à CHF 100'000.-: 20% sur les premiers CHF 5'000.- et 18% sur la différence allant de CHF 5'000.- jusqu'au montant de l'adjudication;
pour une adjudication dès CHF 100'000.-: 20% pour les premiers CHF 5'000.-, 18% sur CHF 95'000.-, 14% sur la différence allant de CHF 100'000.- jusqu'au montant de l'adjudication.
Les pourcentages indiqués se rapportent au prix d'adjudication de chaque objet séparément.
- La **taxe suisse à la valeur ajoutée (TVA)**, actuellement de **7.6%**, est perçue sur la prime et sur tous les autres montants facturés par la Galerie à l'acheteur et répercutée sur ce dernier. Pour les objets identifiés par «*» dans le catalogue ou sur une fiche complémentaire (ou mentionnés en conséquence au cours de la vente aux enchères), la TVA sera également perçue sur prix d'adjudication et répercutée, la Galerie pouvant dans ce cas également intervenir en qualité de commissionnaire; en cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit pour l'objet en question une déclaration valide d'exportation, portant le sceau original de la douane suisse. L'acheteur (adjudicataire) se déclare d'accord que la Galerie perçoive également une commission du déposant.
6. La facture de la vente aux enchères, supplément compris, doit être payée immédiatement en francs suisses. Toute compensation est exclue. L'acheteur répond personnellement de ses achats et ne peut prétendre avoir agi pour le compte d'un tiers.
 7. Un intérêt de retard de 1% par mois sera débité en cas de non-paiement dans les 14 jours après la vente. Après ce délai, la Galerie se réserve le droit de confier toutes factures impayées à un bureau d'encaissement.
 8. Si le paiement n'est pas effectué ou pas à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Dans tous les cas, l'adjudicataire répond de tous les dommages résultant du non-paiement ou du paiement tardif, spécialement en cas d'annulation de l'adjudication à un prix éventuellement inférieur, soit que l'objet ait été adjudgé à un autre acheteur pendant la même vente ou à un tiers lors d'une autre vente, soit que l'objet ait été vendu en vente de gré à gré, le commissaire-priseur étant totalement libre de la manière dont il disposera de l'objet. L'adjudicataire dont l'adjudication a été annulée n'a aucun droit sur une éventuelle recette supplémentaire.
 9. La propriété et le risque passent à l'acquéreur dès l'adjudication. Il est toutefois convenu par le présent document que la Galerie conserve, jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (quelle que soit l'opération à la base, notamment du prix d'adjudication, de la prime, de la TVA, des frais et des éventuels intérêts moratoires), un droit de rétention et de gage conventionnel sur toutes les valeurs patrimoniales (notamment sur les objets vendus) qui se trouvent en possession de la Galerie ou d'une entreprise qui lui est liée. Le paiement au moyen d'un chèque est considéré comme étant effectif, s'il y a une attestation bancaire écrite.
 10. Les objets sont vendus dans l'état où ils sont au moment de l'adjudication. Il est possible d'examiner les objets en détail durant l'exposition. Toutes les indications orales et écrites de toute nature ne sont aucunement des assurances, des engagements de garantie, des garanties ou autres déclarations similaires, mais uniquement l'expression d'opinions qui peuvent changer à tout moment. Les garanties et conditions tacites sont exclues. Les prix indiqués sont des estimations sans engagement et ne comprennent ni la prime, ni la TVA. La Galerie (ainsi que les personnes en relation avec la Galerie) et le déposant, respectivement le vendeur, déclinent toute responsabilité en rapport avec de telles déclarations, notamment en ce qui concerne les descriptions, illustrations et affectations incorrectes ou incomplètes, le fabricant, l'origine, l'âge, la provenance, les mesures, l'exhaustivité, l'état et/ou l'authenticité des objets ainsi que les autres défauts visibles ou cachés
 11. Toute responsabilité pour défauts de droit et défauts de la chose est exclue.
 12. Si la Galerie se déclare exceptionnellement prête, dans des cas individuels spéciaux, à annuler l'adjudication à cause de vices importants sur l'objet (par ex., en cas de falsification découverte ultérieurement), elle le fait librement et sans engagement juridique. Aucune prétention concernant d'autres cas ne pourra découler de tels traitements de faveur.
 13. Aucune garantie n'est accordée pour la consigne des objets achetés. Emballage, manutention et expédition incombent à l'adjudicataire. Les objets non-retirés après 14 jours dès la vente peuvent être emmagasinés dans un entrepôt sans préavis et à la charge de l'adjudicataire. Si la Galerie prend en charge l'emballage, la manutention l'expédition ou le stockage, elle le fait sans engager sa responsabilité et aux frais de l'acheteur.
 14. Les objets seront vendus au nom et pour compte de tiers. L'acheteur resp. l'adjudicataire n'a aucun droit quant à la notification du vendeur resp. du déposant et de sa commission de déposant. Sous réserve des dispositions réglementaires du droit fiscal et du paragraphe 5 ci-dessus.
 15. Les présentes conditions font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
 16. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

CONDIZIONI DI VENDITA ALL'ASTA

Partecipando all'asta vengono riconosciute e accettate le seguenti condizioni:

1. L'incanto avviene in franchi svizzeri. L'oggetto in asta viene aggiudicato al maggior offerente, la cui offerta è stata accettata dal banditore. L'offerente resta vincolato dalla propria offerta finché la stessa non viene superata esplicitamente o rifiutata dal banditore. In caso di contestazioni, il banditore può decidere a sua libera discrezione oppure richiamare il lotto e ripetere l'incanto del lotto in questione. I lotti vengono messi all'incanto con la condizione che il singolo lotto raggiunga il prezzo minimo fissato dal venditore. Ai venditori non è permesso fare offerte all'asta dei propri oggetti o far fare offerte per proprio conto da terzi. Il banditore si riserva di fare offerte in rappresentanza di commissioni, di acquisti in proprio e/o di limiti di vendita.
2. Prima di poter presentare un'offerta i concorrenti sono tenuti a ritirare un numero al segretariato della casa d'aste, indicando le proprie generalità. La casa d'aste si riserva di chiedere un documento ufficiale di identità, una referenza bancaria e/o garanzie. La casa d'aste ha il diritto di escludere una persona dall'incanto secondo il suo libero apprezzamento.
3. Il banditore ha il diritto, a sua discrezione, di arrotondare l'offerta o di declinarla senza indicarne le ragioni. Inoltre il banditore si riserva il diritto di abbinare o separare lotti, di variare l'ordine in cui vengono messi all'incanto nonché di aggiungere e/o togliere lotti dall'asta.
4. Di regola le offerte vengono presentate personalmente all'asta e comunicate direttamente in modo chiaro al banditore. Le commissioni (nel caso che l'offerente non possa partecipare di persona all'asta) devono essere trasmesse per iscritto ovvero pervenire a mezzo posta o fax alla casa d'aste al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'asta ed essere – a giudizio della casa d'aste – chiare e complete. Eventuali condizioni supplementari apposte dall'offerente sono nulle. A parità di importo massimo di due o più commissioni, viene presa in considerazione soltanto la commissione pervenuta per prima. Le commissioni sono irrevocabili e vincolanti. Non vengono accettate commissioni inferiori a metà della stima. Le persone che desiderano fare offerte per telefono, che sono ammesse soltanto in numero limitato a discrezione della casa d'aste, devono pure comunicare per iscritto alla medesima, al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'incanto, tutti i dettagli necessari (generalità, raggiungibilità telefonica, lotti che interessano, ecc.). Chi fa offerte per telefono acconsente che la casa d'aste registri l'offerta telefonica ovvero la relativa telefonata. È esclusa qualsiasi responsabilità della casa d'aste sia per le commissioni sia per le offerte telefoniche.
5. Tutti i compratori (aggiudicatari) sono tenuti a pagare oltre al prezzo di aggiudicazione un **aggio**, che viene calcolato nel modo seguente:

per un'aggiudicazione fino a CHF 5'000.-: il 20%;

per un'aggiudicazione da CHF 5'000.- fino a CHF 100'000.-: il 20% sui primi CHF 5'000.- e

il 18% sulla differenza da CHF 5'000.- fino all'importo dell'aggiudicazione;

per un'aggiudicazione a partire da CHF 100'000.-: il 20% sui primi CHF 5'000.-, il 18% sui CHF 95'000.-,

il 14% sulla differenza da CHF 100'000.- fino all'importo dell'aggiudicazione.

Le percentuali indicate si riferiscono al prezzo di aggiudicazione di ogni singolo oggetto.

- L'imposta svizzera sul valore aggiunto (IVA), attualmente pari al 7,6%** viene riscossa sull'aggio e su tutti gli altri importi fatturati dalla casa d'aste all'acquirente e trasferita a quest'ultimo. Nel caso degli oggetti che nel catalogo o su un foglio addizionale sono contrassegnati con «*» (o che nel quadro dell'asta vengono segnalati come tali) l'IVA viene riscossa e trasferita anche sul prezzo di aggiudicazione, fermo restando che in tali casi la casa d'aste può agire anche in qualità di commissionario. Se tali oggetti vengono esportati l'IVA viene rimborsata all'acquirente, a condizione che per l'oggetto in questione viene presentata una dichiarazione di esportazione legalmente valida, munita del timbro originale della Dogana svizzera. L'acquirente (aggiudicatario) acconsente che la casa d'aste riceva una commissione anche dal venditore.
6. La fattura dell'asta è pagabile immediatamente in franchi svizzeri al momento dell'aggiudicazione. È esclusa la compensazione. L'acquirente risponde personalmente dei propri acquisti e non può far valere di aver agito per conto di terzi.
 7. Trascorsi 14 giorni dall'asta è dovuto un interesse di mora pari all'1% mensile. Spirato tale termine, la casa d'aste si riserva inoltre il diritto di trasmettere a un ufficio di incasso le fatture impagate.
 8. Se il pagamento non viene effettuato o non viene effettuato a tempo debito, la casa d'aste può, a sua libera discrezione, esigere l'adempimento del contratto di compravendita oppure annullare in qualsiasi momento l'aggiudicazione senza intimare un nuovo termine. In ogni caso l'acquirente risponde di tutti i danni derivanti dal mancato pagamento rispettivamente dalla mora. In particolare l'acquirente risponde del minore ricavo, qualora venga annullata l'aggiudicazione, sia che l'oggetto venga aggiudicato a un altro offerente della medesima asta o a un terzo ad un'asta successiva o venga venduto a trattativa privata, fermo restando che il banditore è assolutamente libero nella realizzazione dell'oggetto. L'acquirente, la cui aggiudicazione è stata annullata, non ha alcun diritto a un eventuale maggior ricavo.
 9. Il trapasso di proprietà e dei rischi all'acquirente avviene con l'aggiudicazione. Resta comunque inteso che la casa d'aste possiede un diritto di ritenzione e di pegno su tutti i valori patrimoniali (in particolare sugli oggetti venduti), che si trovano in possesso della casa d'aste o di un'azienda collegata alla stessa, e questo fino a pagamento completo di tutti gli importi dovuti (a motivo di un qualsivoglia affare, in particolare del prezzo di aggiudicazione, dell'aggio, dell'IVA, dei costi e degli eventuali interessi di mora). Un pagamento a mezzo assegno è considerato avvenuto soltanto dopo conferma scritta da parte della banca.
 10. Gli oggetti vengono venduti all'asta nello stato in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione. Durante l'esposizione sussiste la possibilità di esaminare accuratamente gli oggetti. Qualesivoglia dichiarazione verbale o scritta di qualsiasi genere non può essere considerata in nessun modo una promessa, un'assicurazione, una garanzia né nulla di simile; bensì si tratta solamente di un parere che può essere modificato in qualsiasi momento. Sono escluse garanzie e condizioni tacite. I prezzi indicati vanno considerati stime non vincolanti e non comprendono né l'IVA né l'aggio. La casa d'aste (e le persone in relazione con la medesima) come pure il fornitore ovvero il venditore non rispondono in alcun modo di tali dichiarazioni. In particolare essi non rispondono per descrizioni incorrette o incomplete, per illustrazioni, per attribuzioni, né per il produttore, l'origine, l'età, la provenienza, le dimensioni, la completezza, lo stato e/o l'autenticità dell'oggetto né per altri vizi palesi od occulti.
 11. È esclusa qualsiasi responsabilità per vizi legali o difetti della cosa.
 12. Se, a titolo eccezionale, in casi particolari la casa d'aste si dichiara disposta ad annullare l'aggiudicazione a causa di vizi notevoli dell'oggetto (p.es. una falsificazione scoperta soltanto in un secondo tempo) ciò avviene a titolo volontario e senza nessun obbligo legale. Da tali casi di correttezza non si può derivare nessun diritto per altri casi.
 13. Non viene prestata nessuna garanzia per la custodia degli oggetti aggiudicati. Imballaggio, manipolazione e spedizione sono di esclusiva competenza dell'acquirente. Gli oggetti che non vengono ritirati al più tardi entro 14 giorni dall'asta possono essere depositati senza ulteriore avviso in un magazzino, a spese dell'acquirente. Se la casa d'aste si incarica dell'imballaggio, della manipolazione, della spedizione e/o dell'immagazzinamento, ciò avviene senza nessuna responsabilità della casa d'aste e a spese dell'acquirente.
 14. Gli oggetti vengono venduti a nome e per conto di terzi. L'acquirente ovvero l'aggiudicatario non ha nessun diritto di conoscere il nominativo del venditore, ovvero del fornitore né la relativa commissione. Restano riservate le norme del diritto fiscale e la precedente cifra 5.
 15. Le presenti condizioni costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla casa d'aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti condizioni di vendita all'asta.
 16. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro giuridico esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della casa d'aste.**

BEDINGUNGEN FÜR DIE STILLE AUKTION

Durch die Teilnahme an der Auktion werden zusätzlich zu den Auktionsbedingungen die folgenden Bedingungen als primär anwendbar anerkannt:

1. Das Auktionshaus führt hinsichtlich jener auf den blauen Seiten im Auktionskatalog (in der Kopfzeile bezeichnet mit "Objekte der stillen Auktion") aufgeführten Objekte eine stille Auktion durch. An dieser stillen Auktion können Bieter nur in schriftlicher Form mitbieten (vgl. Ziffer 4 der Auktionsbedingungen). Die entsprechenden Objekte werden anlässlich der Auktion nicht (mündlich) aufgerufen, weshalb keine persönlichen oder telefonischen Gebote in bezug auf diese Lose abgegeben werden können.
2. Die Bietaufträge hinsichtlich dieser Objekte müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens zu dem im Katalog publizierten Zeitpunkt in Schriftform persönlich abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach Massgabe des Ermessens des Auktionshauses klar und vollständig sein.
3. Diese Bedingungen sowie die Auktionsbedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Bedingungen ist massgebend.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUZERN

CONDITIONS FOR THE SILENT AUCTION

By taking part in the auction, the following conditions are acknowledged to be primarily applicable in addition to the auction conditions:

1. The auction house organizes a silent auction for the objects listed on the blue pages in the auction catalogue (identified as "Objekte der stillen Auktion" in the heading). Bidders may only submit (written) commission bids for this silent auction (see section 4 of the auction conditions). The relevant objects are not offered for sale (verbally) during the auction; no personal or telephone bids can therefore be accepted for these lots.
2. To be valid, bids for these objects must be delivered personally in writing by the closing date published in the catalogue or reach the auction house by post or fax; such bids must be clear and complete in the view of the auction house.
3. These conditions, together with the auction conditions are an integral part of each individual bid and purchase contract concluded by the auction house. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDITIONS REGISSANT LA VENTE AUX ENCHERES SILENCIEUSES

Par la participation à la vente, les conditions suivantes sont acceptées comme applicables en premier lieu, en plus des conditions de vente:

1. La Galerie effectue une enchère silencieuse pour chaque objet spécifié sur les pages bleues du catalogue de vente (désigné dans l'en-tête par "Objekte der stillen Auktion"). Les enchérisseurs peuvent uniquement participer aux enchères par écrit (cf. chiffre 4 des conditions de vente). Les objets correspondants ne sont pas annoncés (oralement) durant la vente aux enchères, raison pour laquelle aucune offre personnelle ou téléphonique ne peut être déposée pour ces lots.
2. Pour être reconnues, les mises concernant ces objets doivent être remises à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard à la date indiquée dans le catalogue et doivent être claires et complètes selon l'appréciation de la Galerie.
3. Les présentes conditions ainsi que les conditions de vente font partie intégrante de chaque offre individuelle et du contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDIZIONI PER LE ASTE SILENZIOSE

Con la partecipazione all'asta, oltre alle Condizioni di vendita vengono riconosciute come applicabili prioritariamente le condizioni seguenti:

1. Per gli oggetti figuranti nelle pagine blu del catalogo (indicati nell'intestazione come "Objekte der stillen Auktion") la Casa d'Aste organizza un'asta silenziosa. A tale asta silenziosa si può partecipare soltanto mediante offerte in forma scritta (v. cifra 4 delle Condizioni di vendita all'asta). Per questi oggetti nel corso dell'asta non vengono accettate offerte verbali e quindi per i lotti in questione non è possibile fare offerte di persona né telefonicamente.
2. Per essere valide, le commissioni riguardanti detti oggetti devono essere consegnate in forma scritta di persona o trasmesse a mezzo posta o fax alla Casa d'Aste al più tardi entro il termine indicato nel catalogo ed essere – a giudizio della Casa d'Aste – chiare e complete.
3. Le presenti Condizioni e le Condizioni di vendita costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e di ogni contratto di compravendita stipulato dalla Casa d'Aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti Condizioni.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNA

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Aachen H.v.	1007	Bertelli R.	69	Carigiet A.	62, 620, 621, 622, 623,	Deutsche Schule 18. Jh.	4107
Aachenbach A.	1182, 1184	Beuys J.	404		624, 625, 626, 627, 628	Deutsche Schule um 1760	4098
Ackermann M.	51, 52	Biedermann J.J.	2134, 2251	Carpeaux J.B.	2040, 4121	Deutsche Schule um 1800	1568, 1569,
Adam A.	1126	Bielskiy M.G.	812	Carrau J.	1551, 1552		2002
Adam E.	1131, 1152, 1154	Bill M.	614	Carreño de Miranda J.	1553	Deutsche Schule um 1820	1274, 4813
Adam M.	1501	Bille E.	615	Carrier-Belleuse P.	1197	Deutsche Schule 19. Jh.	1174, 1244,
Agasse J.-L.	2108	Billney V.	1251	Carzou J.	216		1570, 1571, 1572, 1573
Agassiz J.L.	2344	Birmann F.	2039	Casanova F.G.	2001	Deutsche Schule 2. Hälfte 19. Jh.	1575
Agnit-Sledzewskij K.G.	825	Birmann P.	2111	Cascella A.	66	Deutsche Schule Ende 19. Jh.	1271
Albers J.	401	Birmann S.	2252	Casquio	1554	Deutsche Schule um 1890	4252
Aldine M.	1230	Birve T.	128, 129	Cassana G.A.	1082	Deutsche Schule um 1900	1338, 1576,
Aligane H.	1236	Bistaagne Paul	1231	Cassinari B.	104		1577
Alpenländische Schule 17. Jh.	4096	Blaesi A.	4133	Castan E.J.G.	1299	Deutsche Schule 19./20. Jh.	1578
Alpenländische Schule 17./18. Jh.	4092, 4106	Blanchard A.	80	Cats J.	1555	Deutsche Schule 20. Jh. 222, 1580, 1581	
Alpenländische Schule 18. Jh.	1502, 4100, 4104	Blanchet A.	45	Cauvigny F. de	2188	Deutsche Schule 1. H. 20. Jh.	4139
Alpenländische Schule 20. Jh.	201	Blaschnik A.	1525	Cecchini - Prichard E.	1147	Deyrolle Th.-L.	1241
Alt F.	1134	Bleuler J.H. d.Ä.	2135, 2136, 2137	Ceruti G.	1112	Dick K.T.	638, 1582
Amici D.	2038	Bleuler J.H. d.J.	2138	Cézanne P.	2349	Diday F.	1278, 1282
Amiet C.	5, 30, 601, 602, 603	Bleuler J.L.	2200	Chagall M.	217	Didier-Pouget W.	1583
Ammann A.	1503	Bleuler Malschule	2139	Charles IX.	2325	Dieghem J. van	1584
Ammann M.	604	Bloemertz C.B.	1526	Charlet N.T.	2041	Diekmann J.	1585
Andriz R.	1504	Bloot P. de	1031	Charrière I. de	2350	Dierle M.	1246
Anker A.	605, 2109, 2110, 2345	Blume A.	1527	Chateaubriand Fr.-R. de	2351	Dikenmann M.	1586, 1587
Anneler K.P.R.	606	Bodmer P.	1528	Chevalier A.	1556	Dimitrienko P.	224
Anonym 19. Jh.	1505, 2248, 2249	Bodmer W.	57	Chevallier P.	1557	Dischler H.	1588
Appel K.	402	Bogart B.	111	Chinesische Schule 19. Jh.	3941	Disler M.	110
Aschmann J.J.	2133	Bol F.	1011	Chiparus D.	4119	Dittrich A.	1589
Asturias A.	403	Boland de Spa Ch.	1529	Ciceri E.	2042, 2043	Doll A.	1132
Atamian C.G.	26	Bolens E.	1530	Ciekan L.	834, 835, 836, 840	Donat F.R.	1590
Atsushi N.	3934	Bombelli S.	1090	Cingria A.	2352	Dongen K. van	225, 226, 227
Auberjonois R.V.	607	Bonheur R.	1531	Claerebout Ch.	100, 101, 102	Dorazio P.	409
Aubert W.V.	1300	Borrani O.	1124	Clavé A.	218, 219	Doria	1215
Baboulène E	203	Boser F.	1186	Clement M.	1558	Doswald O.	1591, 1592
Bachmann E.	1506, 1507, 1508	Bossard J.	616	Clodion C. M.	4120	Drak M.I.	831
Bachmann H.	1287, 1298, 1301, 1509	Bosshard R.-T.	29	Coignard L.J.	1559	Droz N.	2362
Bachmann M.	1510	Bouvard A.	1226	Collison V.J.	1560	Du Mont A.	1593
Bächtold J.C.	77	Bouvier P.	2346	Colombi P.	629, 630, 631, 632	Du Mont A.-P.-E.-E.	1277
Baggenstos A.J.N.	1511	Braque G.	212, 2347	Colucci V.	1561	Dubois	1200
Bailly A.	4385	Brassai H.	65	Constable John	1122	Dubois H. P. H.	1201
Bain J.	1512	Brayer Y.	213	Corelli	2044, 2045	Dufour G.-H.	2363
Baker T.	1145	Brehm E.	1532	Corinth L.	220	Dufy R.	0, 228, 2364
Balmer J.	1513	Brem R.	81, 82, 83, 84	Corot J.B.C.	1562, 2353, 2354	Duhenoy B.	4379
Bamberger F.	1149, 1150	Brianchon M.	214	Couder J.-A.-R.	1252	Dunant J.	1594
Bamberger R.	1514	Brignoni S.	617, 618, 619	Courbet G.	2355	Dunant-Vallier J.-M.	1306
Bandi H.	1515	Brinkmann Ph.H.	1533	Courtems F.	1563	Dunoyer de Segonzac A.	2192
Barbedienne F.	4141	Brunner K.	54, 55, 76	Courtois J.	1076	Duntze J.	1136
Barnadas R.	1329, 1331	Brunville G.	1534	Crola H.	1139	Dupre V.	1595
Barnard G.	2250	Brust K.F.	105, 106	Cuyp J.G.	1010	Dusart C.	1597
Barraud G.-F.-J.	608	Bucher K.G.N.	1535	Czobel B.A.	58	Duvivier B.	4245, 4246
Barraud M.	49, 609, 610, 611	Buchser F.	1536			Dyk K. van	1598
Barraud M.	612	Buffet B.	215	Daderian D.	1564	Ebert C.	1161
Bartholot M.	25	Bugnon R.	1537, 1538	Dahl H.	3	Eberz J.	230
Bartoletti A.	114, 1516	Burger W.F.	1539, 1540, 1541	Dahl J.Ch.C.	1125	Eble T.	639
Baudouin P.A.	1110	Bürkel H.	1135	Daliphard E.	1565	Eder B.	91
Baumgartner A.	1517, 1518	Burkhardt M.	1542	Dälliker J.R.	1035	Edzard D.	19
Baur C.	501, 502	Burmeister P.	1222	Danioth H.	46, 633, 634	Egersdörfer K.	1599, 1600
Baur H.	1519	Burn H.	1543	Daumier H.	2046, 2356, 2357	Eglin Gebr.	2263, 2264, 2265, 2266,
Bavier Ursula	613	Buser W.	1544	Debussy C.	2358		2267
Bazaine J.R.	204	Bussy Rabutin R. de	2348	Debut M.	4142	Egorov A.A.	1601
Beck J.S.	1024	Butler J.	53	Deck L.	635, 636	Egusquiza Barrena R. de	1256
Becker-Credner H.	1520	Cadoret M.	1545	Defaux A.	1254	Eichinger O.	1602, 1603
Bega C.P.	1027	Calame A.	1284, 1546	Defregger F. von	1160	Eiffel G.	2365
Behrens G. von	1521	Calame J.B.A.	2112	Degas H.-G.-E.	2359	Einbeck G.	1604
Belgische Schule um 1800	1202	Calder A.S.	108	Delacroix E.	2360, 2361	Eland L. J.	1235
Benois di Stetto A.	1522	Calderara A.	405, 406, 407, 408	Delange F.	1566	Elmiger F.	1605
Berchem N.	1046	Calisch M.	1547	Delaunay S.	221	Elsheimer A.	1606
Berend-Corinth Ch.	205, 206, 207, 208, 209, 210	Camenzind B.	1548, 1549	Delauzières A.	1567	Englische Schule 18. Jh.	1045, 1607
Bergeret J.F.	1523	Cammarano M.	1258	Delpy H.C.	1225, 1253	Englische Schule 19. Jh.	1313, 1608,
Berlowski R.	1524	Campestrini G.	1339, 1340	Demarne J. L.	1096		4248
Bernard E.	211	Canmarsko B.	838	Demme P.	637	Englische Schule 2. H. 19. Jh.	1609
		Canuet L.	1550	Deroy/Müller	2256	Englische Schule um 1900	2048
		Carabain J.F.	1212	Descourtis	2257, 2258, 2259, 2260,	Englische Schule 19. Jh.	1143
		Cardinaux E.	48		2261, 2262	Englische Schule 19./20. Jh.	1610
				Destailleur H.-P.-A.	2047		

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Erlach-Castelen H.L.	2326	Freymond A.	1664	Hafner M.E.	667, 668	Hutin Ch.	1719
Ermini A.	1611	Friedlaender J.	413	Hagemann G.	1687	Hvidt P.	3700
Erni H.	640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 2193, 2194	Friedländer F.	1169, 1170, 1171, 1172, 1173	Hagenauer F.	71, 107	Innerschweizer Schuler 19. Jh.	1720
Ernst M.	67, 231, 232, 233	Furet F.	1665	Halberg-Krauss F.	1688	Irolli V.	1721
Esposito R.	234	Galbusera G.	8	Haller C.	1689, 1690	Isenring J.B.	2143, 2281, 2282
Estève M.	235	Galimbeskaia T.	802	Hammer W.	1180	Israels J.	2068
Europäische Schule 18. Jh.	1612	Gall F.	241	Hampe G.	1691	Italienische oder Spanische Schule 17. J	1089
Europäische Schule 19. Jh.	4117	Garat F.	2059	Hartmann W.	669	Italienische Schule 16. Jh.	1002, 1003, 1722
Europäische Schule um 1900	2049	Gardelle R. d.J.	1666	Hauschild W.	13	Italienische Schule 16. und 17. Jh.	1104
Europäische Schule 20. Jh.	237, 1613, 1614, 4136	Gartmeier H.	1286	Heem J.D. de	1025	Italienische Schule 17. Jh.	1084, 1085, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 2014
Europäische Schule 1.H. 20. Jh.	236	Gattiker H.	1667	Heemskerck E. van d.Ä.	1075	Italienische Schule um 1700	1101, 1729, 1730, 1731, 1732
Everdingen A. van	1029	Gauguin P.	2373	Heerschop H.	1044	Italienische Schule 18. Jh.	1088, 1109, 1114, 1117, 1733, 1734, 1735, 2015, 2016, 2017, 4112
Fabre J.-H.	2366	Gautschi J.	1668	Hegetschweiler M.	670	Italienische Schule um 1800	1736, 1737, 4103
Fahrny O.	1615	Gavarni P.	2060	Hegi F.	2271, 2272	Italienische Schule 19. Jh.	1263, 1738, 1739, 1740, 2069, 2070, 4130, 4159, 4820
Faik M.O.	1616	Gebhardt K.F.E. von	1669	Hely	1693	Italienische Schule Ende 19. Jh.	1741
Fazzino Ch.	410, 411	Gehr F.	658, 659	Henri III.	2327, 2328	Italienische Schule um 1900	2071
Federle A.	2050	Geibel C.	2061	Herbst A.	94, 671, 672, 673	Italienische Schule 20. Jh.	38, 244, 1742, 1744, 1745, 1746, 1747
Fehr F.	1617	Geiser K.	660	Herbst R.	3694	Italienische Schule Anfang 20. Jh.	1743
Fendt R.	656	Genfer Schule Ende 18. Jh.	1670	Hermans H.	24	Italoflämische Schule 17. Jh.	1116
Fenyő E.	1318	Genin L.	41	Hermès E.	674, 1694	Italoflämische Schule 17./18. Jh.	1094, 1115
Feuerbach A.	1195	Genis R.	1328	Herrliberger D.	2274, 2275, 2276	Jacob A.	1748
Fichot Ch.	2268	Gennari B.	1015	Herzog F.M.	1696	Jacob E.	1749
Fiorini M.	239, 240	Georgy Eduardowi S.	1672	Hesse H. J.	1697	Jacobs H.	4148
Firle W.	1219	Gérard F.	1118	Hiltensperger J.J.	2277	Jacques F.	1750
Fischbach J.	1162	Gérard N.	1232	Hindenslang K.H.	59	Japanische Schule 18./19.Jh.	3937, 3939
Fischer H. L.	2051	Gerber	661	Hobbema M.	1698	Jeanmaire E.	2372
Flämische Schule 17. Jh.	1055, 1056, 1072, 1618	Gertsch F.	414	Hockenjos E.	1699	Jeanneret R.	687
Flämische Schule 17./18. Jh.	1078	Gessner C.	1034	Hodel E. d.Ä.	1700	Jeannet H.	1751
Flämische Schule 18. Jh.	1051	Geyer O.M.	1674	Hodel E. d.J.	1701, 1702, 1703	Jellinek A.	1752
Flämische Schule um 1800	1619	Ghillier A. I.	808	Hodler F.	675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682	Jelinek A.	1752
Flämische Schule 19. Jh.	1199	Giacometti A.	662	Hofecker E.F.	2066	Jensen J.L.	1179
Flers C.	1233	Gianoli D.	1675	Hofmann L. v.	242	Jernberg O.A.A.	1753
Flora P.	412	Gilbert F.A.G.	1676	Hofmann W.	683	Joly A.V.	2283
Flück J.P.	1620	Gimmi W.	663, 664	Holländische Schule 17. Jh.	1036, 1037, 1041, 1079, 1704, 1705	Jonas L.H.	6
Flury B.	1621	Giorgetti G.	2007	Holländische Schule in der Art des 17. Jh.	1706	Jouffroy P.	1205
Forain J.L.	2052	Girardet E.-H.	1297	Holländische Schule Ende 17. Jh.	1030	Junghanns R.R.	2072
Fornasetti P.	3693	Giraud H.E.	1677	Holländische Schule um 1700	1707	Jutz C.	1164
Fouché N.	1107	Graud G.	2062	Holländische Schule 18. Jh.	1038, 1040, 1043	Kaplan L.B.	826, 827, 828, 833
Französische Schule 16. Jh.	4093	Giudely G.	2062	Holländische Schule Ende 18. Jh.	2008	Käppelin M.	3707
Französische Schule 17. Jh.	1111	Giusto F.	1678	Holländische Schule 19. Jh.	1708, 2067	Karneec J.E.	1754
Französische Schule 17./18. Jh.	1083	Glatz O.	1314	Holländische Schule 20. Jh.	243, 1709	Kasantsev A.	813, 814, 817
Französische Schule um 1700	1622	Glatter A.	113	Hollar W.	2142, 2278, 2279	Kathy R.	245, 1755, 1756, 1757
Französische / Deutsche Schule 18. Jh.	1625	Glattfelder H.J.	113	Holy A.	1710	Kauffmann H. W.	1159, 1196
Französische Schule 18. Jh.	1098, 1623, 2003, 2004, 2005, 2006	Glatz G.	20	Holzmann A.R.	1711	Kaufmann A.	1758
Französische Schule Ende 18. Jh.	1624, 4239, 4247	Godard G.	1679	Hondecoeter M. de	1022	Kaufmann J.C.	1759
Französische Schule um 1800	1102, 1627, 2053	Godet Ph.	2367	Honthorst G. van	1712	Kaulbach W.v.	2073
Französische Schule 19. Jh.	1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 2054, 2055, 4251	Gonin F.	2063	Hooch P. de	1071	Keller H.	1760, 2284
Französische Schule 2. Hälfte 19. Jh.	1243, 1641	Gos A.	1307, 1308	Hoogenwerff N. T.	1713	Kern H.	1315
Französische Schule Ende 19. Jh.	1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 2056, 2057	Gourdon R.	1680	Hoogstraten S. van	1063	Kessler A. F.	1183
Französische Schule um 1900	1647, 1648, 1649, 4118	Grässel F.	35	Hopfer D.2009, 2010, 2011, 2012, 2013	1073	Kézdi-Kovács L.	1327
Französische Schule 20. Jh.	238, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 4137	Grbig A.	1673	Hoppner J.	1048	Khmelko M.I.	815, 816, 819
Französische Schule Anfang 20. Jh.	1650	Grebe F.	1681	Horemans P. J.	1073	Kiener R.	1761
Französische Schule um 1930	2058	Greter R.	4129	Horner F.	1279	Kinzel J.	1762
Frei E.	1656	Greuze J.B.	1097	Hotz E.	1714	Kirchner E.L.	246, 247
Frei-Kummer K.	657	Grieche Schule	1018, 1682	Houtmann L.	1715	Kiyoshi S.	248
Freudweiler H.	2269	Griffier d.Ä. J.	1047	Hubacher H.	4135	Kjaerholm P.	3696
Frey-Moock A.	1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663	Grob H.R.	1683	Huber E.	1716	Klein J.A.	1127
		Grobe H.	1191	Huber J.K.	1293	Kleine I.	1138
		Gronard Ph. L.	1238, 1239	Hug F.	1330	Klemm E.	1207
		Grütznern E. von	1188, 1189	Hugentobler I.E.	684, 685, 686		
		Gubler M.	665	Hugo V.	2211, 2369		
		Gudin J.-A.	2064	Humbert Ch.	1717		
		Guigon Ch.-L.	1289, 2113	Humbert Ch.-A.	2370		
		Guillemin V.	1175	Humboldt R.	37		
		Guitry S.	2368	Hunziker G.	1718		
		Gutersohn U.	2065	Hunziker M.	2212		
		Gutzwiller S.	1309				
		Haan J. M. de	1240				
		Hächler P.	78				
		Hackstuhl	1684				
		Haefliger L.	85, 87, 88, 89, 666, 1685, 1686				

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Klimsch F.	16	Longoni E.	10	Monogrammist C.Sch.	1800	Osteuropäische Schule 20. Jh.	1837,
Knab F.	1148	Lopukov A.	823	Monogrammist E.G.	1793		1838
Knip H.	2074	Lory G. père	2288	Monogrammist E.L.	1796	Ott J.N.	1137
Kobell F.v.	1763	Lotz K.	1316	Monogrammist F.P.	1798	Oudot R.	40
Kochendörfer Fritz	4145	Lucas A.G.F.	1128	Monogrammist SE	271		
Koenig F. N.	4384	Lüpertz M.	116, 117, 118, 119, 120,	Monogrammist RO	2083	Pahud E.	1839
Koester A.	36	121, 122, 123, 124, 125, 126, 418		Monogrammist R.R.	1799	Pail E.	1840
Kokoschka O.	249	Lurcat J.	261	Monogrammist R.W.	1802	Paolo	712
Kolb A.	250	Luttgens J.A.H.	2079	Monogrammist S.B.	503	Pape E.	1281
Koloszvary L.	1764, 1765	Luyken J.	2018	Monogrammist T.G.	1794	Parera J.	1841
König F.N.	2144, 2145, 2146, 2285,	Luzerner Künstler	701	Monogrammist TM	1797	Pascin J.	277
	2286			Monogrammist WH	1795	Pasteur	2381
Konstantinopolski A.M.	839	Maass E.	95, 419	Monti G.	2084	Paulus L.	1259
Kopp J.K.	4815	Maillol A.	2376	Moos J. von	1803, 1804	Pedrazzini G.	1842, 1843
Korbmann K.	1766	Maire A.	1778	Moos M. von	109, 703, 704, 705, 706	Péguy Ch.	2382
Krämer P.	2075	Maire F. H.	1779	Morgenthaler E.	707, 708, 1341	Pellizza da Volpedo G.	1257
Kravchenko A.N.	821	Makart H.	1780	Morin A.	1805	Peratoner L.	1844
Krebs W.	56, 688	Makemenko O.	801	Morisot B.	2085, 2086	Perger S.	2087
Kreienbühl J.	689, 690, 691, 692, 693,	Malkowsky H.	115	Moser W.	1806	Perignon A.N.	2303, 2304, 2305, 2306,
	694	Manessier A.	264	Mouthelier	2301, 2302		2307, 2308
Krémègne P.	43	Manet E.	2377	Mühlemann J.	1807, 1808, 1809	Permeke P.	1845
Kronberger C.	1153	Mangin Ch. A.	1781	Mühlänen M. von	7, 709	Perrin J.	1846
Kruck Chr.	415	Mannlich J.Ch. von	1066	Müller A.	710	Peters A.	1178
Kubist anonym	416	Mansfeld J.	1782	Müller C.	1810, 1811	Pezant A.A.	1245
Kübler A.	695, 696	Maratta C.	1783	Müller H.	1812	Pfister F.	1847
Kuniyoshi U.	3940, 3942	Marchetti	2080	Müller-Cornelius L.	1345	Pflüger E.	112
Kunkler H.	2114	Marini M.	262, 263	Müller-Landeck F.	1319	Piasecki L.	4250
Kunz Ludwig Adam	1209	Märki J.	1777	Müller-Santis E.	1813	Piazetta G. B.	1103
		Marquet A.	265, 266	Mulley O.	1320	Picasso P.	68, 278
Labhardt E.	2287	Martin E.L.	47	Müllli R.	1814	Pico P.C.	1848
Lagillière N. de	1091	Martini A.	17	Mullikin M.A.	1815, 1816	Pieler F. X.	1849
Laigneau H.	1767	Martinus M.	2297	Münchner Schule 19. Jh.	1272	Pigal E.J.	2088
LaMarche N.	2076	Marzorati	1228	Munkacsy M.	1312	Pilny O.	1850
Lambert R.	1768	Massaro F.	4	Murakami Y.	272	Piltz O.	1198
Landolt O.	697	Massenet J.	2378	Muralt P.B.	4241, 4243	Pinelli B.	2023, 2024
Landry F.	2374	Massi M.	1229	Murnauer Schule um 1800	4814	Piranesi G.B.	2025
Lange G.J.	1181	Masson A.	267, 268, 269	Murtic E.	127	Pirl R.	1851
Lapchine G.A.	9	Matégot M.	3695	Music Z.A.	273, 274	Pisarenka L.O.	832
Lapicque Ch.	254	Maussion C.	1784			Pissarro C.	2383
Laurencin M.	255	Mawsiat E.	1273	Najatyafeh S.	1817	Planson A.	42
Laurent G. H.	14	Mazieres B. de	2019	Nanteuil R.	2020	Poelenburgh C. van	1054
Lavielle E.	1769	Medici B.	2336	Nardi G.	4138	Poggi F.	1852
Lawrence Th.	2375	Medici C.	2337, 2338	Nay E.W.	275	Pohl A.J.	4140
Le Corbusier	698, 699, 700	Medici F.	2339, 2340	Neapel	2172	Pohl E.	1853
Le Moal J.	257, 258	Meerkämper E.	504	Neher M.	1130	Poliakoff S.	420, 421
Le Roux A.	1773	Meid H.	270	Nemethy G.	1818	Pothhof H.	60, 61
Léger F.	256	Meier W.	702	Nespolo U.	1076	Pouault G.	2388
Legrand	1770	Meier J.J.	2151	Netscher C.	233	Preller d.Ä. F.	2089
Lehmbruck W.	15	Meijer Alwina	1785	Neuburg H.K.	1819	Prestel Th.	2026
Leibnitz H.	1140	Meiren J.B. van der	1028	Nicolet A.C.	2380	Prockter P.	279
Leickert	1192	Meister O.	1786, 1787, 1788	Niederländische Schule 19. Jh.	1820,	Prout S.	2090
Lemaître M.B.	22	Meister der Vierziger Jahre	1006		1821	Pümpin F.	1333
Lemaître N.	1310	Méne P.J.	4131	Niederländische Schule Ende 19. Jh.	1822	Purrmann H.	64
Lenbach F. von	1194	Menzel A.v.	1185	Niederrheinische Schule um 1600	4094		
Lenck R.	1671, 4144	Mercker E.	1789	Nilson W. J. E.	1065	Quaglio L.	1129
Lenggenhagen W.	1771	Merian M.	2152, 2299	Novelli P.A.	2021	Quinton Cl.H.	1854
Lepié F.	1772	Merian K.	2298	Nowak F.	1204	Quitard (Vecu) V.	1855, 1856, 1857,
Lepoittevin E.M.E.	1237	Mesdag H.W.	2081	Nussbaumer H.	1823		1858
Leppien J.	86	Mesterhazy	1790	Nussio O.	1824, 1825		
Lersy R.	1323, 1324	Mett R.	2082			Radice M.	422
Lessore E.-A.	2077	Metton E.-L.-A.	1791	Oberitalienische Schule 18. Jh.	1826	Rainer-Istvánffy G.	1859
Leu A.W.	1193, 2078	Metzler J.	1792	Ommeganck B.P.	1039	Ramberg J. H.	2091
Leuppi L.	417	Meunier K.E.	4143	Oosterwyck M. van	1023	Raphael	2027
Lhote A.	50	Meuret F.	4236	Opitz F.	711	Ravel M.	2386
Liebermann M.	259, 260	Meyer von Bremen J. G.	1141, 1176,	Osswald-Toppi M.1835		Ravenstein P. von	1262, 1265
Lier A.H.	1155		1177	Ostade A. van	1836, 2022	Ravier F.	1247
Liner C. junior	103	Meytens d.J. M. van	1060	Österreichische Schule 18. Jh.	1827	Regemorter P.J. van	1234
Linhart	1774	Mígulko V.	822	Österreichische Schule 19. Jh.	1828	Reinhard A.A.J. 1292, 1860, 1861,	2156
Liotard J.-E.	1064	Mind G.	2153	Österreichische Schule 2. Hälfte		Reinhold G.	1133
Lips J.H.	4816	Moerman J.L.	1203	19. Jh.	1829, 1834	Remmers J.	1862
Litvinienko V.	824, 829, 830	Moncel Th. du	2300	Österreichische Schule 19./20.Jh.	1830	Renewier J.	2115
Loir L.	27	Monet C.	2379	Österreichungarische Schule um 1800	1800	Reni G.	1016, 1105
Lombardische Schule 15. Jh.	1001	Monogrammist B.W.	1801		1831, 1832	Renlin P.	1005
Lombardische Schule um 1700	1776	Monogrammist C.M.	1342, 1344	Osteuropäische Schule 1.H. 19. Jh.1833		Renoir A.	280

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Renoir P. A.	2387	Schnyder A.	63	Stanzani E.	723	Vauban de	2343
Restout J. d.Jg.	1093	Schnyder von Wartensee J.	2116	Stark J.	1142	Veillon L.A.	1285
Reymondard J.	1863	Schödlberger J.N.	1067	Staub E.	1928	Velde W. van de	1012
Reynolds L.	92	Schorer H.Fr.	2031	Stauder d.J. J.C.	2313	Venezianische Schule 16. Jh.	1017
Richier G.	31	Schreuer W. von	1220	Stauffler-Bern K.	1929	Venezianische Schule 18. Jh.	1020
Richterich M.	713	Schrumpf G.	32	Steele E.	1336, 1337	Verhaegen F.	300
Ridinger J.E.	1074, 2028, 2029	Schule von Pennsylvania 19. Jh.	0	Stefano gen. Pesellino F. di	1004	Verhoesen A.	1255
Riener K.	4134	Schulten A.	1890	Steffan J.G.	1283	Vermeersch I.A.	1227
Rieter J.	1276	Schultzberg A.	1334	Steiner R.	1930, 1931	Veronese P.	1021
Righi F.	1864	Schurtenberger E.	717	Steinhammer F.Ch.	1008	Verschueren G.	1947, 1948
Rippl-Rona J.	11	Schuster K.M.	1892	Stepanik J.	1932	Viani M.	1949
Rivas H.	1260, 1261	Schuster-Woldan R.	1891	Stieler J.K.	4238	Vigny S.	1950
Robert St.-P.	1865	Schütz Ch.G. d.Ä.	1042	Stöckli P.	724, 725, 726, 727	Villon J.	301, 302, 303, 304, 305
Robie J.-B.	1210	Schuylenbergh A. van	424	Stöcklin Ch.	1933	Viollier J.	1951
Robin	1866	Schwab M.	1893	Stoecklin N.	728, 729, 730	Vogel G.L.	2314
Roda L.	1, 2	Schwarzwald 19. Jh.	4818	Stoiloff A.C.	1321	Vogeler H.	306, 307
Roesch C.	714	Schwedische Schule um 1900	1894	Storck A.	1014	Vogt E.	2100
Rohner G.	39	Schwegler J.	2312	Storel S.	292	Volere E.	1952
Romanelli G.F.	1095	Schweizer A.	1895	Strij J. van	1070	Volmar J.G.	1302
Roos J.	1092	Schweizer Schule 16. Jh.	4827, 4833	Süddeutsche Schule 18. Jh.	4101	Volovick L	1326
Roosenboom N.	1224	Schweizer Schule um 1700	1896	Süddeutsche Schule Ende 18.Jh.	4108	Voltz J.F.	1163
Ropélé W.	96, 1867	Schweizer Schule um 1710	1897	Süddeutsche Schule um 1820	1934	Voort v.d.	1213
Rosen E.T.	1275			Sulimenko P.	805, 806	Vuillermet Ch.F.	1303
Rossi	281	Schweizer Schule um 1800	1343, 1901, 4242, 4244	Surbek V.	731, 732		
Rossi L.	1322			Suter J.	2122	Wagner S.	2123
Rossi Ph.	1868	Schweizer Schule 18. Jh.	1898, 1899, 4088, 4099	Suter P.	733	Walther G.	1217
Rostand J.	2237			Suvee J.B.	1106	Washington G.	1216
Roth W.	715, 1869	Schweizer Schule Ende 18. Jh.	1900	Swebach-Desfontaines	1099	Waterman C.	1953
Roubaud F. A.	1317	Schweizer Schule um 1820	1902			Weber A.	1954
Rousseau Ph.	1211	Schweizer Schule 18./19. Jh.	1903	Tapies A.	425	Wegner H.J.	3704
Roussel K.X.	2092	Schweizer Schule 19. Jh.	1296, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 2095, 2117, 2118, 2119	Teniers d.Jg. David	1935	Welti A.	1955
Roux F.	1280	Schweizer Schule 1.H. 19. Jh.	1904	Terechkovitch C.	294	Wolti A.J.	1206
Rubens J.	4237	Schweizer Schule 2.H. 19. Jh.	2096	Terechkovitch K.	293	Wenglein J.	1151
Rubens P.P.	1009, 1053	Schweizer Schule Ende 19. Jh.	1290	Thienon L.D.	1242	Werner A.	2101
Rückert F.	1870	Schweizer Schule um 1900	18, 718, 1913, 1914, 1915, 1916	Thierry G.	2097	Wetzel J.J.	2318, 2319
Rüdisühli P.E.	1871	Schweizer Schule 20. Jh.	719, 720, 1918, 4147	Thierry J.F.D.	1936	Widmer R.	1956
Rusch D.	1872	Schweizer Schule frühes 20.JH.	1917	Thoma J.	1269	Wieland H.B.	755, 1332
Russische Schule 17. Jh.	1873, 1874	Sedlacek St.	1221	Thönen M.	734	Willumsen Fr.	1146
Russische Schule 18. Jh.	1080, 1875	Sedrac S.	1919	Thulden Th. van	1937	Winterhalter H.	2102
Russische Schule um 1800	1081	Seewald R.	2239	Timm R.W.	295	Winterlin A.	1291, 1957
Russische Schule 19. Jh.	1876, 1877	Ségnié	284	Tinguely J.	735	Wipplin	1958
Russische Schule Ende 19. Jh.	1878	Ségonzac A.D. de	229	Tobler V.	1938	Wocher M.F.D.	4240
Russische Schule um 1900	1879, 1880	Sell Ch. d.Ä.	1266, 1267, 1920	Tomenko G.A.	807	Wolf G.	1959
Russische Schule 19./20. Jh.	803	Seradour G.	44	Toulouse-Lautrec H. de	2390, 2391	Wou-Ki Z.	428, 429
Russische Schule 20. Jh.	1882	Shalom I.B.	72, 74, 75	Toyokuni III U.	3936	Wouwerman P.	1013, 1026, 1052, 1068
Russische Schule um 1916	1881	Shapiro S.	285	Tozzi M.	296	Wyrsh C.	1960
Russischer Maler um 1773	1062	Sheerboom A.	1157	Trèves A.	1939	Wyss F.A.	756
Ryser F.	1883	Shinsui I.	3938	Trevisan A.	2098	Wyss R.	757
Sächsisch/polnischer Maler um 1766	1061	Shtilman I.	804, 810, 811	Trokimenko K.D.	820		
Saint Phalle N. de	423	Sidler A.	721	Troxler G.A.	1940, 1941	Yanin A.A.	818, 837, 841
Saint-Ours J.	2030	Sigg H.A.	79	Troxler J.	1942, 1943		
Sandoz E.M.	70	Signac P.	286	Tschechische Schule 20. Jh.	297	Zamorano R.	21
Sandoz J.	1884	Singier G.	287, 288, 289, 290	Tschudi L.	98, 99, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753	Zatzka H.	1223
Savini A.	1214	Sisley A.	2389	Tschumi O.	93	Zbinden E.	758
Saxe M. de	2341, 2342	Skandinavische Schule 20. Jh.	1921	Tuke H.S.	2099	Zelger J.J.	1288
Schaeffer A.	2093	Skoblefskij	1922	Turner J.M.W.	1049	Zick J.J.R.	1050
Schärer H.	716	Sljugglet I.M.	809	Uecker G.	426	Zix B.	2103
Schattanek K.	282	Smith D.	1923	Ungarische Schule 19. Jh.	1270	Zollinger H.	2320
Schawinsky X.	90	Soder A.	722	Ungewitter H.	33, 34	Zorn A.	308
Schelfhout A.	1123	Sommer J.A.F.	1294, 1295	Urbain A.	298	Zügel H. von	1165, 1961
Schiess H.R.	1885	Sorgh H.M.	1077	Urwyler H.U.	754, 1944	Zuger Künstler	759
Schiess T.	1886	Spanische Schule 16.-17. Jh.	4113	Utrechter Caravaggist 17.Jh.	1945	Zünd R.	1304, 1305, 2124, 2125, 2126, 2127
Schill E.	1887	Spanische Schule 17. Jh.	2032	Utrechter Meister um 1660	1069	Zuppinger E.T.	1964
Schlageter K.	1888	Spanische Schule um 1700	1100	Utrillo M.	2392	Zürcher H.	1962, 1963
Schlesinger F.	1156, 1187	Spanische Schule 18. Jh.	1924, 4111				
Schlösser C.B.	1190	Spanische Schule 19. Jh.	1925, 1926	Valadon S.	299		
Schmid A.	2309	Spanische Schule um 1900	1927	Valentin	12		
Schmid D.A.	2310, 2311	Spohler J.J.C.	1158	Vallet-Bisson F.	1946		
Schmidt P.	1889	Stademann A.	1268	Valton C.	4128		
Schmidt-Glümer F.	1208	Stäger B.	2120, 2121	Vasarely V.	427		
Schmitt	283			Vaszary J.	23		
Schnorr C. v.	2094						

Abkürzungen / Abbreviations

B	Breite / Weith	Jh.	Jahrhundert / Century
D	Durchmesser / Diameter	L	Länge / Length
ct.	Karat / Carat Weight	LM	Lichtmass / Visible sheet size
G/gr.	Gewicht / Weight	RW	Ringweite in mm / Ring width in mm
H	Höhe / Height	T	Tiefe / Depth

Erläuterungen / Explanations

	Unserer Meinung nach		In our Opinion
Name ohne Zusatz	ein zweifelsfreies Werk des angegebenen Künstlers	Name without addition	undoubtedly a work of the stated artist
Zugeschrieben	wahrscheinlich ein Werk des angegebenen Künstlers	Attributed	probably a work of the stated artist
Werkstatt / Schule	aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht	Workshop/School	from the workshop of the stated artist, presumably under his supervision
Umkreis	ein zeitgenössisches Werk, unter dem Einfluss des angegebenen Künstlers	Circle	a contemporary work showing the influence of the stated artist
Nachfolge	ein Werk im Stil des genannten Künstlers, ohne verbindliche Angabe der Zeit	Follower	a work in the style of the stated artist without a binding statement about the time of creation
Art des	ein Werk im Stil des angegebenen Künstlers aus späterer Zeit	Style of	a work in the style of the stated artist from a later period
Nach	eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers	After	a copy of a work of the stated artist
Signiert/datiert	das Werk wurde von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert	Signed/dated	the work was personally signed and/or dated by the artist
Trägt die Signatur	von anderer Hand signiert	Bears signature	signed by someone else later

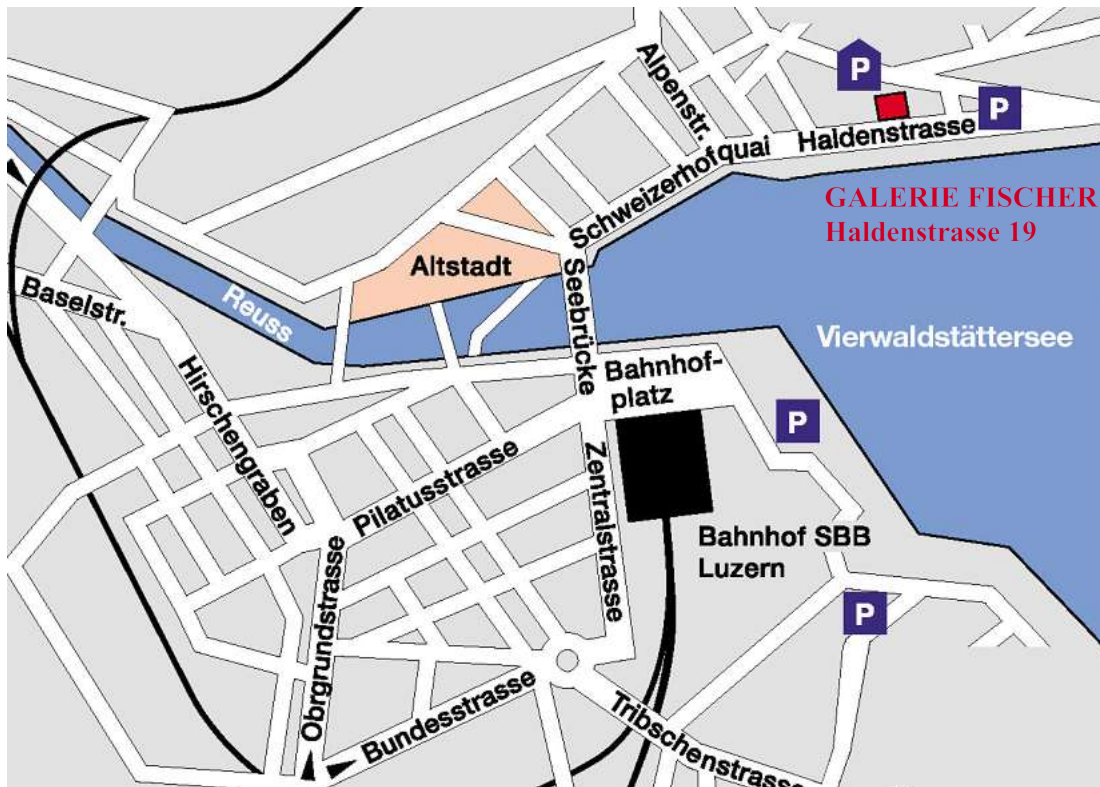
Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung bzw. in EURO, berechnet auf Basis 1 EUR = CHF 1.60.

Both quoted values are non obligatory estimates only of the prices in Swiss Francs expected to be realized, as well as in EURO – on the base rate of exchange 1 EUR = CHF 1.60.

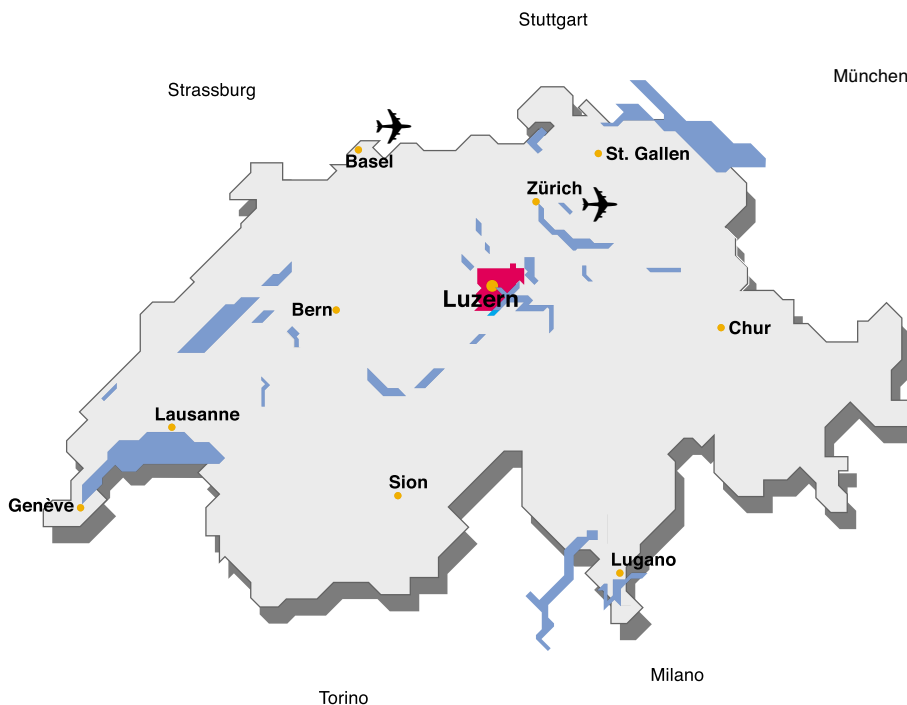
Für die Farbtreue der Reproduktion im Katalog gegenüber dem Original können wir keine Gewähr übernehmen.

We cannot guarantee the authenticity of the colors of the reproductions in the catalogue against the original.

So finden Sie uns in Luzern



So kommen Sie nach Luzern



ANREISE MIT DER BAHN:

Düsseldorf – Luzern 6 Std.
Hamburg – Luzern 7 Std.
Stuttgart – Luzern 4 Std.
Innsbruck – Luzern 5 Std.
Mailand – Luzern 4 Std.
Paris – Luzern 7 Std.

ANREISE MIT DEM FLUGZEUG:

Bahn ab Zürich-Flughafen – Luzern 1 Std.

ANREISE MIT DEM AUTO:

Basel – Luzern 1 Std.
Zürich – Luzern 1 Std.
Genf – Luzern 3 Std.
München – Luzern 4 Std.

Katalog-Abonnemente

Gerne senden wir Ihnen in Zukunft unsere Auktionskataloge - sei es als gedruckter Katalog oder als Katalog auf CD-Rom - zu. Zudem besteht die Möglichkeit, die Auktionskataloge auf unserer website als pdf-Dokument herunterzuladen oder die Objekte in unserem online-Katalog zu besichtigen.

Bitte senden Sie mir in Zukunft die folgenden Kataloge:

- Moderne & zeitgenössische Kunst**
 - in gedruckter Form
 - in digitaler Form auf CD-Rom
- Bedeutende Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.**
 - in gedruckter Form
 - in digitaler Form auf CD-Rom
- Skulpturen, Kunstgewerbe, asiatische & aussereuropäische Kunst, Antiken, Gemälde II, Arbeiten auf Papier 15.–19. Jh., Schmuck, Taschen- & Armbanduhren**
 - in gedruckter Form
 - in digitaler Form auf CD-Rom
- Antike Waffen & Militaria**
 - in gedruckter Form
 - in digitaler Form auf CD-Rom

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Land: _____

Tel.: _____

email: _____

Bitte retournieren an:

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG
Haldenstrasse 19 • CH-6006 Luzern • Tel. +41 (0)41 418 10 10 • Fax +41 (0)41 418 10 80
www.fischerauktionen.ch • info@fischerauktionen.ch

Auktionsaufträge

Der Unterzeichnete erteilt der Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern, den Auftrag, in seinem Namen und auf seine Kosten folgende Objekte zu ersteigern:

Name: _____

Genaue Adresse: _____

Telefon: _____

Versteigerung vom: _____

Nr.	Gegenstand	CHF Preis (ohne Aufgeld/MWST)

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen sowie den Bedingungen für die Stille Auktion, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Ein allfälliger Widerruf des Auftrages ist nur wirksam, wenn dessen Empfang von der Beauftragten schriftlich bestätigt wird. Aus Aufträgen, welche nicht zur Ausführung gelangen oder bei welchen kein günstigerer als der oben bezeichnete Preis erzielt wird, haftet die Beauftragte nicht.

Die vom Auftraggeber notierte Lot-Nr. ist für die Beauftragte ausschlaggebend.
Aufträge, die auf der Rückseite fortgeführt sind, müssen dort ebenfalls visiert sein.

Der Auftraggeber bestätigt ausdrücklich, als ausschliesslichen Gerichtsstand Luzern-Stadt und schweizerisches materielles Recht anzuerkennen.

**GALERIE FISCHER
AUKTIONEN AG
LUZERN**

Ort/Datum:

Unterschrift des Auftraggebers:

VERSANDANWEISUNG

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang auf Ihre Anweisung vorgenommen.

Bitte in Block- oder Maschinenschrift ausfüllen und unterschreiben.

- Post
 Luftpost } (gemäss Postbestimmungen)
- Luft/Seefracht
- Spedition
- Abholung persönlich
- Abholung durch Beauftragten
(nur gegen Vollmacht)
- Versicherung (nur zum vollen Rechnungsbetrag)

Zerbrechliche Objekte, Gemälde unter Glas und grosse Objekte allgemein können mit der Post nicht versandt werden. Wir empfehlen Ihnen die Spedition Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen. Tel. +41 (0)41 624 40 40, Fax +41 (0)41 624 40 44 oder info@gabriel.ch
Bank: Credit Suisse, CH-6002 Luzern
Konto: 422539-81 (CHF) oder 422549-82 (EURO)
Swift code: CRESCHZZ60R
IBAN: CH84 0483 5042 2549 8100 0

Versand an:

Telefon:

Rechnungsempfänger: (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum / Unterschrift:

Ich bezahle die Versandkosten folgendermassen (ausser Gabriel Transport):

- Bargeld/Check liegt bei
- Ich bezahle per Kreditkarte

Name/Vorname _____

Kreditkarte _____

Kartenummer _____

CVC _____

(letzte 3 Zahlen auf der Kartenrückseite)

Verfalldatum _____

Unterschrift _____

SHIPPING INSTRUCTIONS

Galerie Fischer is prepared to instruct packers and shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment and instructions.

Please type or print instructions and sign below.

Methods of despatch (please tick as required)

- Surface Mail
 Airmail } (in accordance with postal regulations)
- Air Freight
- Sea Freight
- Shippers/Carriers
- I will arrange collection
- Insurance (all lots insured at aggregate price, unless alternative value indicated)

No shipping by post of glazed pictures in frames, fragile items and big objects in general. We do recommend the following transport company: Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen. Phone +41 (0)41 624 40 40, Fax +41 (0)41 624 40 44 or info@gabriel.ch
Bank: Credit Suisse, CH-6002 Lucerne, Switzerland
Account N°: 422539-81 (CHF) or 422549-82 (EURO)
Swift code: CRESCHZZ60R
IBAN: CH84 0483 5042 2549 8100 0

Lots to be packed and shipped to:

Telephone:

Charges to be forwarded to:

Date / Signature:

I like to pay the shipping costs (except Gabriel Transport):

- by cheque/cash enclosed
- by credit card

Name/First Name _____

Credit card _____

Card number _____

CVV _____

(last 3 figures on the back side of credit card)

Expiry date _____

Signature _____

Titelblatt

Kat.-Nr. 1125 (Ausschnitt)

JOHAN CHRISTIAN CLAUSEN DAHL

“Dresden im Mondlicht”

Rückseite

Kat.-Nr. 1009

PETER PAUL RUBENS

“Bildnis einer italienischen Prinzessin”



FISCHER

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG

Haldenstrasse 19 · CH-6006 Luzern

Tel. +41 (0)41 418 10 10 · Fax +41 (0)41 418 10 80

www.fischerauktionen.ch · info@fischerauktionen.ch